Geschichte und Stammreihe

des

Reutlinger Bürgergeschlechts

Kurtz.

Von

Th. Schön.

Stuttgart 1896
H. Lindemann's Buchhandlung
P. Kurtz.

H. H. W.
4132

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lose Beilagen

Ausgabe			Rücknahme		
Zahl	Datum	Zeichen	Zahl	Datum	Zeichen
1	2.4.84	[illegible]	1	1.5.84	[illegible]
1	1.10.85	[illegible]	1	15.11.85	[illegible]
1	19.01.05	Mey			
	Beilage	vermißt,		09.01.09	

ULB Düsseldorf

+4091 258 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L. Kurz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Stammreihe

des

Reutlinger Bürgergeschlechts

Kurtz.

Von

Th. Schön.

Stuttgart 1896
H. Lindemann's Buchhandlung
P. Kurtz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02
bis c
598
k

HHW 4132
2 M

Sonderdruck a. d. „Reutlinger Geschichtsblättern".

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Druck von A. Bonz' Erben in Stuttgart.

025/67.3166

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorwort.

Der vielfach geäußerte Wunsch mehrerer Familienmitglieder veranlaßte den Unterzeichneten, von der fleißigen Arbeit des Herrn Th. Schön einen von demselben mit Zusätzen versehenen Sonderabdruck zu veranstalten und denselben, ergänzt durch die Stammreihe der Familie, weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Dabei gedenke ich mit lebhaftem Danke der Mitarbeit des Herrn Gemeinderat C. Lotter, welcher die Stammreihe sorgfältig durchgesehen und nach dem Stuttgarter Familienregister ergänzt hat.

Vielleicht gelingt es durch die Herausgabe manchen Zweifel über die Familien-Zusammengehörigkeit zu lösen, sowie die Nutznießung der vorhandenen Stiftungen möglich zu machen. Dann ist der Zweck des Herausgebers erfüllt.

Stuttgart, November 1896.

P. Kurtz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02
hi
53
k

Abkürzungen im Stammbaum:

St. A. = Staats-Archiv in Stuttgart,
K. A. = Kirchenpflege-Archiv in Reutlingen,
begr. = begraben,
verh. = verheiratet.
verw. = verwittwet,
s. = siehe,
Gr. = Grad,
ux. = uxor (Gattin),
S. d. = Sohn des,
T. d. = Tochter des,
Stip. = Stipendium,
St. F.-R. = Stuttgarter Familien-Register.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Heimatsort dieser Familie Kurtz dürfte Kirchentellinsfurth gewesen sein. Am 11. August 1483 belehnte Erzherzog Sigmund von Österreich Kurtz Hans (I.) von Kirchentellinsfurth nebst seinen Geschwistern Bentzlin, Bethe und Margarethe mit 13 Juchart Ackers, 3 Viertel Wiesen, die an Wildheben anstoßen, 3 Viertel Wiesen „an der Echts" (Echatz), die an Lachenmans Baumgarten und an Hans Walker anstoßen, 3 Viertel Wiesen gelegen an der Wölfin und 1/2 Mannsmahd am Flierbach und einen Baumgarten, der an Hans Walcker anstieß. Mit dem gleichen Lehen wurde am 11. August 1498 belehnt Hans Kurtz (II.) der Junge (offenbar der Sohn des oben genannten Hans; ersterer war Nicolai 1491 begütert zu Betzenrieth bei Reutlingen, vermutlich mit einem Weingarten) von Kirchentellinsfurth für sich und als Träger Jörg Walkers (wohl seines Schwestermannes). Kurtz Hanns zu Kirchentellinsfurth bestand am 14. Oktober 1499 von der Spende zu Reutlingen als Lehen deren Hof und Gut zu Kirchen (d. h. Kirchentellinsfurth) gelegen um ein Drittel aller Früchte (K. A.) Am letzten März 1533 wird wieder hiermit belehnt Hans (II.) Koch (wohl verschrieben für Kurtz) von Kirchentellinsfurth, welcher am 10. Juli 1538 in einem andern Lehensbrief genannt wird, ferner am 14. Juni 1559 Hans (III.), Bernhard und Georg die Kurtzen, Gebrüder (nach einer Urkunde vom 20. Februar 1559 Söhne des 1498, 1499 und 1533 genannten Hans). Ihre Mutter muß nach dem Tod des Hans II. einen Conlin Koch geheiratet haben. Denn am 14. Juni 1559 sandte Veit Kurtz zu Kirchentellinsfurth nach dem Tod seines „Vaters" Conlin Koch für sich und seine Geschwister Jakob, Sebastian, der in kaiserlichen Diensten in Italien war [1]), Georg, Anna, Margarethe ein österreichisches

[1]) Gomez Suarez de Figeroa, der 1554 in Mailand Statthalter war, bekämpfte die Franzosen mit deutschen Soldaten (Leo, Gesch. der italien. Staaten V. S. 487). Zum Kriege gegen den mit den Franzosen verbündeten Herzog Ercole von Ferrara erhielt 1557 Herzog Ottavio von Parma kaiserliche Unterstützung aus dem Mailändischen und eroberte bis zum Winter Montecchio, Sanpolo, Vorano, Canossa und Scandiano. Die Feindseligkeiten dauerten in das Jahr 1558 hinein bis zum Friedensschluß am 22. April. Dagegen endigten die Kämpfe gegen die Franzosen in Piemont erst am 3. April 1559 der Friede (ebenda S. 489—490). Sebastian Kurtz begleitete jedenfalls das kaiserliche Heer als fuggerscher Agent, in welcher Eigenschaft er nachweislich 1546 Kaiser Karl V. im Feldzuge begleitete und eine wichtige Quelle für den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehen auf, bestehend aus 1 Juchart Ackers an der „Echts", 1 Juchart und 1½ Mannsmahd Wiesen. Es hatte also Hans II. acht Kinder, nemlich Hans III., Bernhard, Georg, Veit, Jakob, Sebastian, Anna und Margarethe. Am 9. Februar 1560 wurde wieder mit dem seit 1483 im Besitz der Familie befindlichen Lehen belehnt Theus Kurtz als Lehensträger seines Vaters Hans III. und dessen Brüder Bernhard und Georg, ebenso am 16. September 1569 als Lehensträger seiner Vettern (d. h. Vatersbrüder, welche Bedeutung noch heute im württembergischen Oberlande üblich ist) Bernhard und Georg. Letzterer hatte nach einer Urkunde vom 20. September 1610 eine Tochter Barbara. Am 13. Dezember 1610 wurde Jakob Kurtz (wohl ein Sohn des Theuß) belehnt mit dem gleichen Lehen als Träger der Kinder seines verstorbenen Bruders Hans (IV.), nemlich Stephan, Hans (V.), Anna, Barbara, Maria und seiner Schwester Barbara, ebenso am 28. November 1625 Jakob Kurtz von Kirchentellinsfurth als Lehensträger der Kinder seines verstorbenen Bruders Hans (IV.), nemlich Stephan, Barbara, Maria, Anna. Jakob leistete am 20. April 1627 den Lehenseid. Hans (VI.), wohl ein Sohn Stephans, wird am 27. November 1653, 13. Februar 1665 und 11. Februar 1667 als Lehensträger seiner Geschwister Barbara und Agnes mit dem gleichen Lehen belehnt (St. A.).

Jakob, der Sohn des Hans II. dürfte nach Reutlingen, wo ja sein Vater schon begütert war, gezogen sein, wenigstens heiratete er eine Tochter des um Reutlingen hochverdienten Bürgermeisters Jos Weiß[1]). Durch seine 4 Söhne entstanden 4 Linien.

A. Die älteste Linie gründete ein Sohn, der vermutlich Isaak wie mehrere seiner Enkel hieß und wohl wie seine Nachkommen Gerber war. Sein Sohn Erhard heiratete Anna Rockenstiel und war Vater von Isaak, geb. 11. März 1597, † vor 14. November 1660, vermählt mit Catharina Maurer. Des Letztern 2 Söhne gründeten 2 Äste:

a. den Rotgerberast. Gründer desselben war Isaak, geboren 6. April 1624, † 8. November 1718, seit 14. November 1660 vermählt mit Maria Reichlin. Der Beruf desselben vererbte sich fort bei dessen Sohn (Hans Jakob, geboren 5. Oktober 1661, seit 12. August 1685 vermählt mit Catharina Beckh, geboren Mai 1665, † 19. Februar 1746 in Tübingen bei einem dort wohnhaften Sohn[2]), Enkel (Joh. Jakob, geboren 22.

Schmalkaldischen Krieg ist. S. Viglius v. Zwichern, Tagebuch des Schmalkaldischen Donaukriegs (München 1877).

[1]) Jos Weiß heißt tritavus des Vizekanzlers Johann Jakob Kurtz.

[2]) Die Übereinstimmung desselben mit Johann, Jakob Kurtz, Adlerwirt in Tübingen (vermählt 28. Mai 1793 daselbst mit Sus. Marg. Keppler) dem Ahnherrn einer württ. Beamten- und Offiziersfamilie bedarf noch des Beweises.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Juni 1686, seit 1. Dezember 1710 zum zweitenmal vermählt mit Anna Barbara Keihm, geboren November 1687, † 8. Februar 1739), Urenkel (Joh. Jakob, geboren 12. Januar 1717, vermählt seit 25. April 1742 mit Marie Elisabeth Pfäfflin), Ururenkel (Philipp Karl, geboren 3. Februar 1744, † 15. August 1822, vermählt 16. November 1768 mit Helena Euphrosyna Bantlin) und Urururenkel (Johannes, geboren 1. Dezember 1775, † 9. Dezember 1845, vermählt seit 23. November 1801 mit Marie Salome Elwert). Der Sohn des zuletzt genannten Karl Christian Albrecht, geboren 13. Oktober 1802 in Reutlingen, studierte Theologie, wurde 1827 Pfarrer in Hengen und starb am 1. August 1842 ohne männliche Nachkommen.[1])

b. der Metzgerast. Gründer desselben war Jakob, geboren 23. Dezember 1627, vermählt in erster Ehe seit 17. Februar 1658 mit Sara Zimmerer. Beider Sohn: Johann Jakob, geboren 13. September 1662, war, wie der Vater, Metzger. 1711—1718 war er Zunftmeister, auch 1719—1734, 1737—1743 Stadtrichter (K. A.) und starb am 17. Mai 1749. Aus seiner am 13. Februar 1684 geschlossenen Ehe mit Anna Rösch, geboren November 1667, † 24. Juni 1745, stammte ein Sohn Joh. Jakob, geboren 11. Dezember 1687, ebenfalls Metzger, der in der Zunft „Hut" war, auch Zunftmeister, Oberrechner der Zunft. Er starb am 23. November 1734 und hinterließ aus seiner am 2. Dezember 1709 geschlossenen Ehe mit Anna Maria Lang einen Sohn: Simon, geboren 13. Januar 1715, welcher 1749 Zunftmeister, 1755—1765 Pfandschultheiß und 1756—1765 einer der Fünfer war (K. A.). Einen 3ten Ast dieser älteren von Isaak, dem Sohn Jakobs Kurtz abstammenden Linie gründete Isaaks 2ter Sohn Jakob, nemlich

c. den Weißgerberast. Jakob, der alte Kurtz, der Gründer

---

[1]) Hieher gehörte wohl auch

N. N. Kurtz
Gerber von Reutlingen,
kam nach Warschau.

Karl Kurtz
geb. 1792,
lebte noch 8. August 1862,
hatte eine großartige Gerberei in Warschau, die er eine Reihe Jahre führte, machte einige glückliche und gelungene Spekulationen und gelangte zu bedeutendem Vermögen.

Alexander	Adolf	Johann	Julius
Staatsrat 1862 eine außergewöhnliche Intelligenz, wohl mit Alexander v. Kurtz († 18. März 1876 in Krakau) eine Person, er hatte den russischen Dienstadel erhalten.		besuchte den Buchhändler Gottlob Kurtz in Reutlingen in den 30ger oder 40ger Jahren und nahm den 2ten Wappenbrief mit nach Polen.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

desselben hatte von Apollonia einen Sohn Jakob jung Kurtz, geboren November 1625, der, wie der Vater, Weißgerber war, den Beinamen „Soffer-ment“ hatte und am 7. Mai 1710 starb. Er äußerte sich am Samstag vor dem 15. Januar 1684 nach Hofstetter S. 356 auf der Krämerstube: „Der Bürgermeister Laubenberger seye ein rechter Dieb gewesen, der Zündel auch ein Dieb, der Bürgermeister Bauer ein Dieb, der Schultheiß Bihler und Müller ein Dieb. Man habe 4 Jahre gewußt, daß der Zündel ein Dieb sei. Der Schultheiß Bihler als der oberste Siebner habe ihn doch zum Bürgermeister erwählt.“ Die Tochter des Weißgerbers Peter Kurtz (geb. 1796, † 18. Oktober 1880), Emilie war vermählt mit dem Rechtsanwalt Baur.

B. Die zweite Linie gründete Matthäus Kurtz, vermählt mit Anna Maria N. N. Sein einer Sohn Abraham, Schuhmacher, hinterließ eine Witwe Maria, welche am 4. Januar 1634 Magister Johannes Wu-

cherer, Pfarrer in Gomaringen, heiratete. Sein anderer Sohn Jakob war Goldschmied und hatte aus seiner Ehe mit Maria Zindel († 14. Januar 1632) einen Sohn Matthäus, geboren 20. September 1613. Derselbe war ebenfalls Goldschmied, 1643 Umgelder, 1645—1647 einer der Siebener, 1643—1647 Zunftmeister (K. A.). Er brachte das sogenannte Stadtgeld auf, daß jede Partei beim Weinkauf vom Eimer 2 Batzen geben müsse, worüber sich Württemberg beschwerte und 1662 die Beseitigung dieser Abgabe erwirkte. Am 3. März 1645 erhielt er von dem durch den Comes Palatinus major Graf Georg zu Ortenburg, Freiherrn zum Freyenstein und Carelspach, Herrn zu Ericourt und Lill, auf Greiffenburg und Rottenstein, regierenden Herrn der Grafschaft Ortenburg, zum Hofpfalzgrafen ernannten Johann Adam Weixel von Wettern einen Wappenbrief, in welchem es heißt: „er hat nun angesehen und wargenommen und betrachtet die erbar und redlich Schicklichkait, auch guette Sitten, Tugendt des ehrnvesten wolfürnehmen Matthaeus Kurtz, des Rahts und der Zeit der Schmide (nicht Schneider) Zunfftmaister in Reitt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lingen, vürnemlich, daß er sich in diesem Kriegswesen sich in Verschickung und Raisen gebrauchen lassen, des Kaisers Dienst mit Lüfferung Proviants und andern nohtwendigen Verrichtungen mit allem Fleiß befördern helfen." Das verliehene Wappen ist das nebenan abgebildete. Die Schildesfigur soll nach dem Diplom den römischen Ritter Marcus Curtius, der, um den Zorn der Götter zu besänftigen, 362 v. Chr. in glänzender Waffen-Rüstung zu Roß sich in die Öffnung des auf dem forum Romanum in Rom entstandenen tiefen Spalts gestürzt haben soll, darstellen. Natürlich ist dies eine Erfindung des Hofpfalzgrafen, kein altvererbtes Familienwappen (Gayler II., 67, 71 und Wappenbrief im Besitz des Herrn Fabrikanten Kurtz in Reutlingen). Mätthäus wurde begraben 23. August 1648.

Einen zweiten Wappenbrief erhielten 12. Juni 1622 Crispinus, Jakob, Sebastian, Josua und Salomon Kurtz. Leider ist das Original desselben im 19. Jahrhundert nach Warschau gekommen und war trotz eifrigsten Bemühens keine Copie des verliehenen Wappens zu erlangen. Dasselbe soll nach einer Nachricht ein Hirsch gewesen sein (wohl Verwechslung mit dem Wappen des Franz Kurtz von Gärtringen), nach andern wohl richtigeren Angaben war es wohl das Wappen, das sich auf dem Grabstein des Bürgermeisters Josua Kurtz vorfindet und dessen Abbildung nebenan erfolgt ist.

Da Matthäus Kurtz keine Nachkommen hinterließ, so steht der Familie Kurtz das 1622 verliehene Wappen (mit dem Löwen) zu.

C. Die dritte Linie gründete Jakob Kurtz, vermählt I. mit Katharina Vöglin, II. mit Agnes Gretzinger. Seine 3 Söhne gründeten 3 Äste.

a. Kartenmacheraſt. Der Gründer, Jakobs Sohn erster Ehe, Jakob [1]), geboren 3. Mai 1576, hatte aus seiner Ehe mit Maria Wernwag 2 Söhne. Der jüngere Josua, geboren 14. November 1623, war Papierer [2]),

---

[1]) Derselbe war Kartenmacher. Am 29. August 1632 wurden ihm, als er zur Zurzacher Messe zog, 5 Zentner Karten im Wert von 48 fl. 12 Batzen von den Soldaten zu Engen weggenommen (Gayler II., 112; Hoffstetterſche Chronik, S. 314). Am 8. August 1634 hat er auf seinen 2¾ Jauchart großen 2 Kornäckern eingeschnitten 206 Garben gutes Korn (Hoffstetter S. 319).

[2]) Derselbe kam im Türkenkrieg um. Er heiratete 25. Mai 1653 Lucia Schmid. Auf diese bezieht sich wohl folgende kulturgeschichtlich nicht uninteressante Nachricht: Am 8. Dezember 1666 hat man des Josua Kurzes Weib, nemlich des Knorrn Marili's (einer angeblichen Hexe) Tochter, die man diser Zeit aus Erbarmen mit 4 Kinder ins Spittal genommen, unter das Halßeisen gestellet, aber nicht ins Halßeisen. Alsdann ist sie von den 3 Stattknechten der Statt verwisen worden, in 4 Jahren nicht herein zu kommen. Sonntag morgen ist sie wider ins Spittal kommen und hat sich in ihr Bett gelegt. Aber die drei Stattknecht haben sie, nachdem man ihr ein Par Schuh gegeben und ihr Bündeln zusammen machen lassen, wider zur Statt hinaus geführt, mit betrohen, wann sie wider komme, sie mit Ruthen ausgehauen werden solle. Hoffstetters Chronik S. 693.

Man sieht, wie schon die Verwandtschaft mit einer der Hexerei beschuldigten Person genügte, um einem unschuldigen Weibe grausame Qualen zuzuziehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der ältere Joh. Georg, geboren 22. April 1618, Kartenmacher, seit 4. September 1644 vermählt mit Maria Schmid und 3. April 1666. Sein älterer Sohn Salomon, geboren 8. Juli 1654, Leichensager, † 28. November 1718, heiratete 2. Juni 1680 Agathe Helb und war Vater des Reutlinger Mädchenschullehrers Joh. Georg, geboren 17. Oktober 1683, † März 1731. Ein Sohn des Letzteren dürfte gewesen sein Salomon Kurtz, der 1723 als Provisor die 4te Klasse der lat. Schule erhielt (Gayler II., 262). Salomons Bruder Franz, geboren 22. Juli 1656, Nadler, heiratete Anna Maria Krämer, geboren 1662 in Eßlingen und † 3. Januar 1723, war Vater des Kantengießers Johann Bernhard, geb. 13. Aug. 1690, † 18. Juli 1720.

b. Goldschmiedsast. Der Gründer, Jakobs Sohn aus 2ter Ehe Josua, geboren 24. November 1589, heiratete Margarete Uber, geboren 1586, † 16. Januar 1662. Seine Söhne gründeten 2 Zweige:

aa. Lehrerzweig. Gründer desselben war Johannes, geboren 24. Juni 1624, Glaser, der am 25. April 1651 begraben wurde und von seiner am 5. September 1649 ihm angetrauten Gattin Anna Barbara Aichler einen Sohn Johannes hinterließ. Dieser gründete eine förmliche Lehrerdynastie, wie folgender Stammbaum zeigt:

Johannes Kurtz,
geboren 23. Juni 1651, Organist, Conrector der lateinischen Schule in Reutlingen[1]), war eine der Hauptquellen für Hoffstetter bei Abfassung seiner Chronik (S. 773, 839, 888, 894, 895, 900, 907, 931), † 21. Juli 1718, heiratete Anna Regina Benz, geboren Februar 1648, † 7. Oktober 1713.

Juliana Heinrica, geb. 23. Sept. 1674, heir. 14. Febr. 1700 Michael Kurtz, Schulmeister an der Mädchenschule, geb. 14. Juli 1677, † 1. Okt. 1750.	Johannes, geb. 4. Sept. 1676, Präzeptor an der lateinischen Schule in Reutlingen, † 19. Juni 1727, heir. 14. April 1700 Christiane Bauer, geb. Nov. 1678, † 13. März 1747.	Joh. Jakob, geb. 8. Juli 1678, Collaborator an der deutschen Schule in Reutlingen, † 22. Sept. 1730, heir. 2. Nov. 1705 Anna Catharina Bauer, Enkelin Laubenbergers.	Isaak, geb. 4. Febr. 1680, Präzeptor in Ebingen 1707—1742, vorher in Neuenbürg 1704—1707.	Abraham, geb. 4. Aug. 1684, Organist in Reutlingen, † 21. Jan. 1724, heir. 17. April 1709 Anna Barbara Fischer.
				Johannes, geb. Febr. 1710, Organist in Reutlingen, † 15. Okt. 1738.
Johannes, geb. 30. Aug. 1707, Präzeptor an der Mädchenschule in Reutlingen.	Joh. Jakob, Präzeptor an der deutschen Schule in Reutlingen.	Joh. Jakob, geb. Nov. 1719, Organist in Reutlingen, † 27. Juni 1742.		

[1]) Am 7. Oktober 1675 bat derselbe den Zehentvogt Johann Schmid auf einem Zettelein um sein Organisten-Herbstviertel-Jahrgeld. Der warf aber den Zettel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Man sieht die Erblichkeit der Schulstellen war in der Reichsstadt sehr ausgebildet. Noch in den letzten Jahren der Reichsstadt war Johannes Kurtz Präzeptor an der lateinischen Schule in Reutlingen. Er wirkte als Bassist bei der Kirchenmusik mit, an der sich auch eine Jungfrau Kurtzin beteiligte. Am 7. Oktober 1799 klagte Schullehrer Kurtz, die Frau Oberhelfer Fuchs sei ihm und seinem Bruder 100 fl. schluldig. Dies wurde nun berichtigt.

bb. Goldschmiedszweig. Gründer desselben war Matthäus Kurtz, geboren 23. September 1625, Goldschmied, der am 1. Juni 1674 begraben wurde. Er heiratete Anna Maria Müller, geboren 1626, † 31. Januar 1702. Sein Sohn Martin, geboren März 1653, Goldschmied, war 1689 bis 1690 einer der alten Herren, 1692—1698 Zunftmeister, 1698—1699 einer der Siebener, 1702—1712 Stadtrichter, 1700—1703, 1705—1710 einer der Fünfer, 1699—1701 Schultheiß (Gayler II., 227, 254, 256 und K. A.). Er war auch 3. August 1707 und 2. Dezember 1712 Pfleger der Sondersiechen (St. A.).

c. Krämerast. Ihn gründete der Sohn Jakobs aus 2ter Ehe, Salomon Kurtz, geboren 17. Januar 1595, † vor Januar 1636, vermählt mit Maria N. N., wiedervermählt Januar 1636 mit Samuel Kindsvatter. Beider Sohn Johann Jakob[1]), geboren 8. Februar 1627, Krämer,

---

auf den Tisch und sagte zornig: „sey doch die Fronfast erst gewest. Soll Gott danken, daß man fressen hab. Es darff disen Herbst kein Schulmeister dran schmecken, daß er ein Besoldungswein soll überkommen, sondern man müßte die Geistlichen damit besolden. (Hofffstetter, S. 773). Im Jahre 1686 wurde ihm durch das abgelesene Conclusum bedeutet, er solle seine Richterstelle im Knappenzunftgericht quittieren. Als aber der Zunfttag kam, wollte er seine Richterstelle behaupten. Da ließ die Zunft beim Amtsbürgermeister Beger 2 Mal anfragen, wie sie sich verhalten solle, da er sich auf das kaiserliche Privilegium beriefe, daß man ihn als einen Bürger nicht auszuschließen hätte. Er antwortete: man wolle vom kais. Privileg nichts hören. Kurtz solle entweder die Schule und Orgel oder seine bisherige Richterstelle verlassen. Er mußte dann letztere aufgeben, weil er mit vielen Kindern ohne Besoldung nicht leben konnte (ebenda S. 895). Am 27. November 1686 rückte er aus der deutschen in die lateinische Schule vor, erhielt eine Repetition (d. h. Gehaltserhöhung). Doch wurde ihm untersagt, zur Kindstaufe die Orgel zu schlagen (ebenda S. 888). Als man am 11. Dezember 1689 das Holz austeilte, erhielt er 1 Morgen (ebenda S. 931). Trotzdem ihm das Orgelschlagen verboten war, schlug er, als Magister Eisenlohr am 20. November 1686 sein Söhnlein Daniel taufen ließ, die Orgel. Hofffstetter (S. 900) bemerkt dazu: „allein ist es jezt ein Anders, weil'n sein Vetter Ambtsbürgermeister ist."

[1]) Die Hofffstettersche Chronik, Seite 487—488 meldet: Am 17. Februar 1661 wurde des Hans Jakob Kurzes, (Phil. Laubenbergers Predigers Tochtermann) Magd Maria, Tochter Caspars Reglin, Zimmermanns von Burgau, die 12 Jahre ihme getreulich gedienet und zwar katholischer Religion war, allhier begraben und wurde ihr zur Leich umb 2 Uhr alle Glocken geleitet (Denn es sonsten nicht der Brauch war, sondern man litte den Katholischen nur das kleine Glökle) und ward bereits schon das Leichgesang in der Abendpredigt bestellet. Aber umb das andere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

war Salzmesser und starb 25. Juli 1684. Sein und seiner ihm am 18. August 1647 angetrauten Gattin Anna Catharina Laubenberger (Gayler II., 207, 211) Sohn Philipp Samuel Kurtz, geboren 19. November 1648, war 1675—78 Präzeptor in Metzingen, 1678—84 in Münsingen, 1684 bis 90 in Besigheim, Pfarrer in Stetten am Heuchelberg 1690—1694, in Gündelbach 1694—1702.

Die vierte Linie gründete Johs. Kurtz, Jakobs jüngster Sohn, der Barbara Klemm heiratete.

Seine Söhne gründeten 2 Unterlinien:

A. Die Jossche Unterlinie gründete Josua Kurtz, geboren 4. Dezember 1578. Derselbe war 1643—1649 Bürgermeister der Reichsstadt Reutlingen (K. A) und starb am 31. Juli 1649. Nach Hofffstetters Chronik S. 250 war er 1619 in der Bürgerkompagnie. Nach Gayler II., 57, 91 war er am 27. September 1634 Mitglied der Kriegskassenkommission. Nach derselben Quelle S. 72, 73, 79—81, 83, 91, 94 und 130 war er Referent über das Militär, war 1645 im Hauptquartier in Wendlingen, schloß 1647 einen Akkord mit dem kaiserlichen Oberkommissär Haffner ab, wurde 1648 wegen des Verkaufs Gomaringens nach Stuttgart gesandt, lag im Winter 1648 auf 49 im Arrest in Heilbronn, kam 1649 nach Hohentwiel zu Wiederhold und im gleichen Jahr wegen der Schirmsvereinigung nach Stuttgart. Auf dem Reutlinger Kirchhof befindet sich sein Grab mit folgender Inschrift:

Viator.
Accede. lvbens.
Et.
Respice. Lvgens.
Tvmvlum.
Sub. QVO. TVMVLATVS. QVIESCJT.
Josva. Curtz.
Mvneris. Dignitate. Qvintum. apvd. Nos. Consvl.
Consiliorvm. Felicitate. Consistorii. Eccles. Jvdex.
Officii. Dexteritate. Xenodochii. Praefectus.
Qvi.
Patriae. Pater.
Ministerii. Favtor.
Ministrorvm. Benefactor.
Paupervm. Patronvs.

Leuthen ließ Herr Bürgermeister Franz Helbling, der eben damaln für Herrn Bürgermeister Johann Schmiden, so noch krank war, das Ambts trug, durch Jakob Frisinger, Stattknecht, dem Herrn M. Jakob Stenglin das Leichgesang verbieten. Man soll singen, wie und was man sonsten in der Abendkirchen, do kein Leich ist, singet und die Orgel dazu schlagen und das geschah auch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pietatis. Cvltor.
Sinceritatis. Amator.
Jvstitiae. Administrator.
Jngens. Svi. Desiderivm. Reliqvit.
Natvs. M. D. L. XXXIX. VIII Calend. Decembr.
Denatvs. M. D. C. I. L. Pr. Calend. Avgusti.
Abi. Viator.
Et. vitam Viri. Probi. Prvdentis. Ac.
Jngenvi. Jmitare.
Nam. Tvque. Transis.
Olim. Transiberis. Et. Qvi.
Jam. Teris. Hos. Cineres.
Jpse. Terere. Cinis.

(Verdeutscht: Wanderer, tritt gerne heran und betrachte trauernd den Grabhügel, unter welchem begraben ruht Josua Kurtz, im Range seines Amtes zum fünften Mal bei uns Bürgermeister, wegen seiner glücklichen Ratschläge des Konsistoriums der Kirche Richter, welcher als Vater des Vaterlands, Gönner des Kirchendienstes, Wohlthäter der Kirchendiener, Patron der Armen, Verehrer der Religion, Freund der Unschuld, Verwalter der Gerechtigkeit eine sehr große Sehnsucht nach sich hinterlassen hat; geboren 1589 den 24. November, † 1649 den 31. Juli. Gehe, Wanderer, und ahme nach das Leben des rechtschaffenen, klugen und edlen Mannes. Denn auch du stirbst und du, der du jetzt diese Asche trittst, wirst selbst als Asche einst getreten werden).

Der Bürgermeister Kurtz war 2 Mal vermählt, I. mit Catharina Humler (?Hummel), II. 15. Februar (alias 1. Nov.) 1643 mit Maria Digel, Witwe des Diakonus Matthäus Wehinger in Reutlingen, die als Witwe am 20. August 1655 den Ratsverwandten Johannes Bihler heiratete. Aus erster Ehe stammte ein Sohn Johann Jakob, geboren am 16. Mai 1621 zu Reutlingen[1]). Die Eltern erkannten seine nicht ungewöhnliche Begabung schon früh und vertrauten ihn der Pflege des Rektor Stänglin an, der ihn für die Hochschule reif machte. Allein die schlechten Zeiten und die Leiden des dreißigjährigen Krieges veranlaßten die Eltern, ihn für den Handel zu bestimmen. Doch überredete endlich Rektor Stänglin dieselben, daß sie ihn nach Tübingen sandten. Dort verkehrte er mit dem berühmten Juristen Myler von Ehrenbach und hörte er, nachdem er sich die nötige philosophische Grundlage erworben hatte, bei ihm Jurisprudenz. Nach einigen Jahren ging er nach Straßburg, Basel, Heidelberg und Altdorf,

[1]) Confer Gayler II., 80, 82, 130, 137, 156, 163, 217; L. M. Frischlin vitae praecipuorum cancellariorum et procancellariorum ducatus Wirtembergici, Frankfurt und Leipzig 1712, S. 45; Jöcher, allg. Gelehrtenlexikon I., S. 2262.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wo er Gast und Schüler (in öffentlichen und privaten Kollegien) des Jurisconsulten Ludwellius war, und er schrieb dessen Vorstellungen „ad Theoriam Codicis, Institutionum, Feudi Praximque civilem“ ab. Er stand unter dessen Leitung einigemale auf dem Katheder. Nach einigen Jahren ging er nach Speyer und lernte dort die Praxis des Reichskammergerichts kennen. 1643 kehrte er nach Tübingen zurück disputierte unter dem Vorsitz Joachims Wibel und erlangte den Doktorshut. Dann praktizierte er als Advokat beim württembergischen Appellationsgericht in Tübingen. Er war ein gewaltiger und schöner Redner und so befreundet mit den Rechtslehrern Rümelin, Scheinemann, Myler von Ehrenbach, dem Kanzler Osiander, Pregentzer, Camerer, Lansius und Lauterbach, daß letzterer ihn nicht selten bei Konsilien heranzog. Beinahe 300 solcher Gutachten stellte er aus. Er schätzte Lauterbach so hoch, daß er 1661, als 40jähriger Mann, dessen kollegium Theoreticum Practicum vom Anfang bis zum Ende niederschrieb. Bald wurde Kurtz oder, wie er sich nach gelehrter Sitte nannte, Curtius, berühmt. Er wurde Rat und Syndikus der schwäbischen Reichsritterschaft vom Neckar und Schwarzwald, wie auch bei verschiedenen andern Herrschaften. Der Fürst von Hohenzollern und andere Reichsstände wollten ihn zu ihrem Rat machen, und der Herzog von Württemberg ernannte ihn 1658 zum assessor dicasterii d. h. Hofgerichtsassessor. Mit seiner Vaterstadt stand er, obgleich er nicht in derselben sich niederließ, stets in engen Beziehungen. Im Jahre 1648 sandte ihn dieselbe an die Kreisstände nach Ulm (Gayler II., 80), 1649 an den Kreiskonvent nach Ulm (Gayler II., 82), sowie im gleichen Jahre am 12. Februar wegen der Schirmseinigung nach Stuttgart (Gayler II., 130). Am 24. November 1662 berichtet er vor dem kleinen und großen Rat in einer langen Rede, was er und seine Mitgesandten Helbling und der Apotheker Efferenn beim Herzog von Württemberg dieser Tage ausgerichtet hatten und wie sich dieser gegen die Stadt erklärt hätte. Um den 15. Dezember 1662 wurde er ad interim zum Reutlinger Syndikus bestellt Im Juli 1663 am Bürgermeistertag hielt er im Rebenthal eine Rede und brachte vor, „wie mächtig das römisch Reich von seinem Anfang an biß hieher alle Zeit gewesen, wann es nur in guter Einigkeit seine Kräffte brauchen wolte.“ Er stellte vor Augen „die jezig große Türkengefahr, wie man zu den Steuern nicht ungeduldig werden solte, sonderlich do es sich bey so continuirlichen Regenwetter ansehen lesset, als wolte Gott unß allen Segen entziehen Sollen gleichwol darbey gedenken, daß die Hand des Herrn unverkürzt“ Am 14. Februar 1664 ritt er mit den andern Abgeordneten der Stadt auf den Reichstag nach Regensburg und kehrte am 6. April mit denselben in der Kalesche zurück. Am 4. Mai begleitete er das städtische Aufgebot (24 Piquenirer und 5 zu Pferde) nach Ebersdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im August ging er mit denselben städt. Abgeordneten, wie im Februar, auf den Kreistag nach Ulm. Am Mittwoch vor dem Bürgermeistertag ließ Rittmeister Pfäfflin, als man die Fünfer und Siebener setzte und ordnete, durch Syndikus Kurtz „abdanken" im Rebenthal vor dem kleinen und großen Rat. (Hoffstettersche Chronik, S. 572, 573, 575, 588, 594. Gayler II., 183 und 184). Zum Syndikus schlug Kurtz seiner Vaterstadt den Licentiaten Jung von Speyer vor und ritt mit demselben am 15. September 1665 von Tübingen nach Reutlingen herüber, worauf ihm die 5 Geheime im Spital eine „lustige" Mahlzeit zum Besten gaben (ebenda S. 648). Auch wegen der Hexenprozesse wurde Kurtz, der 1665 2ter Syndikus blieb, mehrfach von seiner Vaterstadt konsultiert. Am 4. April 1665 wurde auf sein rechtliches Bedenken hin nochmals wegen des Angeklagten Aferle Umfrage gehalten (Gayler II., 137). Auch riet er, den wegen Giftmischerei sehr gravierten Hans Jakob Tochtermann peinlich zu examinieren, was am 12. August 1665 geschah (Gayler II., 153). Ferner riet er am 10. Febr. 1666, den angeklagten Johann Ulrich Ammer scharf zu fragen (ebenda S. 163), wie er auch bei dem angeklagten Marile Emde Februar 1666 für die scharfe Fragen stimmte. Dagegen riet er 1665, den Hans Jakob Tochtermann, Hans Jerg Schill und Apollonia Geiger von Ohmenhausen zu köpfen und dann erst zu verbrennen (ebenda S. 156). Am 21. April 1670 wurde Kurtz von seiner Vaterstadt zum Konsiliarius auf 3 Jahre mit jährlicher Bestallung von 100 Reichsthalern angenommen (ebenda S. 180). Schon früher, Februar 1666 war beschlossen worden, Kurtz, wenn er konsultiert werde, besonders zu belohnen (ebenda S. 177). An Martini 1678 wurde Kurtz herzogl. württ. Geheimer Regierungsrat (Dienerbuch S. 24) und am 20. Februar 1679 Vizekanzler (ebenda S. 20), beides auf Empfehlung Lauterbachs. Auch wurde er Lehenprobst. Am 20. April 1683 verzichteten in seiner Gegenwart die Prinzen Karl Maximilian und Ludwig auf alle Ansprüche an das Herzogtum Württemberg (Sattler, Herzöge XI., S. 113), auch wird auf der Münze wegen Errichtung des Gymnasiums in Stuttgart am 27. März 1685 Johann Jakob Kurtz, Vizekanzler genannt (ebenda S. 135). Auch in seiner neuen Würde verkehrte er mit der Vaterstadt. Am 21. November 1683 riet er, eine Kommission einzusetzen zur Untersuchung der Rechnungen des Bürgermeisters Laubenberger (Gayler II., 217). Als man in Reutlingen am 11. Dezember 1689 das Holz austeilte, erhielt der Vizekanzler Kurtz, der ein eigenes Haus und Güter dort hatte, 1 Morgen (Hoffstettersche Chronik, S. 931). Am 15. Juni 1693 starb der um Reutlingen und das Herzogtum Württemberg hochverdiente Mann in Stuttgart, nachdem er einige Jahre schon an Altersschwäche gelitten hatte. Das Abendmahl hatte er von D. Reuchlin empfangen, der auch die Leichenpredigt über Johannis, Kap. 5, Vers 25—29 hielt. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Kirchhofe der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Spitalkirche in Stuttgart. Er hatte auch von Stuttgart aus noch Privatarbeiten geliefert. Als ihn der Tod ereilte, war er im Begriff, die Syllogen Juris, welche Jakob Speidels unvollendete Rechtsfragen enthält, mehr als doppelt vermehrt herauszugeben. Durch Saumseligkeit des Buchhändlers wurde aber das Erscheinen verhindert, und er starb, ehe dies Buch gedruckt wurde. Außer diesem Werke, welches erst 1728 Johann Bernhard Sattler in 2 Folianten in Nürnberg edierte, hinterließ er 300 Konsilia (Rechtsgutachten) im Manuskript. Man vergleiche über seine Schriften Pregizer, disciplina Notit. Rom. Imperii p. m. 35.

Der Kanzler Kurtz war ein Mann von aufrichtiger Frömmigkeit, der das höchste Wesen im Himmel ehrfurchtsvoll und vom Herzen ehrte. Unbestechlich war sein Urteil, unermüdlich sein Fleiß. Er war ein Freund alles Rechten und aller Ordnung, ein scharfer Verfolger der Verbrechen, ein Gönner der Litteratur und der Litteraten und, soweit er es vermochte, deren Beförderer fast in jeder Wissenschaft, namentlich in der Mathematik, Baukunst und Geographie war er versiert. Mit großen Kosten sammelte er eine wertvolle Bibliothek. Er war vermählt I. 15. August 1643 mit Susanna Benedikte, Tochter des Juristen Johann Friedrich Volz († 1665). II. 7. Mai 1666 in Tübingen mit Agnes, Tochter des Ogier Fuchs, Obersten und Kommandanten zu Hohentwiel, geboren 31. Dezember 1645 in Stuttgart, † 17. April 1692 kinderlos in Stuttgart. Ihre Leichenpredigt hielt am 20. April 1692 Chr. Reuchlin (confer die gedruckte Leichenpredigt auf der kgl. öff. Bibliothek in Stuttgart, wo sich auch befindet die Leichenpredigt von Ernst Friedrich, geboren 26. Dezember 1839, † 10 Juni 1846, eines Sohns des Bürgers und Flaschners Joh. Adam Kurtz und der Fried. Doroth. Bild). Aus erster Ehe stammte eine Tochter, Susanne Benedikte, geboren 1654, † 1681, welche am 14. August 1677 in Tübingen Dr. Joh. David Mögling, geboren 29. Juli 1650 zu Tübingen, † 1695, Professor und ritterschaftlicher Syndikus, heiratete.

B. Die Crispinsche Unterlinie. Gründer derselben war Crispinus, Sohn des Jos, welcher 1629—1630 Zunftmeister, 1630 auch einer der Siebener war (K. A.). Schon 1619 war er in der Bürgerkompagnie (Hoffstettersche Chronik S. 249). Am 19. November 1623 hat die Kramerzunft dem Crispin Kurz, ihrem Zunftmeister eine Schenke gehalten und hat das Paar 3 Tage 5 Reichsthaler und 3 Hirsch(gulden) verthan (ebenda S. 257). Im Jahre 1629 war er Pfleger des Spöhlins Almosen (ebenda S. 280). Vom 27. September 1634 war er Mitglied der Kriegskassenkommission (Gayler II., 57). Anfangs 1635 saß der Kramerzunftmeister zu Stuttgart im Arrest (ebenda S. 58) Er heiratete I. Margarethe Volhart, II. Sara N. N. geboren 1590, † 16. März 1668. Von seinen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kindern erster Ehe heiratete Barbara, geboren 29. Juli 1608, am 15. Juni 1636 den Magister Nikolaus Weckherlin, Pfarrer in Mittelstadt, Agnes, geboren 1. Februar 1611, am 7. Februar 1631 den Magister Philipp Heinrich Schaal, Pfarrer in Betzingen, dann Subdiakonus in Reutlingen, geboren 1609, † 28 Juli 1655, und Crispinus geboren 24. November 1612, am 30. August 1637 Barbara, die Tochter des Pfarrers Heinrich Beckh in Betzingen. Für das Ansehen des Zunftmeisters Crispin Kurtz sprechen die zahlreichen Heiraten seiner Kinder mit Pfarrern und Pfarrerstöchtern. 2 Söhne des Zunftmeisters gründeten 2 Äste:

a. der Michelsche Ast. Michael Kurtz[1]), geboren 10. April 1621, ist der erste Kantengießer aus der Familie Kurtz. Er war Schmiedzunftmeister, Zunftmeister 1684—1688, Ratsverwandter, Stadtrichter 1689—1690, einer der alten Herren 1689, 1690—1691 und starb am 17. Wintermonat 1697 (K. A.). Am 9. Dezember 1675, als man im kleinen und großen Rat wegen der 28,138 fl. Steuerumlage verhandelte, meinte Michael Kurtz bei der Umfrage: man habe mehr angelegt, als die Portionen, so der Kreis beschlossen, ausmachen. Hierfür wurde er in den Turm gelegt. So achtete man im demokratischen Reutlingen die Redefreiheit (Gayler II., 193). Michael Kurtz heiratete I. 4. Februar 1650 Magdalene Wucherer, geboren März 1626, begraben 22. Sept. 1664. II. 22. August 1666 Agatha Sabina, Tochter Johann Georgs Brodbeck[2]), herzoglich württ. Vogts von Gomaringen. Die Kinder 2ter Ehe hatten Anrecht an die Brodbeck-Stikelsche Stiftung. Sein Sohn erster Ehe, Franz, geboren 22. März 1651, war Kantengießer. Sein einer Sohn zweiter Ehe Johann Christoph, geboren 27. Juni 1667, hatte Ausgang Juni 1688 bei der Hochzeit des Freiherrlich v. Forstnerschen Hofmeisters Camerer mit der Witwe des Magister Küngott im Hofe musiziert, wurde deshalb vom Rat mit 2 fl. gestraft (Hoffstetter, S. 927), wurde trotzdem am 20. Dezember 1688, nachdem er sich eine Zeit lang im Lande „in Schreibereien aufgehalten", auf seine eingegebene Supplikation in der deutschen Schule von den 4 obern Herrn Geistlichen im Beisein der Knaben präsentiert in der Mädlenklasse. Doch war kein einziges Mädlen zugegen. Er sollte die Stelle des Organisten

[1]) Derselbe ist wohl zu scheiden von einem andern Michael Kurtz, der Sara Gilg, geboren um 1590, † 1668, die Witwe des Physikus Dr. Johann Rudolf Camerer († 1635) heiratete. Siehe Fabers Familienstiftungen, Bocer Stiftung S. 34.

[2]) Derselbe († 14. November 1669) war ein Sohn des Klosterhofmeisters in Pfullingen, Joh. Georg Brodbeck, der am 12. (nicht 25.) August 1627 gemeinsam mit seinem Bruder Joh. Conrad (geboren 14. Januar 1581, † 17. März 1633), Rat und Kammersekretär und seinem Vetter Johann Brodbeck (geboren 1562, † 4. Oktober 1634), Pfleger in Roseck, den Reichsadel und Verbesserung des Wappens durch Vereinigung mit dem ihrem Ahnherrn von Kaiser Ferdinand I. verliehenen Wappen und die Rotwachsfreiheit verliehen erhielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kurtz haben (Hoffstettersche Chronik S. 923). Er wurde Präzeptor an der lateinischen Schule, jedoch 5. Juni 1706 wegen Chiliasmus seiner Stelle entsetzt (Gayler II., 267) und starb am 11. Juli 1715. Aus seiner am 18. August 1690 geschlossenen Ehe mit Elisabeth, Tochter des Pfarrers Joh. Philipp Knapp in Ohmenhausen hatte er einen Sohn Jakob Christoph, geboren Oktober 1694, der als Präzeptor der lateinischen Schule am 30. Mai 1764 starb. Ein Bruder Johann Christophs, Michael, geboren 14. Juli 1677, starb am 1. Oktober 1750 als Schulmeister an der Mädchenschule.

b. der Johann Jakobsche oder Glockengießerast. Der Gründer desselben Johann Jakob Kurtz, geboren 1620, Krämer und Handelsmann, begraben 10. Oktober 1665, heiratete am 9. August 1645 Anna Catharina, eine 1630 geborene Tochter des bekannten Pfarrers Bantlin. Dieselbe bekam 1659 durch die Kindsvatter Gift in einer Birne und wurde schwermütig. Allerdings wurde sie eine Zeit lang besser. Doch kehrte am 9. August 1664 die Schwermut wieder. Am 17. August, in der Nacht um 10 Uhr hat sie sich dann zu Tod gefallen (Hoffstettersche Chronik, Seite 596—597). Ihre Leichenpredigt hielt Pfarrer Enßlin. Ihr Gatte wurde am 9. Juli 1662 einer der Siebener (ebenda S. 541) und blieb es bis 1664 (K. A.). Er nahm sich wacker seines unglücklichen Schwiegervaters am 1. November 1661 gegen die Gebrüder Beger an (Hoffstettersche Chronik Seite 518).

Sein Sohn Michael der jüngere, geboren 14. Juni 1651, Zinn- und Kantengießer, begründete 1690 die Glockengießer- und Spritzen-Werkstatt, deren Erzeugnisse, besonders Feuerspritzen, im 18. Jahrhundert nach der Schweiz, Baden, Bayern und den Rhein hinab verführt wurden. Am 14. März 1691 wurde der junge Kantengießer Michel Kurtz auf das neue Thor gefangen gesetzt, weil er wider die vielen Steuern geredet, „als hette man alhier gar zu viel Gelt anzulegen versprochen," wie denn von 50,000 Gulden die Rede war. Nachdem dieser Kantengießer Michel wohl 14 Tage gefangen gesessen hatte, mußte er einen Revers ausstellen, daß er nicht, wie er gedroht hatte, einen oder den andern Ratsherrn, wenn sie bei seinem Haus vorüber in die Kirche gehen würden, niederschießen würde. Man hatte bei ihm 2 Kugeln in ein Feuerrohr geladen gefunden (Hoffstetter S. 946). Er starb am 6. Februar 1727, war seit 24. September 1673 mit Elisabeth Weiß vermählt und hinterließ einen Sohn Johannes, geboren 23. Mai 1681. Derselbe zog weit in der Welt umher, war in den Niederlanden, Frankreich und Spanien gewesen, um die damals neuen Verbesserungen in der Glocken- und Spritzenmacherkunst aus dem Grunde zu lernen[1]). Er hatte unter anderem lange Zeit zu Lüttich als Geselle gestanden[2]). September 1709 kehrte er

[1]) Erzählungen von Hermann Kurz, Stuttgart, 1858, I, S. 21.
[2]) ebenda, S. 24.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heim[1]). Stolz ritt er auf einem stattlichen Friesländer in die Stadt. Damals hatte das Handwerk noch einen goldenen Boden. Der junge Meister war der einzige weit und breit. Aus allen Gegenden kamen Bestellungen. Manche Orte waren noch gar nicht mit Spritzen versehen. Auch waren die neuen erst eigentlich brauchbar. Ähnlich stand es mit den Glocken[2]), die man bis dahin nicht so bequem zu gießen verstand. Er mußte ein ganzes Haus voll Gesellen und Lehrlinge annehmen. Der Verdienst überstieg alle Erwartungen[3]). Am 9. März 1707 heiratete er Anna Margarete Hecht, geboren März 1686. Der Vormund derselben war der alte, reiche Stadtschreiber — gemeint dürfte wohl sein Philipp Schmid (Schmied), der 1693 Rats- und 1720 Stadtschreiber war — gewesen und, ohne daß er wußte, wie es zuging, war bei der Abgabe der Pflegschaft der Vormund ein reicher Mann und sein Mündel ein armes Mädchen. Aus Großmut bot er ihr seine Hand an. Sie weinte und rief: „Ihr seid so alt, dass Ihr mein Vater sein könntet; wär't Ihrs nur gewesen, dann stände es jetzt anders." Das klang ihm unbescheiden und er jagte sie aus dem Hause. Ein entfernter Verwandter nahm sie auf und, da sie zu Feldarbeiten nicht kräftig genug war, so mußte sie ihm die Schafe hüten. So saß sie den lieben langen Tag und vertrieb sich die Zeit damit, daß sie schöne Lieder sang. Sie wußte deren viele und hatte eine gute Stimme. So sang sie einst ihr Lieblingslied, „himmlische Geduld" mit besonderem Ausdruck, als die Tochter ihres ehemaligen Vormunds vorbeikam. Sie blieb stehen, betrachtete die Hirtin hochmütig und wandte sich, als verstände sie die Worte des Liedes nicht, zu der Magd, die ihr den Krug nachtrug: „Was singt die da für Schelmenlieder?" Doch tröstete die Hirtin ein alter Weingärtner, der in der Nähe zugehört hatte. „Sei ruhig, Kind, der dir jetzt Trübsal widerfahren lässt, wird dich noch in Freude führen. Er wird dir einen braven Mann bescheren. Dann hat all' der Jammer ein Ende"[4]).

Johannes Kurtz traf sie bei seiner Rückkehr im September 1706, hörte ihr Leid und führte sie, wie man sah, trotz ihrer Armut als Gattin heim[5]). Johannes war ein strenger, heftiger Mann, der gute Zucht im Hause hielt und groß von seinem Stand und seiner Würde dachte[6]). Von 1726

[1]) ein halbes Jahr nach der Rückkehr am 9. März 1707 heiratete er (ebd. S. 21).

[2]) Ebenda S. 21.

[3]) Merkwürdig ist es nur, daß nach gütiger Mitteilung von Herrn Heinrich Kurtz gar keine hervorragenden Glockenarbeiten der Reutlinger Vorfahren, also auch nicht von Johannes und seinem Sohne Franz vorhanden sind. Sollte Hermann Kurz nicht etwas gefabelt haben?

[4]) Hermann Kurz, cit. loco., S. 19—20, der sie aber irrig Dorothea nennt.

[5]) ebenda S. 21.

[6]) ebenda S. 23.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis 1733 war er Zunftmeister[1]) und saß seitdem in dem Rat, durfte Stock und Degen tragen, ohne welche man ihn nie ausgehen sah, und wachte mit einer gewissen Eifersucht darüber, daß ihm von jedermann die schuldige Ehrerbietung erwiesen werde. Ja die böse Welt sagte ihm nach, er habe einmal, als er über den Markt aufs Rathaus gegangen sei, einer Gans, die den Schnabel gegen ihn aufgesperrt, in gerechter Entrüstung den Kopf mit dem Ehrendegen abgeschlagen und dazu seinen Lieblingsfluch, den er aus Spanien mitgebracht, ausgestoßen[2]). Er wurde reich, kam aber bei dem Brande 1726 um sein ganzes Vermögen. Er hatte als Glockengießer und Spritzenmeister der Stadt seinen Posten im Kampf mit dem Feuer und, während er hier seiner Pflicht oblag, vertraute er sein Silber und Gold einem vieljährigen Freunde an. Nachher, als er es wieder von ihm fordern wollte, leugnete dieser etwas empfangen zu haben. Was konnte man ihm anhaben? Johannes faltete die Hände und sprach: „Was Gott thut, das ist wohlgethan.“ Darauf richtete er sich mit seinem Handwerk wieder ein, so gut es ging, goß neue Glocken und Feuerspritzen für die wiedererstehende Stadt und nährte sich redlich. Zwar wollte ihm nach dem Ratswechsel der neue Amtsbürgermeister (das war 1726 Philipp Schmied, der ehemalige Stadtschreiber und Vormund der Gattin des Johannes Kurtz, der natürlich ein Feind des letzteren schon wegen dessen Heirat war), der ihn nicht liebte, das Leben sauer machen. Aber er behauptete sein Recht und der gestrenge Herr gab weislich nach[3]). Immerhin goß nicht er, sondern Christoph Schmelz und Joh. Georg Schmelz von Biberach die neuen Glocken. Beide kamen mit Johannes Kurtz, Glockengießer, der, als sie im Zwinger gossen, sich zudrängen wollte, und, abgewiesen, schimpfte, in Ungelegenheit. Doch wurde die Sache beigelegt[4]). Johannes überlebte lange den Brand und starb erst am 22. Juli 1762, seine Gattin 1 Jahr vorher am 24. August 1761. Seine Söhne gründeten 2 Zweige.

aa. Der Urbanszweig. Gründer desselben war Urbanus Kurtz, geboren 6. März 1714, Zinngießer, heiratete 13. November 1737 Maria Uber und starb 25. Juni 1788. Sein Sohn Urban, geboren 14. November 1749, Zinn- und Rotgießer, starb 3. April 1783, vermählt I. 22. November 1769 mit Christine Margarethe Göppinger, geboren 28. Januar 1749, † 29. Dezember 1779, II. 26. April 1780 mit Maria Katharina Göppinger. Sein Sohn Urban, geboren 29. Juli 1770, Zinn- und Rotgießer, heiratete 17. September 1788 Christine Marg. Kurtz, die

[1]) K. A.
[2]) Ebenda S. 23.
[3]) ebenda S. 17.
[4]) Gayler II, 301.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vatersschwester des Dichters Hermann Kurz, geboren 14. November 1766, † 9. August 1834. Sie setzte ihrem Manne folgende Grabinschrift:

Hier schlummert
in ein besser Leben hinüber
Urban Kurtz,
Zinn- und Rotgießer dahier.
Den 29. Juli 1770 kam er in diese Welt.
Den 12. September 1788 verehelichte er sich mit
Christine Margarethe Kurzin
erzeugte drei Kinder, wovon noch ein
Söhnlein Namens Johannes lebt.
Dieser innig geliebte junge Gatte und
Vater starb den 9. Juli 1793.
Süßen Schlaf im Leichentuch
und Entzückung einst beim Wiedersehen.
Denkmal der Liebe von seiner
zärtlich geliebten Gattin.

Der Sohn Johannes starb früh[1]). Urbans Bruder Sebastian, der Zinngießer war, heiratete 2. Juni 1795 Elisabeth Dorothee Kurtz, geboren 12. September 1771, † 5. April 1827, ebenfalls eine Vatersschwester des Dichters.

bb. Der Franz-Zweig. Der Gründer desselben, Franz Kurtz, geboren 10. September 1710, wurde 25. Oktober 1746 Schmiedzunftmeister und war 1747—1749 Zunftmeister. Was Hermann Kurz[2]) über denselben berichtet, ist zum Teil chronologisch unmöglich. Er war beim großen Brande am 23. September 1726 nicht 9 Jahre, wie Hermann Kurz berichtet, sondern 16 Jahre alt, wird daher schwerlich in der Verwirrung des Augenblicks mit 6 andern Kindern in einen großen Kleiderkasten gesperrt und zur Stadt herausgetragen worden sein. 1 Tag lang soll nach des Dichters Angabe der Kasten auf einer Anhöhe unter dem verzweifelten Geschrei der Kinder stehen geblieben sein, zum Glück aber Luft gehabt haben. Es ist dies vielleicht eine Episode aus dem Brande, die einer andern Familie passierte und vom Dichter auf seine eigene Familie übertragen wurde. Recht mag Hermann Kurz haben, wenn er weiter meldet, daß der Franz zum stattlichen Jüngling heranwuchs, das Handwerk seines Vaters, die edle Gießerei lernte und mit seinem im Feuer gebräunten Gesicht und durch den Druck seiner kräftigen Hand manches Mädchenherz auf dem Tanzboden in Flammen setzte.

---

[1]) Hermann Kurz, cit. loco S. 173.

[2]) Ebenda, S. 10, 18, 19, 21—25, 39, 68, 69.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch seine Liebe zur schönen Regine, Tochter Judiths und Enkelin des alten, reichen Stadtschreibers mag wahr sein. Dagegen erheben sich große Bedenken in Betreff der Wahrheit der von Hermann Kurz erzählten wunderbaren Schicksale der Gattin des Franz Kurtz. Nach dem Dichter soll diese die Tochter des ersten Bürgermeisters Matthäus Baur gewesen sein und 3 Jahre alt beim Brande 1726 verloren gegangen, von einem Bettelweib gestohlen und in Kevelaer zu dem Glockengießermeister Woltmann aus Attendorn gekommen sein, bei dem Franz als Geselle eintrat, worauf er sich in die Maid verliebte und sie nach manchen Kämpfen als Gattin heimführte. In Wahrheit hieß aber die Gattin des Franz Kurtz Esther Margarethe, war Tochter des Handelsmannes Ludwig Konrad Fischer und ist am 9. August 1712 geboren, war demnach beim Brande schon 14 Jahre alt, ein Alter, das einen Raub des Kindes wenig wahrscheinlich macht. Wie und warum Hermann Kurz gerade die angebliche Liebesgeschichte seines Ahnen nach Attendorn (Stadt im preuß. Reg.-Bez. Arnsberg in der Provinz Westfalen) verlegte, bleibt dunkel. Wohl nicht mit Unrecht meinte der verstorbene Professor Dr. Köstlin (in einem Schreiben an das Denkmalskomite für Hermann Kurz, dessen Kenntnis ich meinem Freund Herrn Professor Dr. Drück in Ulm danke, der mir in liebenswürdigster Weise sein über Hermann Kurz gesammeltes Material zur Verfügung stellte, wofür an dieser Stelle nochmals bestens gedankt wird), daß der Name Attendorn nur durch Historie oder Tradition dem Dichter bekannt geworden sein könne[1]). Vielleicht ist historisch, daß Franz in Attendorn als Geselle gearbeitet hat. Ist dies richtig, dürfte auch der Geschichte die Nachricht angehören, daß Johannes Kurtz seinem Sohn Franz auf der Reise zur sonntäglichen Erbauung Benjamins Schmolken[2]) Erbauungsbuch mitgegeben und den Wunsch ausgedrückt hat, daß er sich vom katholischen Gottesdienst ferne hielte und, wenn ein evangelisches Haus in Attendorn wäre, dort den Tag des Herrn begänge. Nach Hermann Kurz' Angabe wäre Franz 1732 in die Fremde gegangen, 2 Jahre vor seiner Heirat, die am 30. Januar 1734 erfolgte.

Franz Kurtz war, wie sein Vater, Glocken- und Spritzenverfertiger. Die Glocke in Pliezhausen soll 1809 (??) von Franz Kurz in Reutlingen gegossen sein (O.-A.-Beschr. S. 453), ferner die kleinere zu Wankheim 1828 (??) von Franz Kurz zu Reutlingen (ebenda S. 480). Es handelt sich

---

[1]) Möglicherweise dankt Hermann Kurz die Kenntnis von der Existenz eines Ortes Attendorn seinem Großvater Schramm, dessen Vater, wie man weiter unten sehen wird, aus Westfalen stammte.

[2]) Gemeint ist Benjamin Schmolk, geboren 21. Dezember 1672 zu Brauchitschdorf im Fürstentum Liegnitz, gestorben 12. Februar 1737 als Pastor Primarius in Schweidnitz. Er war in seinen Dichtungen stark vom Pietismus berührt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hier wohl nur um die Firma Franz Kurz. Seine Vaterstadt erkannte seine Verdienste auf dem Gebiet des Spritzenwesens durch folgende Urkunde an:

„Demnach Uns, Burgermeister und Rath des Heyl. Röm. Reichs Stadt Reutlingen, Vorzaiger diss, H. Franz Kurtz, Burger und Feuerspritzenmeister allhier, geziemend ersucht und gebetten, ihme seiner besizenden Kunst und Wissenschaft wegen ein beglaubtes attestatum, sich dessen bedörffenden Falls, bedienen zu können, zu ertheilen und Wir in seinem Gesuch zu willfahren, keinen Anstand gefunden; also attestiren und bezeugen wir mit Grund der Wahrhait, dass obgedachter Herr Franz Kurtz, der selbst Giesser und Meister der Feuerspritzenwerker selbsten ist und bei einigen Jahren hero an gross-, mittelmässig- und kleinen Werkern über 50 (alias 200) Stück verförttiget und solche sowohl zu Gunsten (alias gemeiner) allhiesiger (alias: hiesiger) Stadt, als auch in die Hertzoglich Württembergische und andere fürstlich-, gräflich- und hohe Herrschaften, in Städt und Dörffer, zu der Vorstehere bestem Vergnügen verkaufft und eingelüffert, massen seine Arbait die beste Prob hält und seine Feuerspritzenwerker mit Auswerffung der Menge Wassers und hohem Steigen alle andere weit übertreffen, auch sonsten am Kasten- und Raadwerk aufs taurhaffteste ausgearbeitet, so dass jeniger Orten, wo man Feuerspritzen benöthigt und dern anzuschaffen gedenkt, den mindesten Anstand nicht zu nehmen hat, mit ihme H. Kurtzen Accord zu treffen, wie dann seine stellende Werker den Meister auff viele Jahr hinaus loben und — Gott verhüte es! — bey entstehenden Feuersbrunsten den erwünschten Effect thun werden, als wovor er auch als ein hiesig-, wohlgesessener Burger Gewöhrschafft zu laisten im Stande ist und was er sonsten bey treffenden Accords hier und dar verspricht und conditioniret, wir jederzeit davor zu stehen uns anerbieten.

In Urkund hiefür gedruckt hiesig-, gemeiner Stadt mitleren Secretinsigels Sign. den 24ten Junii 1759.

Burgermeistere und Rath der Reichsstadt Reutlingen.“ [1])

Noch im 19ten Jahrhundert waren von Franz alte Feuerspritzen vorhanden. Franz, der am 21. Juni 1772 seine Frau verlor, starb am 23. März 1798. Er sah heranwachsen 58 Enkel, 32 Urenkel, 98 Kinder, Enkel und Urenkel. Durch seine Söhne entstanden 5 Linien.

a. a. a. Die Johanneslinie. Johannes oder Hans Kurtz, geboren 13. Dezember 1737, war Rot- und Zinngießer, 1791/92, Stadtrichter. Er war auch Spend- und Heiligenpfleger. Als 25. Juni 1803 Württemberg den Reutlinger Rat reorganisierte, kam Johannes Kurtz, Rotgießer in das

[1]) Schwarzwälder Kreiszeitung 1889, Seite 1107. Auch abgedruckt auf einer Preisliste der Glockengießerei und Feuerspritzenfabrik Kurtz in Stuttgart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stadtgericht, während die meisten bisherigen Stadtrichter abtreten mußten, ein Zeichen, welches Ansehens sich Johannes beim neuen Regiment erfreute. Er goß 1782 die große Glocke zu Bronnweiler (Neue O.-A.-Beschr. II., 310). 1813 goß Kurtz in Reutlingen (Johannes oder sein Bruder Christian Adam) die Glocke in Sickenhausen (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 471). Von ihm entwirft sein Enkel Hermann Kurz, der ihn noch persönlich kannte, eine sehr anziehende Schilderung[1]): „wer ihn sah, pflegte zu sagen, so müsse Johannes ausgesehen haben, als er seinen Kindlein nur noch die Liebe predigte. Er war liebreich wie ein Kind, ein Greisenkopf mit langen, silberweißen Haaren, das rotwangige Gesicht voll Freundlichkeit, sein ganzes Wesen ohne Arg und Falsch. Da seine Familie gerade so groß war wie die Kinderzahl des Erzvaters Jakob, so ging sein mäßiger Wohlstand in sehr kleine Teile". Im Jahre 1806 goß er mit seinem Sohne Christof Jakob die kleinere Glocke in Genkingen (Neue O.-A.-Beschr. II., 336). In seinen thätigen Jahren verfertigte er Feuerspritzen, und Hermann Kurz las seinen Namen an einer der ältesten städtischen Feuerspritzen. Als (nach dem 30. November 1813) der Engel, eigentlich die heilige Jungfrau auf dem Turm der Marienkirche schadhaft geworden war, übernahm Johannes Kurtz die Reparatur, legte zu den Urkunden ins hohle Innere 1 Blatt, worauf er nach altem Herkommen seinen Anteil an der Reparatur, sowie die Zahl und die Namen seiner vielen Kinder und Enkel aufgezeichnet hatte. Er hielt sehr an alten Sitten. Am Peter- und Paulstag (29. Juni) pflegte er zu fasten. Bis in sein höchstes Alter genoß er an diesem Tag keinen Bissen. Erst abends aß er ein Stücklein trockenes Brot, trank dann einen Schluck Wein und ging zu Bett. Der Fasttag galt dem Andenken einer Rettung der Stadt 1631 im „Kirschenkrieg", als der Syndikus Joh. Philipp Bauer vom kaiserlichen General eine Kapitulation erwirkte (Gayler II., 35). Einen zweiten Fasttag feierte Johannes am 23. September, am Jahrestage des großen Brandes. An letzteren erinnerte auch ein altertümlicher Ofen in der Stube von Johannes. Auf der Vorderteilplatte des Ofens war das Bild der in vollen Flammen stehenden und von flüchtigen Menschen erfüllten Stadt gegossen mit einer darüber schwebenden Inschrift:

„deine Sünde dein Brand".

In seinen alten Tagen war der Lieblingsaufenthalt von Johannes sein großer Garten. Sein Blumenflor bestand aus einfachen Rosen, Nelken, Tulpen, Sternen (Astern), Sonnenblumen und Aurikeln. Sonst war der Garten schlicht und altfränkisch. Ein etwas schief hängender und von der Witterung entfärbter Bretterzaun umgab den Garten auf 3 Seiten, die 4te war durch

[1]) Herm. Kurz, cit. loco, Seite 5, 6, 9, 102, 103, 105, 106; II. 28, 29.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine graue Mauer geschlossen, an die sich in der Ecke ein alter Hollunderbaum lehnte. Der Brunnen war aus rohem Stamm gemacht; einen verwandten Baustil trug das alte Häuschen mit dem Immenstande. An Tagen, wo man nicht ins Freie gehen konnte, saß Johannes gewöhnlich in seinem grün gepolsterten Lehnstuhl am Fenster vor dem kleinen Tisch mit geschweiften Füßen und las durch das große Brennglas, das er über den Zeilen hin- und herführte, halblaut in seiner Foliobibel von 1608. Kurze Zeit vor seinem Tode ging er mit Hermann nach dem Schießhaus, um dem angekündigten Scheibenschießen zuzusehen. Auf Drängen seiner Bekannten that er einen Schuß und schoß den „Zweck" heraus, eine erstaunliche Leistung für einen 87jährigen. Etwa 4 Tage später traf ihn ein Schlaganfall im Weingarten. Zwar erholte er sich unterwegs, doch starb er einige Tage später am 8. Januar 1824.

Hermann Kurz[1]) läßt ihn erzählen: „ich war schon dreissig, so hatte ich doch immer noch keine Frau". Das ist falsch. Johannes heiratete, 26jährig, am 18. Januar 1763 Marie Salome, Tochter des Stadtpfarrers Michael Mann, geboren 27. November 1739, † 12. März 1807. Was Hermann Kurz erzählt „wie der Grossvater die Grossmutter nahm"[2]), ist ganz entschieden Dichtung oder dichterisch ausgeschmückt. H. Kurz erzählte im mündlichen Verkehr, daß er durch Tradition wisse, die Urgroßmutter (sic!) habe thatsächlich am Traualtar „nein" gesagt; eine mit dem Dichter befreundete Dame schrieb am 2. November 1889: „ob der Ausspruch meiner Großmutter, es sei eine „gewisse Wahrheit", den Spruch historisch macht, muß ich dahin gestellt sein lassen." Das Bild der Gattin, im Hochzeitskleid auf dem Totenbett gemalt, hing gegenüber von dem Lehnstuhl, auf dem Johannes zu sitzen pflegte.

Von den Kindern des Johannes Kurtz fesselt die Aufmerksamkeit namentlich Christiane Margarethe, die schon oben erwähnte Witwe Urbans Kurtz, in 2ter Ehe seit 15. Juni 1795 mit dem Pfarrer Georg David Könngott in Betzingen († 1815) vermählt. Hermann Kurz hat dieser „Frau Dote" in der Erzählung das „Witwenstüblein" ein Denkmal gesetzt[3]). Sie wurde seit 1780 in einer Reichsstadt, die von Adeligen regiert wurde und zum größten Teil katholisch war (? Augsburg oder Ravensburg), erzogen. Als ihr Vater sie wieder in die Heimat holte, traf sie unterwegs ihren künftigen Gatten, Urban Kurtz. Nach dem Tode ihres 2ten Gatten kehrte sie nach Reutlingen zurück und hatte hier eine stille Witwenwohnung bezogen. Ein Jahr lang wagte sie sich nicht in die Kirche, um nicht vor der Gemeinde in lautes Weinen ausbrechen zu müssen.

Eine Schwester derselben, Heinrike Salome, geboren 20. Dezember 1777,

---

[1]) citato loco, S. 81.

[2]) Ebenda S. 81—101.

[3]) citato loco I, S. 158—171.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

† 2. August 1822, heiratete den Rektor Georg Ludwig Baur, geboren 6. September 1774, † 2. August 1822, dessen Sohn Joh. Georg Friedrich Baur, geboren 5. April 1800, † 24. März 1868, hatte einen Sohn, den verstorbenen Rechtsanwalt, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Friedrich Baur (geboren 4. Mai 1829), dem man die Ordnung des Reutlinger Stadtarchivs dankt, und eine Tochter Karoline, geboren 14. August 1841, vermählt 27. September 1866 mit dem Herrn Kommerzienrat Louis Gminder, geboren 16. Mai 1842, dessen Mutter Friederike Elisabeth Salome, geboren 31. Mai 1802, † 17. September 1880, vermählt mit dem Färber J. G. Gminder, ebenfalls eine Tochter der Frau Rektor Baur war.

Die Söhne des Johannes gründeten wieder 3 Äste:

a. Der Glockengießer-Ast. Gründer desselben war Christoph Jakob, geboren 14. Juli 1775, Rot- und Zinngießer, der am 13. März 1813 starb und 14. Februar 1803 Jakobine Heinrike, die Tochter des Dekans Joh. Heinrich Keller und der Anna Maria Finkh (geboren 12. Dezember 1777) heiratete. Die Nachkommen dieser Ehe haben Anrecht am Hegel-Stipendium. Sein Sohn Johannes, geboren 28. September 1811 in Reutlingen, wurde Lehrer, wohnte 1846 beim Salzfaktor Kurtz, seinem Schwager und plante für die sämtlichen Klassen der Volksschulen seiner Vaterstadt eine Bibliothek zu gründen[1]). Er hat zur Hebung des geistigen Lebens Reutlingens unter den Weingärtnern und dem niedern Gewerbestand in Wort und Schrift viel beigetragen. Die um 1848 erfolgte Gründung des Lesevereins mit Bibliothek war eine große That. Er trug Bildung in Kreise, die abseits lagen. Dankbar wird noch heute sein Name von alten Reutlingern aus dem Weingärtner- und niedern Gewerbestand genannt. In seiner Jugend hatte er große Reisen gemacht und war Erzieher von Schillers Enkel, dem verstorbenen Freiherrn Friedrich von Schiller (geboren 1826), gewesen. Die Familie Schiller bewahrte ihm ein dankbares Andenken, wie denn Schillers Tochter, Freifrau von Gleichen-Rußwurm, ihm vom Schillerverein eine Gabe von 100 Mark verschaffte und selbst 100 Mark zum Geburtstage sandte. Er gehörte zu dan geistigen Urhebern des Listdenkmals in Reutlingen. Kurz vor dem Tode Lists brachte er beim volkswirtschaftlichen Kongreß einen Toast auf denselben aus. Er ging später nach Ravensburg, gründete dort eine Töchterschule und gab französischen Privatunterricht. Dann kehrte er nach Reutlingen zurück; er starb am 28. Dezember 1889 abends 8 Uhr im Salon bei Ludwigsburg. Beerdigt wurde er am 1. Januar 1890 mittags 2½ Uhr in Kornwestheim[2]).

---

[1]) Stuttgarter Neues Tagblatt 1846, S. 216.

[2]) Nach gütigen Mitteilungen von Herrn Professor Dr. Krimmel in Cannstatt, dem an dieser Stelle für freundliche Unterstützung bei vorliegender Arbeit bestens gedankt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Der Berner-Ast. Johannes Kurz (so schrieben sich er und seine Nachkommen), geboren 27. März 1780 in Reutlingen, Kaufmann in Bern, wurde 16. März 1812 zum Bürger der Gemeinde Langnau, Amtsbezirk Signau, angenommen und starb 1835. Er heiratete 1) Elisabeth Frutig aus Bern, 2) 8. Wintermonat 1813 Maria Johanna Stoß, getauft 10. März 1791 in Bern, gestorben 4. Oktober 1869. Über seinen ältesten Sohn, der ein hervorragendes Mitglied der Tübinger Burschenschaft war, ist zu vergleichen Schwäbische Chronik Nro. 305, Sonntagsbeilage des Jahrgangs 1881 und „Fuimus Troes", Seite 153, Vers 28. Aus erster Ehe stammte dieser Sohn Christof Albert, geboren 22. März 1806, Fürsprech (Advokat) und eidgenössischer Oberst, gestorben 1864. Derselbe nahm unter Dufour am Sonderbundskrieg Teil. Von den Kindern zweiter Ehe war Gustav, geboren 1. Januar 1817, gestorben 1879, Bankdirektor in Bern, Ludwig Friedrich, geboren 3. Februar 1819, † 1882, Regierungsrat und Ratschreiber in Bern. Am meisten fesselt die Aufmerksamkeit der mittlere Sohn Rudolf Friedrich, geboren 8. Januar 1818, † 16. Oktober 1871. Durch Lektüre von Indianerromanen begeistert, wollte er Maler werden, um im Stand zu sein, das unverfälschte Naturleben in seinen verschiedenartigsten Äußerungen wiederzugeben. Die Familie hatte ihn zu etwas anderem bestimmt. Er studierte in Bern bei Senn und Volmar, hatte eine Lehrerstelle inne beim Institut des Herrn von Fellenberg in Hofwyl bei Bern, mußte dieselbe aber aufgeben, als widerwärtige Schicksale über das Institut hereinbrachen. Er ging dann nach Paris, studierte bei französischen Realisten, traf im Januar 1839 mit Alexander v. Humboldt zusammen. Dieser riet ihm, nach Mejico zu gehen. Allein 1846 brach der Krieg Mejicos mit den United States aus. Kurz, der sich schon zur Reise nach Mejico vorbereitet hatte, wandte sich nun nach New-Orleans, traf am Beginn des Jahres 1846 dort ein, rückte langsam unter Schwierigkeiten vor nach St. Louis, verließ diese Stadt am 5. April, kam am 18. April mit dem Dampfboot nach St. Joseph am Missouri. Den Plan, nach Kalifornien und dem Salzsee zu gehen, gab er jetzt auf. Der Jowahäuptling Kirutsche bot ihm am 1. Januar 1850 an, seine Tochter Witthal, eine indianische Schönheit, zu heiraten. Er ging darauf ein und bewillkommnete sie am 10. Januar als Frau. Sie brachte ihm über 200 von den Häuptlingen und United-Stades-Agenten versicherte Acres Land zu, allein bald entfloh sie ihm. Er verließ dann St. Joseph, zog nach Norden nach Savannah, kehrte später zurück nach St. Joseph, das er erst am 11. Mai 1851 auf einem Dampfboot verließ.

Mit verschiedenen Unterbrechungen zu Studienzwecken fuhr er den Missouri hinauf nach Council Bluffs, wo er am 13. Mai anlangte. Sein Reisebegleiter auf dem Dampfboote war ein mit einer Indianerin verheirateter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preuße, Schlegel, der einen neuen Posten bei den Sioux gründen sollte. Kurz diente dem Herrn Picotte von der großen Missouri-Pelzhandlungsgesellschaft als Klerk. Am 4. Juli kam er nach Fort Pierre, während die Cholera auf dem Schiff wütete. Schon am 5. Juli verließ er dies Fort, kam am 8. Juli nach Fort Clarke und am 9. Juli nach Fort Berthold, am Knie des Missouri, wo der mit einer Mandanindianerin vermählte Kipp Bourgeois oder Chef des Postens war. Ein anderer Deutscher, Schmidt, war Bourgeois des Oppositionsforts, in welchem ein mit einer Rih-Frau (Indianerin) vermählter Deutscher namens Gagern lebte. In Fort Berthold setzte er die bei den Omahaws und Jowas am mittlern Missouri begonnenen Studien bei den Großventre (Herantsa) fort. Am 1. September verließ er das Fort und ritt mit einem Kanadier nach Fort Union, 170 englische Meilen weiter westlich. Der dortige Chef begünstigte seine Studien. Im März und April 1852 hielt er sich auf im „Roßlager", 12 Meilen östlich vom Fort Union. Er reiste dann am 19. April 1852 auf einem Dampfboot flußabwärts mit Culbertson, dem Agenten der Pelzhandelsgesellschaft für den obern Missouri und kam am 25. April in Fort Berthold, 26. April in Fort Clarke, 3. Mai in Fort Pierre und 12. Mai in St. Joseph an, wo er bis zum 21. Mai blieb. Am 14. August war er in Louisville, am 15. August in Cincinnati, am 16. August in Cleveland, am 17. August in Albany und am Morgen des 18. kam er in New-York an, das er am 24. verließ. Am 22. September erreichte er Havre, am 23. Paris, am 24. Basel und kam am Morgen des 25. nach Bern. Leider fand er keinen Verleger für seine Reisebeschreibung. Von 1856 bis zu seinem Tode war er Zeichenlehrer an der Kantonsschule in Bern. Er zeichnete mit Kreide und malte Aquarelle und Ölgemälde. Das Kunstmuseum in Bern besitzt von ihm eine Kreidezeichnung und ein Ölgemälde (2 Jagdhunde). Andere Ölgemälde (Tierbilder und Landschaften) sind im Privatbesitz. Seine Skizzenbücher sind Eigentum des historischen Museums und der Künstlergesellschaft in Bern. Sein Neffe Dr. Emil Kurz, Privatdozent in Bern, hat „aus den Tagebüchern des Malers Friedrich Kurz über seinen Aufenthalt bei den Missouri-Indianern 1848—1852" 1894 in Bern pupliziert (Kommissionsverlag von Schmid, Francke u. Cie.). Ein anderer Neffe Wilhelm Kurz († 1892) war Inspektor der Nationalbank in Bern und hat den Berner Ast durch 5 Kinder fortgepflanzt.

c. Der Ast des Dichters Hermann Kurz. Der Gründer desselben ist Gottlieb David Kurtz, geboren 2. September 1783, Handelsmann in Reutlingen. Derselbe hat in jungen Jahren eine Reise in die Schweiz gemacht. Ein Tagebuch über dieselbe war voll jugendlicher Begeisterung. Er wahr ein Verehrer von List und bewahrte eine Lithographie der Petition,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die letzteren 1822 auf den Asperg brachte, auf[1]). Seine Gattin meinte hierüber zum Sohne: „dein Vater, der Feuer und Flamme dafür war, hat auch keine Seide dabei gesponnen“[2]). Ihm wie seiner Gattin war der Aberglaube fremd, den Gottlieb David mit allen Waffen des Spottes verfolgte[3]). Der Rationalismus Gottlieb Davids lag beständig mit den armen alten Historien (den Volksbüchern) in Fehde. Er verbot sie dem Sohne zwar nicht, da er sie nicht für schädlich hielt, wie die Romane, aber er verspottete den Sohn unbarmherzig wegen seiner Neigung zu dem „erlogenen, absurden Zeug“[4]). Er spielte dem 8jährigen Knaben erkleckliche Reise-, Länder- und Völkerbeschreibungen in die Hände[5]). Er war ein begeisterter Verehrer Schillers[6]). Sein Sohn sagt über ihn: „mein Vater hatte die grössten Ansprüche auf ein gelungenes Leben und ist bitter getäuscht worden“ (Baechtold S. 106). Leider war dem wackern Manne kein langes Leben beschieden. Unglückliche Unternehmungen hatten den Verlust seines Vermögens zur Folge. Der Kummer steigerte ein hektisches Leiden. Schon am 13. April 1826 entriß der Tod ihn den Seinen. Er hatte am 7. Juli 1810 in Tübingen sich vermählt mit Christine Barbara, Tochter des akademischen Buchdruckers Wilhelm Heinrich Schramm (geboren 6. November 1758 in Tübingen) und dessen erster ihm in Tübingen 26. November 1778 angetrauten, am 19. Mai 1747 daselbst geborenen Gattin Elisabeth Katharina Metz (geboren 27. März 1789 in Tübingen, † 16. Februar 1830), welche ausgezeichnet war durch ein feineres, milderes, in sich gekehrtes Wesen[7]). Ihr Sohn Hermann schreibt am 16. September 1873 seinem Freunde dem Dichter Adolf Wechßler über sie: „Meine gute Mutter pflegte, obgleich sonst zarter Art, ihren Dank für ein Geschenk, womit man ihren Geschmack besonders getroffen hatte, ohne Umstände in die behaglichen Worte einzukleiden: So, das ist gscheid!“ Die Metz sind ein altes Tübinger Geschlecht. Der älteste Ahne Johann Martin (geboren um 1580) hatte geheiratet Anna Maria Blumentrostin, die „mit ihren Eltern, um der Religion willen, Baiern verlassen, mit der adeligen Familie v. Leutrum bei Tübingen sich niedergelassen und daselbst den Bläsiberg bewohnt“ hat. Durch die Heirat Gottlieb David Kurtz erwarben seine Nachkommen ein Anrecht an der Metz-

---

[1]) Herm. Kurz, cit. loc. II, 36.

[2]) Ebenda II, Seite 38.

[3]) Ebenda III, 248.

[4]) Ebenda II, Seite 21.

[5]) Ebenda II, 46.

[6]) Hermann Kurz-Feier, Festrede, gehalten von Herrn Rektor Dr. Friderich, Schwarzwälder Kreiszeitung 1889, Seite 1016.

[7]) Ebendaselbst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lienbekschen Stiftung. Der Schwiegervater von Kurtz, Schramm, war der Sohn des am 2. Februar 1692 in Petershagen im Regierungsbezirk Minden in Westfalen geborenen Tübinger Buchdruckers Joh. Heinr. Phlipp Schramm.

Aus der Kurtz-Schrammschen Ehe stammen 6 Kinder: Joh. Wilhelm, geboren 14. Februar, † 28. Februar 1812, Hermann, geboren 30. November 1813, Bertha, geboren 5. April 1815, † 5. August 1815, Ernst, geboren 7. Oktober 1816, Maria Thekla, geboren 8. November 1818, † 25. August 1819 und Rudolf, geboren 7. Juni 1823, † 6. Juni 1825. Von den Söhnen, die das Mannesalter erreichten, starb Ernst, der Gerichtsnotar in Stuttgart und ein Freund von Eduard Mörike und David Strauß war, am 30. Dezember 1879 in Untertürkheim. Er nahm sich seines Bruders, des Dichters sehr an, und bot ihm ein Asyl in seinem Hause während eines Sommers. Er heiratete 1) 4. August 1840 Emilie Auguste Faber, geboren 13. Juni 1816, † 1. November 1855, 2) Karoline Ernestine Sophie Dillenius, geboren 15. Dezember 1825, † 21. September 1857. Von den Söhnen zweiter Ehe ist Eugen, geboren 14. August 1858, Oberförster in Zwiefalten, Felix, geboren 8. Mai 1863, Premierlieutenant in Ludwigsburg. Der andere Sohn, der Gottlieb David überlebte, ist der Dichter Hermann Kurz, einer der Sterne Schwabens [1]).

b. b. b. Jakob-Friedrichs-Linie. Jakob Friedrich Kurtz, der zweite Sohn von Franz, geboren 20. Oktober 1739, † 31. Januar 1768, war, wie der Vater, Zinn- und Rotgießer. Er heiratete 4. Mai 1763 Margarethe, die Tochter des Pfarrers Matthäus Hebsacker. Sein Sohn Johann Jakob, geboren 30. April 1764, Rot- und Zinngießer, ging 1818 oder 1819 nach Odessa und starb 21. August 1864. Nachkommen desselben wandten sich wieder nach Württemberg. Sophie Kurtz, geb. Högg, eine Schwester Emils Högg in Odessa, verlor 19. Januar 1878 im 20. Jahre ihren Sohn Karl Alexander und hatte 2 weitere Kinder Emil und Helene.

c. c. c. Ludwig-Konrads-Linie. Ludwig Konrad Kurtz, geboren 16. September 1741, der dritte Sohn von Franz, studierte Theologie, wurde 1761 Magister, 1769 Pfarrer in Endersbach und starb 25. November 1811. Von seinen Kindern heiratete Philippine den Apotheker Klett in Abstatt. Karl Gottfried August Friedrich Kurz (so schrieb er sich), geboren 8. Februar 1773 in Endersbach, wurde 1792 Magister, 1798 Vikar in Lorch, 1808 Diakonus in Besigheim und starb 15. März 1820. Sein Bruder Karl Ernst Friedrich, geboren 30. November 1770 in Stuttgart,

---

[1]) Siehe über diesen und seine hochbegabte Tochter Isolde Kurz, Reutlinger Geschichtsblätter, 1895, Nr. 4—6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heiratete 14. Oktober 1794 in Gärtringen Henriette Augusta Neuffer, die Tochter des dortigen Pfarrers und starb 9. Januar 1844 in Oberndorf als Sekretär und Geh. Kanzlist. Sein Sohn Gottfried Ludwig Friedrich, geboren 16. April 1798 in Stuttgart, wurde 1818 Magister, 1824 Pfarrer in Hausen an der Würm und starb 7. Dezember 1837. Seine Tochter Adelheid lebt als Lehrerin in Stuttgart.

d. d. d. Die eigentliche Glockengießer-Linie. Christian Adam Kurtz, geboren 25. Dezember 1746, der vierte Sohn von Franz, Zinn- und Rotgießer, † 13. März 1827, hatte 2 Frauen: 1) seit 23. August 1775 Christine Magdalene Braun († 1. Februar 1787) und 19. September 1787 Anna Barbara Braun († 23. Februar 1797). Am 25. August 1818 bestimmte Christian Adam Kurz, „Bürger, Rot- und Glockengießer" zu Reutlingen: „da mir nichts angelegentlicher am Herzen liegt, als Friede und Einigkeit unter meinen Kindern, und dass nach meinem früher oder später erfolgenden Ableben aller Streit und Uneinigkeit bey Vertheilung meines hinterlassenden zeitlichen Vermögens vorgebeugt werde, so ist mein letzter und bester Wille, dass zwischen meinen Kindern erster und zweiter Ehe eine eigentliche Einkindschaft und nach meinem Tod eine vollkommene Gleichstellung stattfinde, so dass keines derselben mehr oder weniger am Vermögen erhalten soll, als das andere". Im Juni 1801 beschwerte sich Herr Christian Adam Kurtz über seinen Vetter Jakob Kurz wegen einer ihm nachteiligen Verkleinerung einer Feuerspritze zu Reusten bei Herrenberg. Er war also auch Spritzenfabrikant. Von Christian Adam Kurtz (d. h. von der von seinem Sohne fortgeführten Firma) ist die kleinere Glocke in Großengstingen (1832) gegossen (neue O.-A.-Beschr. II., 347), von Christian Adam Kurtz und Sohn (1837) die 2 Glocken in Altenburg O.-A. Tübingen (O.-A.-Beschr. S. 322), desgleichen 1836 eine in Dettenhausen (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 360) und 1837 die größere Glocke zu Neuweiler (O.-A.-Beschr. Böblingen S. 196). Von Kurtz und Sohn in Reutlingen ist 1838 die größere Glocke in Hagelloch gegossen (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 388) und von C. A. Kurtz und Sohn 1838 die größte Glocke in Erlaheim (O.-A.-Beschr. Balingen S. 370). Kurtz in Reutlingen goß 1810 die dritte Glocke in Geislingen (ebenda S. 392) und es sind auch die 3 Glocken in Bitz von Kurtz in Reutlingen gegossen (ebenda S. 302). Endlich ist die größere Glocke in Margarethausen 1824 von Kurtz gegossen (ebenda S. 435) wie auch die kleinere in Meßstetten von Kurtz in Reutlingen 1839, desgleichen 1835 die kleinere in Oberdigesheim (S. 454). Kurtz und Söhne haben auch noch eine weitere Glocke für Ostdorf in diesem Oberamte 1837 gegossen (ebenda S. 473). Seine Söhne erster Ehe bildeten 2 Äste:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. Der Stuttgarter Ast. Joh. Heinrich Kurtz, der ältere Sohn Christans Adam, Stück- und Glockengießer, geboren 29. Oktober 1779 zu Reutlingen, siedelte 1803 nach Stuttgart über und betrieb sein Geschäft, das er dort gründete, bis 1840. Er starb am 28. Januar 1853 in Stuttgart, wurde am 30. Januar nachmittags 3½ Uhr begraben. Stadtpfarrer Albert Knapp sprach folgende „Worte am Grabe des Herrn Heinrich Kurtz" (gedruckt bei E. Greiner in Stuttgart), dem folgendes entnommen ist: „wir dürfen wohl am Grabe dieses lieben, ehrwürdigen Mannes, eines mit vielen Kindern und Enkeln gesegneten und mit einem noch einzigen Bruder und einer getreuen Schwester liebevoll verbundenen — Familienhauptes an den alten Spruch: „die da richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern" (Jesaja 57, 2) gedenkrn. Wer unsern Freund kannte, der fühlte bald, dass er ein Mann des Friedens, ein sanfter, herzlicher und harmloser Pilger der Erde sei, dem die Gottesfurcht samt der schönen Losung auf seiner redlichen Stirne geschrieben stand: „Recht und schlecht behüte mich, denn ich hoffe auf dich, den Gott meines Heils". Schon sein von Natur mildes und gutartiges Gemüt trug dieses Gepräge; aber es lag seinem Wohlwollen und seiner ehrenfesten, herzmässigen Freundlichkeit noch etwas Tieferes zu Grund, nemlich der Glaube an die uns in Christo Jesu erschienene Leutseligkeit Gottes und das Bedürfnis, von dieser uns so herrlich versiegelten Gabe zu leben". 49 Jahre lebte er mit seiner nach vielen Prüfungen vor einem Jahr entschlafenen Gattin, „der frommen sorgsamen Hausmutter", in unverrücklich zärtlicher Eintracht und Liebe, erzog seine zahlreichen Kinder, von denen ihm 3 in die Ewigkeit vorangingen, in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn und erlebte eine Nachkommenschaft von 9 Kindern und 37 Enkeln. Er ertrug still und geduldig, als ihm sein jüngster Sohn nach mehrjährigem harten Leiden entschlief und die alternde Gattin unter dem Druck ihres Leibs gar viele schwere, ängstliche Zeiten durchseufzte. Als die getreue Gattin von seiner Seite genommen war, da konnte ihn selbst die zärtlichste Liebe seiner Kinder und Enkel nicht mehr vollständig trösten, sondern sein Geist schwang sich mit sehnendem Verlangen der heimgegangenen Seele nach. Viele Jahre lang war es stets ein allgemeines Familienfest, wenn der mit einem getreuen Sohn und dessen Angehörigen zusammenwohnende Vater und Großvater seinen Geburtstag beging. Tief erschütterte ihn der Tod zweier Schwiegersöhne. Um so reichlicher bethätigte er fortan an seinen verwitweten Töchtern samt deren verwaisten Sprößlingen die Vaterliebe. Vor der bescheidenen Hausorgel sang er manches geistliche Lied mit den Seinigen. „Solcherlei Klänge der Ewigkeit allein konnten sein altdeutsches biederes Gemüth erfreuen; Gottes Wort musste dabei seyn, wie bei den altchristlichen Werkmeistern der Vorzeit, sonst ergötzte sich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seine Seele nicht daran; und darum reiht er sich an jene schlichten, biederherzigen Altmeister des ächt deutschen Volkes an, von welchen wir in manchen Volksliedern singen und deren Ehrenbild und Ehrengedächtniss dem nachwachsenden Geschlecht zum Exempel vorgestellt wird. Sein Gedächtniss wird nicht allein bei seinen Angehörigen, sondern bei der ganzen Stuttgarter Gemeinde in Segen bleiben und des alten, redlichen Meisters Kurtz wollen wir oft mit Liebe gedenken, wann seine Glocke uns zum Hause Gottes ruft, bald auch einem der Unsrigen zu Grabe läutet". Es scheint nämlich, Joh. Heinrich Kurtz, auch nachdem er 1840 sein Geschäft dem Sohne übergeben hatte, einzelne Glocken noch selbst gegossen zu haben, denn es heißt in Knapps Leichenpredigt S. 5 ausdrücklich: „die neue, weithintönende Glocke des Hospitalkirchenthurms ging mit vielen anderen metallenen Schwestern aus seiner geübten Meisterhand hervor", obgleich die Kirche, wie man weiter unten sehen wird, diese Glocke erst 1845 erhielt. Er goß mehrere einzelne Glocken, so z. B. 1810 die dritte Glocke in Geislingen (O.-A. Balingen S. 392), die eine Glocke in Iggingen (O.-A. Gmünd S. 352), 1821 die 2 größten Glocken in Nordheim (O.-A. Brackenheim), 1825 die kleinere in Unterreichenbach (O.-A. Calw S. 359). Größere Geläute sind nicht von ihm bekannt. Eine der größten Glocken, welche er fertigte, war die 35 Zentner schwere Glocke von Wiesensteig. Die Glocke zu Unterhausen ist 1850 von Kurtz (ob von diesem oder seinem Sohne Heinrich?) gegossen worden (neue O.-A.-Beschr. II, 213). Heinrich Kurtz zu Stuttgart goß 1828 die kleinste Glocke in Dagersheim (O.-A.-Beschr. Böblingen S. 137) und 1817 die kleinste Glocke in Deufringen (ebenda S. 151), 1838 auch die größere Glocke zu Schaffhausen (ebenda S. 198) und 1828 die Glocke in Schönaich (O.-A.-Beschr. Böblingen S. 467). Er heiratete 4. August 1803 Johanne Regine Helfferich, geboren 12. Januar 1778, eine Tochter des Buchbinders Joh. Gottlob Friedrich Helfferich in Stuttgart und der Sibylle Katharina Wimpf, † 1. Januar 1852. Die Nachkommen dieses Ehepaares haben Anrecht an der Helfferich-Klemmschen Stiftung. Durch Johann Heinrichs Söhne entstanden 3 Zweige:

a. a. Der Reutlinger Ast. Christian Gottlob Kurtz, geboren 24. Oktober 1805, Glockengießer, kehrte in die Heimat seines Vaters zurück und starb 9. Dezember 1881[1]). Sein Sohn Gottlob Christian, geboren 15. Mai 1841, † 21. Februar 1885, war der letzte Glockengießer in Reutlingen. Der ältere Gottlob goß die dritte Glocke in Pfullingen (neue O.-A.-Beschr. II, 228), die Glocke zu Schlaitdorf (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 467), goß 1864 die zweite Glocke in Immenhausen

[1]) Dieser goß unter anderen 1847 die jüngere Glocke in Holzelfingen (neue O.-A.-Beschr. II, 366). Kurtz in Reutlingen goß 1835 die Glocke in Gniebel um (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 385).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(O.-A. Tübingen S. 396), 1845 die dritte Glocke in Kirchentellinsfurth (ebenda S. 409), 1849 die dritte Glocke in Kusterdingen (ebenda S. 421), 1853 die zweitgrößte zu Nehren (ebenda S. 439), 1850 die dritte in Oferdingen (ebenda S. 443) und 1860 die große in Wankheim (ebenda S. 480). Die Kurtzsche Glockengießerei befand sich im ehemahligen Marchthaler Hof, der jetzigen Freimaurerloge [1]).

b. b. Der Stuttgarter Glockengießerast. Christian Heinrich Kurtz, geboren 19. Oktober 1806, übernahm 1840 die väterliche Glockengießerei und Spritzenfabrik [2]). Von 1840—1870 hat er eine Menge einzelner Glocken [3]), aber verhältnismäßig wenig ganze Geläute gefertigt. Unter die größten Ausführungen während dieser Periode gehören die Geläute in Güglingen (4 Glocken, 49 Zentner), Altheim bei Horb, Nußdorf, sowie die große Glocke in Horrheim. Die Spitalkirche in Stuttgart erhielt am 20. November 1845 eine von Kurtz gegossene neue Glocke (18 Zentner) mit der Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden" (J. Hartmann, Chronik von Stuttgart, S. 247). Heinrich Kurtz goß 1863 eine Glocke in Dettenhausen (O.-A.-Beschr. Tübingen S. 360), 1852 die Glocke zu Wiernsheim (O.-A. Maulbronn S. 297), 1858 und 1861 zwei Glocken in Pinache (ebenda S. 275), 1870 zwei Glocken in der Klosterkirche zu Murrhardt (O.-A. Backnang S. 220), 1850 eine Glocke in Güglingen (O.-A. Brackenheim S. 251). Am 14. Mai 1875 starb Christian Heinrich. Er erfreute sich zeitlebens durch seine Leistungen in der Fabrikation von von Glocken und Feuergerätschaften, sowie durch seinen biedern, geraden Charakter einer allgemeinen Beliebtheit. Seine Söhne Karl Wilhelm (geboren 21. Oktober 1841) und Heinrich Ludwig (geboren 5. April 1845) übernahmen 1870 das Geschäft. Sie lieferten außer einer Menge einzelner Glocken und kleinerer Geläute:

1. für Stuttgart: das Geläute der Johanniskirche (4 Glocken, 76 Zentner), das der Garnisonskirche (3 Glocken, 105 Zentner), das der Marienkirche (5 Glocken, 45 Zentner), der Heslacher Kirche (4 Glocken, 52 Zentner), der Hospitalkirche (neu 3 Glocken, 43 Zentner; mitverwendet wurde eine von Heinrich, dem Vater der Brüder, gegossene Glocke von 18 Zentner);

---

[1]) Neue Oberamtsbeschreibung I, 49.

[2]) Pfaff, Geschichte der Stadt Stuttgart II, S. 399 meldet 1846: Die Glockengießerei von Kurz liefert auch gute Feuerspritzen.

[3]) Er goß 1855 das Geläute der Kirche in der Vorstadt Berg, 1859 die größte Glocke in Meimsheim (O.-A. Brackenheim S. 320) und 1852 die kleinste daselbst, 1857 eine in Neipperg, goß um 2 Glocken in Ochsenberg, 1856 die zweite in Martinsmoos (O.-A. Calw S. 271), 1854 die zweite in Mögglingen (O.-A. Gmünd S. 379), 1860 und 1863 zwei kleinere in Oberbettringen und 1857 die zweite Glocke in Weiler (ebendaselbst S. 391, 452).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. auswärts: das Geläute der evangelischen Kirche in Baden-Baden (4 Glocken 62 Zentner), das der Kirche in Beerfelden i./O. (4 Glocken, 47 Zentner), das der Kirche in Echterdingen (4 Glocken, 66 Zentner), das der Kirche in Degerloch (4 Glocken, 58 Zentner), das der Oberhovenkirche in Göppingen (3 Glocken, 46 Zentner), das der Stadtkirche in Göppingen (4 Glocken, 81 Zentner), die große Glocke in Pfullingen (42 Zentner). Letztere wurde 1892, nachdem sie Advent 1891 zersprungen war, von Kurtz umgegossen um 2500 M. (neue O.-A.-Beschr. II, 227). Am 17. Oktober 1895 wurde die von Kurtz in Stuttgart gegossene Kirchenglocke in Waiblingen aufgehängt. Sie war 27 Zentner schwer und kostete 3300 Mark. Auch wurden größere harmonische Geläute nach Aulingen, Baisingen, Bernstadt, Bernhausen, Böhringen, Giengen a./F., Höfen a./E., Hofen bei Aalen, Holzkirch, Kürnbach, Liebenzell, Münster a./N., Niederstetten, Rainsberg, Renningen, Sindelfingen, Unterjettingen, Villingendorf, Wasseralfingen (katholische und evangelische Kirche), Wangen im Allgäu, Wangen bei Göppingen u. a. geliefert. Unter den kleineren Geläuten, welche sie geliefert haben, sind zu nennen das Geläute für das syrische Waisenhaus in Jerusalem (3 Glocken, 12 Zentner), sowie ein Geläute in Nazareth[1]).

c.c. Der Wilhelmsche Ast. Karl Wilhelm Kurtz, der dritte Sohn des Glockengießers Joh. Heinr., geboren 1. Oktober 1809, † 16. Januar 1869, wurde Zinngießer, welchen Beruf zwei seiner Söhne, Karl Heinrich (geboren 24. April 1836), welcher am 6. März 1886 als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr nach 25jähriger Dienstzeit (er war Bataillonsadjutant) das vom Könige gestiftete Ehrenzeichen (J. Hartmann, Chronik von Stuttgart, S. 297) erhielt, und Hermann Wilhelm (geboren 25. September 1847), ebenfalls haben, während der dritte Paul Kurtz, (geboren 1. Mai 1842), dem der Verfasser viele Daten dankt, Besitzer der bekannten Lindemannschen Buchhandlung ist. Derselbe hat sein in der Stiftsstraße 7, gelegenes Haus in Stuttgart, ehemals das Rappsche, in dem Goethe und Schiller zu Besuch waren, zur Erinnerung an jene glorreiche Zeit mit einer bronzenen Gedenktafel schmücken und die Außenseite des Hauses in geschmackvoller Weise verzieren lassen.

b. Der Reutlinger Zweig. Der jüngere Sohn Christiam Adams, Christian Adam Kurtz, geboren 23. Juni 1785, † 15. Oktober 1856, verblieb in Reutlingen. Einer seiner Söhne Christian Gottlob, geboren 22. Oktober 1813, † 15. Mai 1860, war Associe des Buchhändlers Karl Kurtz, der andere Philipp Jakob, geboren 14. Oktober 1818, lebt noch hochbetagt in Reutlingen, umgeben von einer Reihe von Kindern und Enkeln[2]).

---

[1]) Gütige Mitteilungen von Herrn Heinrich Kurtz in Stuttgart.

[2]) Ihm dankt der Verfasser ebenfalls wertvolle Nachrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sein Sohn Karl Gustav, geboren 23. Dezember 1859, ist Kaufmann daselbst.

e. e. e. e. Die jüngste Linie. Gottlob Ferdinand Kurtz, der jüngste Sohn von Franz, geboren 18. Oktober 1751, † 6. November 1823, wurde Konditor und heiratete 1. November 1775 eine Tochter des Pfarrers Georg Wolfgang Kirchhammer in Gruibingen, geboren 26. Februar 1752, † 16. Mai 1813. Von seinen Söhnen war der jüngere Benjamin Gottlob, geboren 17. Dezember 1787, Buchhändler in Reutlingen. Seine, von frommem, echt christlichem Sinne beseelten Eltern waren stets eifrig bemüht, ihren 3 Kindern eine gute Erziehung zu geben. Der biedere Vater leitete umsichtig den talentvollen Benjamin Gottlob, den die Mutter mit ungemein zarter Herzlichkeit umfing. Er erhielt eine treffliche Erziehung in den Schulen der Stadt, lernte beim Vater die Konditorei. Den strebsamen jungen Mann trieb es indessen in die Ferne. Er begab sich 1807 zur weiteren Ausbildung in die Schweiz, besuchte in Bern seinen Vetter Johannes Kurz, der ihn aufs freundschaftlichste und liebevollste aufnahm und war mehrere Jahre in Morges und Genf. 1810 kehrte er zurück, unterstützte den Vater im Geschäft und heiratete, nachdem er nochmals die Schweiz besucht hatte, 6. August 1815 Magdalene, die Tochter des Buchdruckers Mich. Chr. Fischer in Reutlingen. Als dieser 1821 starb, übernahm er die Buchdruckerei, mit der er bald eine Buchhandlung verband. Er druckte Brastbergers Predigtbuch [1]), eine alte Landbeschreibung, einen Roman aus dem 18. Jahrhundert (ein Reutlinger Hektor, der beim großen Brand verloren ging, erlebt ähnliche wunderbare Schicksale zu Wasser und zu Meer, wie Robinson Crusoë). Volksbücher (gehörnter Siegfried, Kaiser Oktavian, Melusina, Fortunat und Faust). Sein Hauptverdienst ist aber, daß er die ersten Werke von Hermann Kurtz, dem Sohne seines Vetters, welcher ihm in Schillers Heimatjahre (ges. Werke, IV, S. 14—15) ein Denkmal gesetzt hat, druckte und verlegte. Er starb, nachdem er seine zwei Söhne Robert Adolf und Ernst Julius, die er für den Beruf des Buchhandels bestimmt hatte, vor sich ins Grab hatte sinken sehen, am 1. März 1845 [2]). Sein Bruder Karl Ludwig, geboren 2. Oktober 1786, † 15. Mai 1851, war, wie der Vater, Konditor und Salzfaktor. Sein Sohn aus erster Ehe, Jakob Karl Gottlob, geboren 13. Februar 1825, † 15. Mai 1865, war, wie der Oheim, Buchhändler in Reutlingen. Dessen Schwester Marie Karoline Wilhelmine, geboren 6. August 1821, † 23. Sep-

---

[1]) Unter dessen Bild stand:

„Brastbergers Augenlicht strahlt hell aus diesem Schatten,
Wo Ernst und Liebe sich in edler Grossmut gatten."

[2]) Neuer Nekrolog der Deutschen, 1845, erster Teil, S. 182—184, und Hermann Kurz, cit. loco. II, 118 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tember 1891, heiratete 9. August 1849 den Kaufmann Gottlob Schaal, geboren 10. April 1821, den Chef und Gründer der Firma Schaal-Kurtz, der am 21. Oktober 1891 starb. Ein Sohn Karl Ludwigs aus zweiter Ehe mit Mathilde Magdalene Kurtz, einer Tochter seines Vetters Christoph Jakob, des Vatersbruders des Dichters, namens Adolf Kurtz, geboren 28. März 1834, ist Inhaber der ältesten 1850 gegründeten Metalltuchfabrik „Hermann Wangner". Derselbe hat den Verfasser dieser Arbeit reichlich mit wertvollen Daten versehen.

Dank der freundlichen Unterstützung mehrerer Glieder der Famile Kurtz ist es dem Verfasser gelungen, ein lebendiges Bild über dieselbe zu entrollen. Man sieht das Geschlecht aus bescheidenen Anfängen durch Fleiß und Betriebsamkeit zu Wohlstand und Ansehen emporsteigen. Schon frühzeitig bemerkt man in demselben das Bestreben, aus einfachen Handwerkerkreisen in die geistige Aristokratie des Schwabenlandes vorzurücken. Eine Reihe tüchtiger Geistlicher und Lehrer, einen bedeutenden Diplomaten, Juristen und Künstler und vor allem last, not least einen gottbegnadeten Dichter hat das Geschlecht hervorgebracht. Stolz kann Reutlingen, in dessen Mauern durch Jahrhunderte die Familie Kurtz weilte, auf eine Reihe von Gliedern dieses Geschlechtes sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stamm-Reihe

der

Familie Kurtz,

auch Kurz geschrieben.

Nach der von Th. Schön in Stuttgart angefertigten Stamm-Tafel zusammengestellt und teilweise ergänzt von Carl Lotter.

Stuttgart im Frühjahr 1896.

Stamm-Vater:

(8188) Kurtz . . . in Kirchentellinsfurt.
uxor: . . .

Kinder (I. Grad):

1. Hans . . . s. I. Grad § 1.
2. Benzlin d. h. Berthold.
3. Bethe d. h. Elisabeth.
4. Margarethe.

I. Grad. Kinder des Stammvaters:

§ 1. **Kurtz, Hans** in Kirchentellinsfurt im Jahre 1483 am Montag nach St. Laurentius mit seinen Geschwistern von Erzherzog Sigmund von Österreich mit 13 Juchart Acker und 3 Viertel Wiesen belehnt, geb. . . . verh. . . . mit . . .

Kind (II. Grad):

1. **Hans der Junge** . . . s. II. Grad § 1.

II. Grad. Enkel des Stammvaters:

(1096) § 1. (ex I. Gr. § 1.) **Kurtz, Hans** der Junge in Kirchentellinsfurt im Jahre 1498 am Samstag nach St. Ulrich von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Österreich belehnt, geb. . . . † vor 14. Juni 1559, verh. . . . mit . . . . Seine Witwe heiratete in 2ter Ehe Conlin (d. h. Conrad) Koch.

Kinder (III. Grad):

1. **Hans der Junge** . . . s. III. Grad § 1.
2. Bernhard.
3. Georg.
4. Veit.
5. **Jakob** . . . s. III. Grad § 2.
6. Sebastian. 1546—47 Fugger'scher Agent während des schmalkaldischen Kriegs, 1559 in Kaiserl. Diensten in Italien.
7. Anna.
8. Margarethe.

III. Grad. Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex II. Gr. § 1.) **Kurtz, Hans der Junge** heißt am 20. Februar 1559 ausdrücklich mit seinen Brüdern „Söhne von Jung Kurtz Hans", i. Kirchentellinsfurt 1559, 1560, 1569 und 1570 mit seinen Brüdern von Österreich belehnt, geb. . . . , † 16. Febr. 1570, verh. . . . mit . . . .

Kind (IV. Grad):

1. **Theus d. h. Matthäus** . . . s. IV. Grad § 1.

(2048) § 2 (ex II. Gr. § 1.) **Kurtz, Jakob**, belehnt wie sein Bruder § 1. zog vermutlich nach Reutlg., geb. . . . † . . . verh. . . . mit . . . Weiß, T. d. Jos. (Joh.) Weiß, Bürgermeisters in Reutlingen, Reutlinger Abgeordneter zum Reichstag in Augsburg 1530. Bocer, Stip. § 112 geb. . . . † . . .

Kinder (IV. Grad):

1. **Isaak** . . . s. IV. Grad § 2.
2. **Matthäus** " " " § 3.
3. **Jakob** ux. 1) Voglin, 2) Gretzinger " " " § 4.
4. **Joseph** ux. Klemm " " " § 5.

IV. Grad. Ur-Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex III. Gr. § 1.) **Kurtz, Theus (Matthäus)** 1560, 1569 und 1570 von Österreich belehnt in Kirchentellinsfurt, geb. . . . † . . . verh. . . . mit . . .

Kinder (V. Grad):

1. **Hans** . . . s. V. Grad § 1.

Anmerkung: Die Abstammung Isaaks, Matthäus, Jakobs und Josephs von Jakob Kurtz läßt sich nicht urkundlich belegen, sondern beruht auf Vermutungen, die allerdings die höchste Wahrscheinlichkeit für sich haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Jakob, von Kirchentellinsfurt, war am 13. Dezember 1610 und 28. November 1625 Lehensträger seiner Bruderskinder.
3. Barbara, am 13. Dezember 1610 von Österreich belehnt.
4. Anna, „ 28. November 1625 „ „ „

§ 2. (ex III. Gr. § 2.) **Kurtz, Isaak** in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. . . . mit . . .

Kinder (V. Grad):

1. **Jakob** ux. 1) Neuschler, 2) Sara . . . s. V. Grad § 2.
2. **Erhard** ux. Rockenstiel . . . „ „ „ § 3.

§ 3. (ex III. Gr. § 2.) **Kurtz, Matthäus** in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. . . . mit Anna Maria . . . geb. . . . † . . .

Kinder (V. Grad):

1. **Jakob** ux Zindel . . . s. V. Grad § 4.
2. **Eustachius** uxor Regina . . . Sie heiratete nach Eustachius' Tod am 29. Juni 1639 Martin Clöwer in Reutlg.
3. **Abraham** ux. 1) Hueber 2) Maria, später verehelichte Wucherer . . . s. V. Grad § 5.

§ 4. (ex III. Gr. § 2.) **Kurtz, Jakob** in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. 1) mit Catharina Voglin (Vogel), geb. . . . † . . . , 2) mit Agnes Gretzinger, geb. . . . † . . .

Kinder (V. Grad):

1. Ehe. 1. **Jakob**, geb. Reutlingen 3. Mai 1576 ux. Werenwag s. V. Grad § 6.

2. Ehe. 2. Margarethe, geb. Reutlingen 8. Juni 1579.
3. Joh. Jakob, „ „ 3. Dez. 1581, scheint vor 1585 †.
4. **Johannes**, „ „ 12. Jan. 1585, ux. Botz s V. Grad § 7.
5. Ursula, „ „ 3. Dez. 1586.
6. Catharina, „ „ 8. März 1588.
7. **Josua**, „ „ 24. Nov. 1589, ux. Uber s V. Grad § 8.
8. Agnes, „ „ 13. März 1591.
9. Maria, „ „ 26. Oktbr. 1592.
10. **Salomon**, „ „ 17. Jan. 1595, ux. Maria . . . später verehelichte Kindsvatter s. V. Grad § 9.
11. Salome, „ „ 15. Juni 1596.
12. Agathe, „ „ . Oktobr. 1598.

(1024) § 5. (ex III. Gr. § 2.) **Kurtz, Josef** in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. mit Barbara Klemm, geb. . . . † . . .

Kinder (V. Grad):

1. **Jakob der Mittlere** ux. Grauwer s. V. Grad § 10.
2. **Johannes** ux. Gärttner „ „ „ § 11.
3. **Crispinus** ux. 1) Volhart, 2) Sara . . . „ „ „ § 12.
4. **Joß**, geb. Reutlingen 4. Dezember 1578, ux. 1) Humler, 2) Digel verw. Wehinger „ „ „ § 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Grad. 3mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex IV. Gr. § 1.) **Kurtz, Hans** in Kirchentellinsfurt, geb. . . . † vor 13. Dez. 1610, verh. mit . . .

Kinder (VI. Grad):

1. Stephan . . . s. VI. Grad § 1.
2. Hans, am 13. Dezember 1610 von Österreich belehnt.
3. Anna, „ „ „ „ „ „ „
4. Barbara, am 13. Dez. 1610 u. 28. Nov. 1625 von Österreich belehnt.
5. Maria, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

§ 2. (ex IV. Gr. § 2.) **Kurtz, Jakob der Alte**, Weißgerber in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. 1) mit Apollonia Neuschler, geb. . . . † . . . verh. 2) mit Sara . . . geb. 1596, † Reutlingen 5. Dezember 1666.

Kinder (VI. Grad):

1. Ehe. 1. Isaak, geb. Reutlingen 14. April 1589.
„ „ 2. Johannes, geb. Reutlingen 3. Dez. 1590.

§ 3. (ex IV. Gr. § 2.) **Kurtz, Erhard** in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. mit Anna Rockenstiel, geb. . . . † . . .

Kinder (VI. Grad):

1. Maria, geb. Reutlingen 6. Aug. 1592, † vor August 1593.
2. Maria, „ „ 12. Aug. 1593.
3. Isaak, „ „ 11. März 1597, ux. Maurer s. VI. Grad § 2.
4. Anna, „ „ . April 1600.
5. Catharina, „ 10. April 1601.
6. Elisabeth, „ 23. Nov. 1602.

§ 4. (ex IV. Gr. § 3.) **Kurtz, Jakob**, Goldschmied in Reutlingen, geb. . . . † . . . verh. mit Maria Zindel, geb. . . . † Reutlingen 14. Januar 1632.

Kinder (VI. Grad):

1. Barbara, geb. Reutlingen 21. Sept. 1590.
2. Matthäus, „ „ 18. Okt. 1591, † vor Mai 1604.
3. Lorenz, „ „ 31. Jan. 1593.
4. Anna Maria, „ „ 4. Dez. 1596.
5. Magdalena, „ „ 21. Jan. 1598.
6. Joh. Jakob, „ „ 3. Dez. 1600, † vor Okt. 1609.
7. Matthäus, „ „ 28. Mai 1604, † vor Sept. 1613.
8. Margaretha, „ „ 29. Mai 1608.
9. Hans Jakob, „ „ 30. Okt. 1609.
10. Matthäus, „ „ 20. Sept. 1613.
ux. Catharina . . . später verehelichte Schmidt s. VI. Grad § 3.

§ 5. (ex IV. Gr. § 3.) **Kurtz, Abraham**, Schuhmacher in Reutlingen, geb. . . . † begr. Reutlingen 30. März 1632, verh. 1) mit Catharine Hueber, geb. . . . † . . . verh. 2) mit Maria . . . Diese heiratete in 2ter Ehe 4. Januar 1634 Joh. Wucherer, Mag., Pfarrer in Gomaringen.

Kinder (VI. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlingen 28. Jan. 1607.
2. Sara, „ „ 17. Juni 1609.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 6. (ex IV. Gr. § 4.) **Kurtz, Jakob,** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 3. Mai 1576 † . . . verh. mit Maria Werenwag aus dem adeligen Geschlecht der Herren von Werenwag, geb. . . . † . . .

Kinder (VI. Grad):

1. Agnes, geb. Reutlingen 1. Nov. 1605, † . . . verh. Reutlingen 18. Mai 1632 mit Erhard Frickh.
2. **Jakob,** geb. Reutlg. 2. Dez. 1606, ux. Jungner s. VI. Grad § 4.
3. **Hans Jakob,** „ „ 30. Okt. 1609, ux. Christina „ „ „ § 5.
4. Anna Maria, „ „ 17. Aug. 1611.
5. Matthäus, „ „ 20. Sept. 1613, † vor 1616.
6. Matthäus, „ „ 4. Jan. 1616.
7. **Joh. Georg,** „ „ 22. April 1618, ux. Schmid verw. Tigel s. VI. Grad § 6.
8. Salomon, „ „ 13. Okt. 1621.
9. **Josua,** „ „ 14. Nov. 1623, ux. Schmid s. VI. Grad § 7.

§ 7. (ex IV. Gr. § 4.) **Kurtz, Johannes,** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 18. Januar 1585, † . . . , verh. mit Maria Botz, geb. . . . , † . . .

Kind (VI. Grad):

1. Anna, geb. Reutlingen 29. Oktober 1626.

§ 8. (ex IV. Gr. § 4.) **Kurtz, Josua,** Goldschmied in Reutlingen, geb. Reutlingen 24. Nov. 1589, † . . . , verh. mit Margaretha Uber, geb. 1586, † begr. Reutlingen 16. Januar 1662.

Kinder (VI. Grad):

1. **Joh. Jakob,** geb. Reutlingen 23. Sept. 1610, ux. Catharina . . . s. VI. Grad § 8.
2. Anna Maria, „ „ 24. Juli 1612, verh. Reutlg., Aug. 1644 mit Daniel Votteler, Kübler.
3. Lucia, geb. Reutlingen . . . , verh. Reutlg., 22. November 1630 mit Joh. Herrmann aus Blaichstetten.
4. **Johannes,** geb. Reutlg. 24. Juni 1624, ux. Aichler s VI. Grad § 9.
5. **Matthäus,** „ „ 23. Sept. 1625, ux. Müller „ „ „ § 10.
6. Elisabeth, „ „ 22. Jan. 1629.

§ 9. (ex IV. Gr. § 4.) **Kurtz, Salomon** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 17. Jan. 1595, † vor Jan. 1636, verh. mit Maria . . . , geb. . . . , † . . . . Sie heiratete in 2ter Ehe, Reutlingen Januar 1636, Samuel Kindsvatter und in 3ter Ehe, Reutlingen 7. Juli 1652, Christof Hochstetter, Kaufmann in Reutlingen, S. d. Conrad Hochstetter, Dekans in Kirchheim u. T. und der Ursula Koch, geb. . . . , † . . . . Siehe Lotter, Stammbaum § 20, III. U. V. und Fikler, Stip. § 863.

Kind (VI. Grad):

1. **Joh. Jakob,** geb. Reutlingen 8. Febr. 1627, ux. Laubenberger s. VI. Grad § 11.

§ 10. (ex IV. Gr. § 5.) **Kurtz, Jakob** der Mittlere . . . geb. . . . , † . . . , verh. mit Maria Grauwer, geb. . . . , † . . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (VI. Grad):

1. **Sebastian**, geb. Reutlingen 26. Nov. 1592, ux. Decker s. VI. Grad § 12.
2. Jakob, „ „ 6. Nov. 1593, † vor Dez. 1595.
3. **Jakob**, „ „ 17. Dez. 1595, ux. 1) Roth, 2) verw. Knapp s. VI. Grad § 13.
4. Barbara, „ „ 27. Okt. 1600, verh. Reutlingen 22. Jan. 1634 mit Martin Nübling.

§ 11. (ex IV. Gr. § 5.) **Kurtz, Johannes** . . . in Reutlingen, geb. . . . , † . . . , verh. mit Catharina Gärttner, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VI. Grad):

1. Catharina, geb. Reutlingen 28. April 1601.
2. Barbara, „ „ 29. Juni 1606.

(72) § 12. (ex IV. Gr. § 5.) **Kurtz, Crispinus**, 1629—30 Zunftmeister, des Rats, 1630 Siebener, Schultheiß in Reutlingen, geb. . . . , † . . . , verh. 1) mit Margarethe Volhart, geb. . . . , † . . . , verh. 2) mit Sara . . . , geb. 1590, † Reutlg. 16. Mai 1668.

Kinder (VI. Grad):

1. Ehe. 1. Barbara, geb. Reutlingen 29. Juli 1608, verh. Reutlingen 15. Juni 1636 mit Nicolaus Weckherlin, Mag. Pfarrer in Mittelstadt.
2. Agnes, geb. Reutlingen 12. Jan. 1610, † vor Febr. 1611.
3. Agnes, „ „ 1. Febr. 1611, verh. in Reutlingen 7. Febr. 1631 mit Philipp Heinr. Schaal, Mag. Pfarrer in Betzingen, dann Sub.-Diac. in Reutlingen, geb. 1609, † 28. Juli 1655.
4. **Crispinus**, geb. Reutlingen 24. Nov. 1612, † . . . verh. Reutlingen 30. Aug. 1637 mit Barbara, T. d. Heinrich Beckh, Pfarrers in Betzingen, geb. . . . , † . . . .
5. Margarethe, geb. Reutlingen 13 Mai 1614, † Reutlingen 1. September 1635.
6. Anna Maria, geb. Reutlingen 17. März 1616, † begr. Reutlingen 11. April 1632.
7. **Joh. Jakob**, geb. Reutlingen 1620, ux. Bantlin s. VI. Grad § 14.
8. **Michael**, geb. Reutlingen 10. April 1621, ux. 1) Wucherer, 2) Brodbeck s. VI. Grad § 15.
9. Josua, geb. Reutlingen 16. Nov. 1622, † vor Juli 1627.
10. **Josua**, „ „ 3. Juli 1627, ux. Röser s. VI. Grad § 16.

§ 13. (ex IV. Gr. § 5.) **Kurtz, Joß**, 1643–49 Bürgermeister in Reutlg., geb. Reutlg. 4. Dez. 1578, † Reutlg., 31. Juli (10. Aug.) 1649, verh. 1) mit Catharine Hummler, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 15. Febr. (alias 1. Nov.) 1643 mit Maria geb. Digel, Witwe des Matthäus Wehinger, Diacon. Sie heiratete in 3ter Ehe Reutlingen 20. Aug. 1655 Joh. Biler, Ratsverwandten.

Kinder (VI. Grad):

1. Ehe. 1. **Joh. Jakob**, geb. Reutlingen 18. Mai 1621, ux. 1) Volz, 2) Fuchs s. VI. Grad § 17.
2. Ehe. 2. Josua, geb. Reutlingen 6. Juni 1645, † . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Grad. 4mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex V. Gr. § 1.) **Kurtz, Stephan** in Kirchentellinsfurt, am 13. Dez. 1610 und 28. Nov. 1625 von Österreich belehnt, geb. . . . , † . . . , verh. mit . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. Hans, } wurden am 27. Nov. 1653, 13. Febr.
2. Barbara, } 1665 und 1. Febr. 1667 von Öster-
3. Agnes, } reich belehnt.

§ 2. (ex V. Gr. § 3.) **Kurtz, Isaak**, . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 11. März 1597, † vor 14. Nov. 1660, verh. mit Catharina Maurer, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlingen 17. Okt. 1622.
2. **Isaak**, Zwillg., „ „ 6. April 1624, ux. Reichlin s. VII. Gr. § 1.
3. Barbara, „ „ „ 6. April 1624.
4. **Christof**, geb. Reutlingen 23. Sept. 1625, ux. Schauer s VII. Gr. § 2.
5. **Erhard**, „ „ . Febr. 1627, ux. 1) Flammer, 2) Fiez s. VII. Gr. § 3.
6. **Jakob**, „ „ 23. Sept. 1629, ux. 1) Zimmerer, 2) Astfalk s. VII. Gr. § 4.
7. **Abraham**, „ „ 22. Febr. 1634, ux. Schwarz s. VII. Gr. § 5.
8. Anna, „ „ 23. Aug. 1636.
9. Johannes, „ „ 1. Jan. 1640.

§ 3. (ex V. Gr. § 4.) **Kurtz, Matthäus**, Goldschmied in Reutlingen, 1643 Umgelder, des Rats, Zunftmeister, 1645 bis 1647 Siebener, erhielt am 3. März 1645 den Wappenbrief, geb. Reutlingen 20. Sept. 1613, † begr. Reutlingen 23. August 1648, verh. mit Catharina . . . geb. . . . , † . . . . Sie heiratete in 2ter Ehe Reutlingen 14. März 1649 Peter Schmidt.

Kinder (VII. Grad):

1. **Jakob**, geb. Reutlg. 26. Okt. 1630, ux. Dizinger s. VII. Gr. § 6.
2. Catharina, „ „ 4. Mai 1634, † vor Juli 1643.
3. **Matthäus**, „ „ 9. Nov. 1635, ux. Scherr s. VII. Gr. § 7.
4. Anna Maria, „ „ 28. März 1637, † vor Aug. 1646.
5. Maria Margar., „ „ 22. Jan. 1639, verh. Reutlingen 26. Oktober 1657 mit Hans Jerg Fischer.
6. Magdalena, geb. Reutlingen 17. Sept. 1640.
7. Catharina, „ „ 17. Juli 1643.
8. Anna Maria, „ „ 2. Aug. 1646.

§ 4. (ex V. Gr. § 6.) **Kurtz, Jakob** in Reutlingen, geb. Reutlingen 2. Dez. 1606, † . . . , verh. mit Anna Jungner, geb. . . . , † . . . .

Kind (VII. Grad):

1. **Johann Jakob**, Handelsmann in Reutlingen, geb. Reutlingen 17. Juni 1634, † . . . , verh. Reutlingen 17. Aug. 1670 mit Barbara, Witwe des Tobias Gretzinger, geb. . . . , † . . . .

§ 5. (ex V. Gr. § 6.) **Kurtz, Hans Jakob**, . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 30. Okt. 1609, † vor 24. Juni 1634, verh. mit Christina . . . , geb. . . . , † . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (VII. Grad):

1. Catharina, geb. Reutlingen 13. Sept. 1626, † vor Juni 1634.
2. Christina, „ „ 6. Aug. 1631, verh. Reutlingen 21. Juli 1673 mit Joh. Jakob Bauer, Ober-Spitalpfleger in Reutlingen. Ziegler, Stip. § 25.
3. Barbara, geb. Reutlingen 1. Januar 1633, verh. Reutlingen 25. Febr. . . mit Friedrich Engel.
4. Catharina, geb. Reutlingen 24. Juni 1634.

§ 6. (ex V. Gr. § 6.) **Kurtz, Joh. Georg,** Kartenmacher in Reutlingen, geb. Reutlingen 22. April 1618, † begr. Reutlingen 13. April. 1666, verh. Reutlingen 4. Sept. 1644 mit Maria geb. Schmid, Witwe des Salomon Tigel, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. **Joh. Jakob,** geb. Reutlg. 22. Juni 1645, ux Bügner. s. VII. Gr. § 8.
2. Dorothea, „ „ 15. Okt. 1646.
3. Anna Maria, „ „ 3. März 1648, † 11. März 1648.
4. Josua, „ „ 14. Juni 1649, † . . .
5. **Joh. Georg,** „ „ 4. Febr. 1652, ux. Schaal s. VII. Gr. § 9.
6. **Salomon,** „ „ 8. Juli 1654, ux. Helb „ „ „ § 10.
7. **Franz,** „ „ 22. Juli 1656, ux. Krämer „ „ „ § 11.

§ 7. (ex V. Gr. § 6.) **Kurtz, Josua der Alte,** Papierer in Reutlingen, geb. Reutlingen 14. Nov. 1623, † im Türkenkrieg, verh. Reutlingen 25. Mai 1653 mit Lucia, T. d. Joh. Schmid, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 12. Febr. 1655.
2. Anna Elisab., „ „ 19. Okt. 1659, † begr. Reutlg. 4. Apr. 1660.
3. Maria Agnes, „ „ 26. Okt. 1661, † . . . .
4. Anna Maria, „ „ 2. März 1664.
5. Lucia, „ „ 26. April 1669, † begr. Reutlg. 17. Juli 1669.

§ 8. (ex V. Gr. § 8.) **Kurtz, Joh. Jakob,** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 23. Sept. 1610, † . . . , verh. mit Catharina . . . , geb. . . . , † . . . .

Kind (VII. Grad):

1. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 4. Jan. 1639.

§ 9. (ex V. Gr. § 8.) **Kurtz, Johannes,** Glaser in Reutlingen, geb. Reutlingen 24. Juni 1624, † begr. Reutlingen 25. April 1651, verh. Reutlingen 5. Sept. 1649 mit Anna Barbara, T. d. Jakob Aichler, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. Maria Magdal., geb. Reutlingen 16. Juli 1650.
2. **Johannes,** „ „ 23. Juli 1651, ux. Benz s. VII. Gr. § 12.

§ 10. (ex V. Gr. § 8.) **Kurtz, Matthäus,** Goldschmied in Reutlingen, geb. Reutlingen 23. Sept. 1625, † begr. Reutlingen 9. Juni 1674, verh. mit Anna Maria Müller, geb. 1626, † Reutlingen 31. Januar 1702.

Kinder (VII. Grad):

1. **Martin,** geb. Reutlingen . März 1653, ux 1) Flissinger 2) verw. Lobmüller s. VII. Gr. § 13.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. . . . , Sohn, geb. Reutlg. . . . 1656, † begr. Reutlingen 25. Juni 1661.
3. Anna Elisab., „ „ 26. März 1657, † begr. Reutlingen 16. Sept. 1689.
4. Anna Maria, „ „ 13. Juni 1659.
5. Joseph „ „ . . . 1660, † Reutlingen 13. März 1677.
6. Anna Margar., geb. Reutlingen 11. Febr. 1662, verh. Reutlg, 2. Juli 1688 mit Hans Jakob Pflüger, Metzger.
7. Anna Justina, geb. Reutlingen, 11. Okt. 1664, verh. Reutlingen 3. Nov. 1690 mit Daniel Epp.

§ 11. (ex V. Gr. § 9.) **Kurtz, Joh. Jakob der Jüngere,** Krämer, Salzmesser, 1662—64 Siebener in Reutlg., geb. Reutlg. 8. Febr 1627, † Reutlg. 25. Juli 1684, verh. Reutlg. 18. Aug. 1647 mit Anna Catharina, T. d. Phil. Laubenberger, Diac. in Aalen, Hauptpredigers und Seniors in Reutlingen und der Catharina Noderer, geb. . . . , † . . . . Anrecht an Zieglersches Stip. § 17.

Kinder (VII. Grad):

1. **Philipp Samuel,** geb. Reutlingen 19. Nov. 1648. s. VII. Gr. § 14.
2. Salomon, „ „ 27. Jan. 1650.
3. Maria Magdal., „ „ 17. Sept. 1651, verh. Reutlingen 9. Nov. 1674 mit Joh. Georg Könngott.
4. Joh. Adam, geb. Reutlingen 17. Febr. 1654.
5. Joh. Jakob, „ „ 1. Aug. 1655.
6. **Joh. Christof,** „ „ 20. Okt. 1656, ux. Bertsch s. VII. Gr. § 15.
7. Anna Catharina, „ „ 6. Jan. 1659, † begr. Reutlingen 2. Dez. 1666.
8. Hans Jerg, „ „ 23. Aug. 1660, † begr. Reutlingen 13. Okt. 1660.
9. Joh. Gebhard, „ „ 17. Sept. 1662, † Reutlingen 2. März 1663.
10. Gabriel, „ „ 4. März 1664.
11. Georg Conrad, „ „ 27. Jan. 1666, † begr. Reutlingen 10. Mai 1666.

§ 12. (ex V. Gr. § 10.) **Kurtz, Sebastian,** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 26. Nov 1592, † vor 7. Nov. 1636, verh. mit Maria Decker, geb. 1590, † begr. Reutlingen 8. März 1665. Sie heiratete in 2ter Ehe den 7. November 1636 Jakob Ditzinger.

Kinder (VII. Grad):

1. Agnes, geb. Reutlingen 20. Okt. 1613, † . . . , verh. Reutlingen 5. Aug. 1634 mit Jakob Schaal.
2. Anna, geb. Reutlingen 12. Sept. 1615, † . . . , verh. Reutlingen 29. Mai 1644 mit Georg Steidler aus Gunzenhausen.
3. Catharina, geb. Reutlingen 12. März 1617.
4. Johanna, „ „ . Sept. 1618.
5. Joh. Sebastian, „ „ 11. Aug. 1620.
6. Maria, „ „ 3. Febr. 1622, verh. Reutlingen 16. Nov. 1643 mit Joh. Fuchs.
7. **Wilhelm,** geb. Reutlingen . . . 1625, ux. Bantlin s. VII. Gr. § 16.
8. Jak. Wilhelm, „ „ 11. Okt. 1626.
9. Barbara, geb. Reutlingen 26. Sept. 1627, verh. Reutlingen 13. Febr. 1650 mit Joh. Wurst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Magdalena, geb. Reutlingen 16. Nov. 1628, verh. Reutlingen 10. Mai 1648 mit Michael Hafner aus Dinkelsbühl.

§ 13. (ex V. Gr. § 10.) **Kurtz, Jakob,** Kartenmaler in Reutlingen geb. Reutlingen 17. Dez. 1595, † . . . , verh. 1) mit Anna Roth, geb. . . . , † . . . , verh. 2) 31. Aug. 1636 mit Dorothea geb. . . . , Witwe des Jakob Knapp, geb. 1580, † Reutlingen 2. Juni 1657.

Kinder (VII. Grad):

1. Ehe. 1. Ludwig, geb. Reutlingen, 6. Mai 1627.
2. „ 2. . . . , Tochter „ „ † Reutlg. 8. Sept. 1632.

(256) § 14. (ex V. § 12.) **Kurtz, Joh. Jakob,** Krämer und Handelsmann in Reutlingen, geb. Reutlingen 1620, † begr. Reutlingen 10. Okt. 1665, verh. Reutlingen 9. Aug. 1645 mit Anna Catharina, T. d. Archi-Diac. Michael Bantlin, geb. 1630 ?, † Reutlingen 19. Aug. 1664.

Kinder (VII. Grad):

1. Cathar. Margarethe, geb. Reutlingen 26. Sept. 1649.
2. **Michael,** geb. Reutlg. 14. Juni 1651, ux. Weiß s. VII. Gr. § 17.
3. Esther Margarethe, geb. Reutlg. 19. Jan. 1657, verh. Reutlingen 3. März 1679 mit Hans Scherr.
4. Maria Magdalena, geb. Reutlingen . . . , verh. Reutlingen 25. Juni 1673 mit Heinrich Reiß aus Tübingen.
5. Hans Heinrich, geb. Reutlingen 8. August 1663.

§ 15. (ex 5. Gr. § 12.) **Kurtz, Michael,** Kantengießer, 1684—88 Schmiedzunftmeister, 1689—90 Stadtrichter, 1689—91 alter Herr, Ratsverwdt. in Reutlingen, geb. Reutlingen 10. April 1621, † Reutlingen 17 Wintermonat (Jan.) 1697, verh. 1) Reutlingen 4. Febr. 1650 mit Magdalena, T. d. Franz Wucherer, geb. März 1626, † begr. Reutlingen 22. Sept. 1664, verh. 2) Reutlingen 22. Aug. 1666 mit Agathe Sabine, T. d Joh. Georg Brodbeck, Württemb. Vogts in Gomaringen, aus der am 12. Aug. 1627 in den Reichsadel erhobenen Brodbeckschen Familie und der Regina Enslin, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VII. Grad):

1. Ehe. 1. **Franz,** geb. Reutlingen 22. März 1651. ux. 1) Buhl, 2) Klein s. VII. Gr. § 18.
2. Michael, „ „ 8. Aug. 1654, † Reutlingen 8. Aug. 1654.
3. Barbara, „ „ 10. Sept. 1655.
4. Anonyma, todtgeb. Reutlingen 6. März 1658.
5. Anonymus, „ „ 14. November 1660.
6. Anonyma, „ „ 5. April 1662.
7. Anna Maria, geb. „ 12. Aug. 1663.

2. Ehe. 8. **Joh. Christof,** geb. Reutlg. 27. Juni 1667, ux. Knapp s. VII. Gr. § 19.
9. Corona Regina, „ „ 31. Jan. 1669.
10. Agatha Sabina, „ „ 14. Okt. 1670.
11. Maria Juditha, „ „ 7. Nov. 1672.
12. **Michael,** „ „ 14. Juli 1677, ux. Kurtz s. VII. Gr. § 20
13. Susanna Cathar., „ „ 9. Juli 1681.
14. Philipp Erhard, „ „ 13. Juli 1686, † begr. Reutlingen 6. Sept. 1687.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 16. (ex. V. Gr. § 12.) **Kurtz, Josua**, Weißgerber in Reutlingen, geb. Reutlingen 3. Juli 1627, † . . . , verh. Reutlingen 1. Okt. 1655 mit Margarethe, T. d. Caspar Röser, geb. 1625, † Reutlingen 12. Jan. 1690.

Kinder (VII. Grad):

1. Maria Margaretha, geb. Reutlingen 20. Aug. 1656, verh. Reutlingen 19. Febr. 1683 mit Joh. Georg Rothfuß aus Baiersbronn.
2. **Crispinus**, geb. Reutlingen 12. Nov. 1657, ux Ernst s. VII. Gr. § 21.
3. Hans Caspar, „ „ 15. Nov. 1658.
4. Christof, „ „ 9. April 1660, † begr. Reutlingen 4. April 1662.
5. Josua, „ „ 17. Juli 1661, † begr. Reutlingen . Juli 1661.
6. Michael, „ „ 30. Sept. 1663, † begr. Reutlingen 24. Juli 1669.

§ 17. (ex V. Gr. § 13.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Herzogl. Württemb. Vize-Kanzler, Geheimer Rat in Stuttgart, geb. Reutlingen 18. Mai 1621, † Stuttgart 15. Juni 1693, verh. 1) Tübingen 15. Aug. 1643 mit Susanna Benedikta, T. d. Dr. Jur. Friedr. Volz, geb. . . . , † . . . . Bocer Stip. § 112. verh. 2) Tübingen 7. Mai 1666 mit Agnes Marie, T. d. Ogier Fuchs, Oberst und Kommandant zu Hohen-Tübingen und der Agnes Marie Koch, geb. Stuttgart 31. Dez. 1645, † 1692. 2te Ehe kinderlos. Herbst Stip. § 16.

Kind (VII. Grad):

1. Ehe. 1) Susanna Benedikta, geb. 1654 (1651), † 1681, verh. Tübingen 14. Aug. 1677 mit Johann David Mögling, Dr. jur. Professor und Ritterschaftlicher Syndicus in Tübingen, geb. Tübingen 29. Juli 1650, † 1695. Mögling heiratete in 2ter Ehe, Stuttgart 13. Januar 1682, Sophie Margarethe, T. d. Adam Ulrich Schmidlin, Oberrats und Landschafts-Konsulenten. Diese heiratete nach Möglings Tod in 2ter Ehe im Jahre 1703 Wolfgang Adam Schöpf, Professor jur. in Tübingen. Bocer Stip. § 112.

VII. Grad. 5mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex VI. Gr. § 2.) **Kurtz, Isaak**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlingen 6. April 1624, † Reutlingen 8. Nov. 1718, verh. Reutlingen 14. Nov. 1660 mit Maria, T. d. Joh. Reichlin in Neuhausen bei Dettingen, geb. 1624, † Reutlingen 4. März 1704.

Kinder (VIII. Grad):

1. **Hans Jakob**, geb. Reutlingen 5. Okt. 1661, ux. Beckh s. VIII. Gr. § 1.
2. **Johannes**, „ „ 28. Mai 1665, ux. 1) Göppinger, 2) Lamparter s. VIII. Gr. § 2.

§ 2. (ex VI. Gr. § 2.) **Kurtz, Christof**, Weingärtner in Reutlingen, geb. Reutlingen 23. Sept. 1625, † . . . , verh. Reutlingen 13. April 1653 mit Barbara, T. d. Michael Schauer, geb. 1624, † Reutlingen 4. März 1686.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (VIII. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlingen 22. Aug. 1655.
2. Agnes, „ „ 10. Sept. 1657.
3. **Isaak,** „ „ . . . , Weingärtner in Reutlingen, verh. 1) Reutlingen 17. Febr. 1690 mit Barbara, T. d. Joh. Hueber, Weingärtners, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlingen 16. Nov. 1698 mit Anna Barbara, T. d. Eberhard Epp, Wagners, geb. . . . , † . . . .
4. Elisabeth, geb. Reutlingen 5. Okt. 1661.
5. Anna, „ „ 6. Febr. 1664.

§ 3. (ex VI. Gr. § 2.) **Kurtz, Erhard,** Schuhmacher in Reutlingen, geb. Reutlingen Febr. 1627, † Reutlingen 20. Mai 1685, verh. 1) Reutlingen 19. Febr. 1651 mit Salome, T. d. Bernhard Flammer, geb. . . . , † begr. Reutlingen 19. Aug. 1655, verh. 2) Reutlingen 4. Jan. 1656 mit Salome, T. d. Eustachius Fiez, geb. Nov. 1623, † Reutlingen 11. Jan. 1706.

Kinder (VIII. Grad):

1. Ehe. 1. Anonymus, todtgeb., Reutlingen 16. Juni 1651.
2. Anna Maria, geb. „ 14. Mai 1652.
3. Anna Barbara, „ „ 2. April 1653, † begr. Reutlingen 1. April 1655.
4. Erhard, geb. Reutlingen 12. Mai 1654, † begr. Reutlingen 20. Febr. 1655.
5. Ursula, „ „ 16. Aug. 1655.

2. Ehe. 6. Anna Regina, geb. Reutlingen 19. Febr. 1657, † Reutlingen 3. März 1746.
7. **Eustachius,** „ „ . . . 1661, ux. Schmid, s. VIII. Gr. § 3.
8. **Erhard,** „ „ 2. Juli 1663, ux. 1) Kamm, 2) Göbel s. VIII. Gr. § 4.
9. Regina, „ „ 31. Aug. 1665.

§ 4. (ex VI. Gr. § 2.) **Kurtz, Jakob,** Metzger in Reutlingen, geb. Reutlingen 23. Sept. 1627, † . . . , verh. 1) Reutlingen 17. Febr. 1658 mit Sara, T. d. Hans Zimmerer, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlingen 17. Okt. 1683 mit Anna Maria, T. d. Marcus Astfalk, Müllers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Ehe. 1. Anna Catharina, geb. Reutlingen 2. Dezbr. 1658.
2. Margaretha, „ „ 14. April 1660.
3. **Joh. Jakob,** „ „ 13. Sept. 1662, ux. Rösch, s. VIII. Gr. § 5.
4. Esther, „ „ 27. Jan. 1667.
5. **Johannes,** „ „ 6. Mai 1671, † . . . , verh. Reutlingen 15. Nov. 1693 mit Anna Margaretha, T. d. Joh. Balthasar Fuchs, Werkmeisters, geb. . . . , † . . . .

§ 5. (ex VI. Gr. § 2.) **Kurtz, Abraham,** Weingärtner in Reutlingen, geb. Reutlingen 22. Febr. 1634, † Reutlingen 17. Okt. 1694, verh. Reutlingen 7. Nov. 1664 mit Catharina, T. d. Georg Schwarz, geb. . . . , † . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (VIII. Grad):

1. Hans Jakob, geb. Reutlingen 8. Juli 1665, † begr. Reutlg. 20. April 1670.
2. Magdalena, „ „ 28. Juni 1667.
3. Maria Cathar., „ 20. Nov. 1668.
4. Abraham, geb. „ 29. Juni 1670, † Reutlg. 8. Aug. 1677.
5. Maria, „ „ 4. Mai 1673, † Reutlg. 4. Mai 1675.
6. Anonymus, todtgeb. „ 3. Juni 1675.
6. Abraham, geb. „ 20. Sept. 1684, † Reutlg. 8. Dez. 1685.

§ 6. (ex VI. Gr. § 3.) **Kurtz, Jakob,** Tuchscherer in Reutlingen, geb. Reutlingen 26. Okt. 1630, † Reutlingen 30. Juni 1690, verh. 14. April 1656 mit Agnes, T. d. Jakob Dizinger, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Hans Jakob, geb. Reutlingen 26. Febr. 1659.
2. Matthäus, „ „ 29. Juli 1660.
3. **Simon,** „ „ 30. Dez. 1661, ux. 1) Lamparter, 2) Felchlin s. VIII. Gr. § 6.
4. Anna Maria, „ „ 25. Sept. 1664, † Reutlg. 24. Okt. 1668.
5. Agnes, „ „ 1. April 1666.
6. Marie Dorothea, „ 25. Jan. 1668.
7. Stephan, „ „ 29. Mai 1669.
8. Barbara, „ „ 7. Juli 1672.

§ 7. (ex VI. Gr. § 3.) **Kurtz, Matthäus,** . . . in Reutlingen, geb. Reutlingen 9. Nov. 1635, † vor 1665, verh. Reutlingen 21. Juli 1656 mit Anna Maria, T. d. Joh. Scherr, geb. . . . , † . . . . Sie heiratete in 2ter Ehe Reutlingen 3. April 1665 Conrad Gröninger.

Kind (VIII. Grad):

1. Hans Peter, geb. Reutlingen 27. April 1657.

§ 8. (ex VI. Gr. § 6.) **Kurtz, Joh. Jakob,** Kartenmacher in Reutlingen, geb. Reutlingen 22. Juni 1645, † . . . , verh. Reutlingen 11. April 1670 mit Anna Elisabeth, T. d. Simon Bügner, Lederbereiters, geb. . . . , † . . . . Ihre Schwester s. unten VII. Grad § 16.

Kinder (VIII. Grad):

1. **Joh. Georg,** geb. Reutlg. 8. Jan. 1671, ux. Genckinger s. VIII. Gr. § 7.
2. Anna Barbara, „ „ 20. Juni 1672, verh. Reutlg. 29. Nov. 1700 mit Ludwig Hummel.
3. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 27. Aug. 1674.
4. Michael, „ „ 11. Mai 1677, † Reutlingen 25. Mai 1704.

§ 9. (ex VI. Gr. § 6.) **Kurtz, Joh. Georg,** Glaser in Reutlingen, geb. Reutlg. 4. Febr. 1652, † begr. Reutlg. 19. April 1692, verh. Reutlg. 13. Juni 1687 mit Catharina, T. d. Nicol. Christof Schaal, Rotgerbers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Joh. Georg, geb. Reutlingen 10. Aug. 1688.
2. Maria Margar., „ 2. Febr. 1690, † Reutlg. 28. Febr. 1690.

§ 10. (ex VI. Gr. § 6.) **Kurtz, Salomon,** Leichenansager in Reutlingen, geb. Reutlingen 8. Juli 1654, † Reutlingen 28. Nov. 1718, verh. Reutlingen 2. Juni 1680 mit Agathe, T. d. Hans Helb, Rotgerbers, geb. . . . , † . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (VIII. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlingen 6. Okt. 1681, † vor Febr. 1686.
2. **Joh. Georg,** „ „ 17. Okt. 1683, ux. Helbling, s. VIII. Gr. § 8.
3. Anna Maria, „ „ 2. Febr. 1686, † Reutlg. 20. Okt. 1686.
4. Anna Elisab., „ „ 16. Febr. 1691.

§ 11. (ex VI. Gr. § 6.) **Kurtz, Franz,** Nadler in Reutlingen, geb. Reutlingen 22. Juli 1656, † . . . ., verh. mit Anna Maria Krämer, geb. Eßlingen 1662, † Reutlingen 3. Jan. 1723.

Kinder (VIII. Grad):

1. **Michael,** geb. Reutlg. . . . ux. Klein, cop. 1715, s. VIII. Gr. § 9.
2. **Joh. Georg,** „ „ . . . ux. Kurtz, cop. 1711, s. VIII. Gr. § 10.
3. Joh. Christof, „ „ 20. Febr. 1687.
4. **Joh. Bernhard,** „ „ 13. Aug. 1690, ux. Müller, s. VIII. Gr. § 11.
5. Matthäus, „ „ 24. Febr. 1693, † Reutlg. 10. Okt. 1706.
6. Susanne, „ „ . Juli 1696, † „ 27. Mai 1697.
7. Maria Margar., „ „ 14. Mai 1698.
8. Anna Judith, „ „ 6. Dez. 1702.
9. Joh. Wilhelm, „ „ 6. Juli 1706, † Reutlg. 11. Nov. 1707.

§ 12. (ex VI. Gr. § 9.) **Kurtz, Joh.,** Conrektor der Lateinschule in Reutlingen, geb. Reutlingen 23. Juni 1651, † Reutlingen 21. Juli 1718, verh. mit Anna Regine Benz, geb. Febr. 1648, † Reutlingen 7. Okt. 1713.

Kinder (VIII. Grad):

1. Marie Margarete, geb. Reutlingen 14. Juli 1673.
2. Juliane Heinrike, „ „ 23. Sept. 1674, verh. Reutlg. 14. Febr. 1700 mit Michael Kurtz, s. unten VII. Grad § 20.
3. **Johannes,** geb. Reutlg. 4. Sept. 1676, ux. Bauer s. VIII. Gr. § 12.
4. **Joh. Jakob,** „ „ 8. Juli 1678, ux. Bauer „ „ „ § 13.
5. **Isaak,** „ „ 4. Febr. 1680, ux. 1) Kurtz, 2) Mayer „ „ „ § 14.
6. Joh. Heinrich, „ „ 27. Mai 1682, † Reutlg. 9. März 1690.
7. **Abraham,** „ „ 4. Aug. 1684, ux. Fischer s. VIII. Gr. § 15.
8. Joh. Peter, „ „ 21. Febr. 1686, † Reutlg. 9. Mai 1686.
9. Ursula Barbara, „ „ 22. März 1687.
10. Regina, „ „ 19. Juli 1690, † Reutlg. 28. Febr. 1724.

§ 13. (ex VI. Gr. § 10.) **Kurtz, Martin,** Goldschmied in Reutlingen, 1692—98 Zunftmeister, 1698—99 Siebener, 1700—1703 Fünfer, 1705—10 Fünfer, 1689—90 alter Herr, 1699—1701 Schultheiß, 1702—12 Stadtrichter, geb. Reutlingen März 1653, † Reutlingen 10. April 1713, verh. 1) Reutlingen 15. Aug. 1677 mit Anna Barbara, T. d. Hans Jakob Flissinger, Meßners, geb. 30. Juli 1656, † Reutlingen 1. Aug. 1708, verh. 2) Reutlingen 6. Okt. 1710 mit Ursula, geb. . . . ., Witwe des Joh. Lobmüller, Weißbäckers, geb. Nov. 1657, † Reutlg. 20. Jan. 1739.

Kinder (VIII. Grad):

1. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 8. Febr. 1680, † Reutlg. 16. Sept. 1689.
2. Maria Agnes, „ „ 19. Febr. 1681, † „ 24. Juli 1682.
3. Joh. Martin, „ „ 8. März 1682.
4. Anna Barbara, „ „ 3. März 1683, verh. Reutlingen 3. März 1703 mit **Isaak Kurtz,** Präzeptor in Ebingen s. VIII. Gr. § 14.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Maria Elisabeth, geb. Reutlingen 24. April 1685.
6. Judith, „ „ 25. Juni 1686, † Reutlg. 4. März 1689.
7. Anna Justina, „ „ 25. Sept. 1688.
8. Maria Judith, „ „ 22. Juli 1690.
9. Anna Rosina, „ „ 30. März 1693.

§ 14. (ex VI. Gr. § 11.) **Kurtz, Philipp Samuel,** 1675—78 Präzeptor in Metzingen, 1678—84 in Münsingen, 1684—90 in Besigheim, 1690 Pfarrer in Stetten a. Heuchelberg, 1694—1702 in Gündelbach, geb. Reutlingen 19. Nov. 1648, † . . . ., verh. mit . . . . Ziegler Stip. § 17.

Kind (VIII. Grad):

1. Conradine Theodore, geb. . . . ., † . . . ., verh. Gündelbach 9. Febr. 1706 mit Joh. Ludwig Uschalk, Tuchmacher in Marbach, S. d. Gottlieb Uschalk, Tuchmachers in Marbach und der Anna Catharina . . . ., geb. Marbach 8. März 1681, † . . . . Herbst Stip. § 83.

§ 15. (ex VI. Gr. § 11.) **Kurtz, Joh. Christof,** Schuhmacher-Zunftmeister in Reutlingen, geb. Reutlingen 20. Okt. 1656, † begr. Reutlingen 13. Sept. 1694, verh. Reutlingen 1. Dez. 1684 mit Anna Maria Bertsch, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Anonymus, totgeb. Reutlingen 16. April 1687.
2. Cathar. Barbara, geb. „ 14. April 1688, † Reutlg. 22. April 1688.
3. Anonymus, geb. u. † „ 6. Juni 1689.
4. „ „ „ † „ 26. März 1690.
5. „ „ „ † „ 10. April 1693.

§ 16. (ex VI. Gr. § 12.) **Kurtz, Wilhelm,** Schuhmacher in Reutlingen, geb. Reutlingen 1625, † begr. Reutlg. 29. Sept. 1673, verh. Reutlingen 10. Febr. 1651 mit Elisabeth, T. d. Sebastian Bantlin, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Sebastian, geb. Reutlingen 28. Nov. 1652, † begr. Reutlg. 11. Dez. 1665.
2. **Johannes,** „ „ 22. März 1654, verh. Reutlingen 6. Mai 1678 mit Susanna, T. d. Simon Bügner, Lederbereiters, geb. . . . ., † . . . . Ihre Schwester s. oben VII. Grad § 8.
3. Jakob Wilhelm, geb. Reutlg. 18. Aug. 1661, † begr. Reutlg. 26. Dez. 1661.
4. Jakob Wilhelm, „ „ 2. Febr. 1663, † „ „ 21. Aug. 1669.
5. Anna Maria, „ „ 10. Nov. 1664.
6. Magdalena, „ „ 28. Jan. 1669.
7. Jakob Wilhelm, „ „ 23. Juni 1673.

(128) § 17. (ex VI. Gr. § 14.) **Kurtz, Michael,** Zinngießer, Kantengießer in Reutlingen, geb. Reutlingen 14. Juni 1651, † Reutlingen 6. Febr. 1727, verh. Reutlingen 24. Sept. 1673 mit Elisabeth, T. d. Joh. Weiß, Weißgerbers, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Cathar. Barbara, geb. Reutlingen 22. Dez. 1674, verh. Reutlingen 4. Okt. 1702 mit Johannes Nüßlin.
2. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 22. Juni 1676, † vor Mai 1687.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Agnes Maria, geb. Reutlingen 24. Sept. 1677, verh. Reutlingen 29. Okt. 1703 mit Joh. Hamelehlin.
4. Christiane, geb. Reutlingen 21. März 1679, † begr. Reutlg. 14. Aug. 1680.
5. Johannes, „ „ 23. Mai 1681, ux. Hecht s. VIII. Gr. § 16.
6. Helene, „ „ 26. Sept. 1682, verh. Reutlg. 9. Juni 1706 mit Georg Döttinger.
7. Regine Barbara, geb. Reutlg. 24. Okt. 1685.
8. Joh. Jakob, „ „ 22. Mai 1687.
9. Marie Elisabeth, „ „ 14. Nov. 1688.
10. Maria Dorothea, „ „ 22. Aug. 1691, † Reutlg. 17. Febr. 1692.
11. Maria Dorothea, „ „ 31. Mai 1696, verh. Reutlg. 16. Aug. 1724 mit Joh. Georg Nedelin.

§ 18. (ex VI. Gr. § 15.) **Kurtz, Franz,** Kantengießer in Reutlingen, geb. Reutlg. 22. März 1651, † . . . , verh. 1) Reutlg. 4. Febr. 1684 mit Agnes, T. d. Joh. Buhl, Zeugmachers, geb. Juni 1657, † Reutlingen 14. Sept. 1704, verh. 2) Reutlingen 17. Okt. 1715 mit Maria Elisabeth, T. d. Josef Klein, Schneiders.

Kinder (VIII. Grad):

1. Ehe. 1. Maria Agatha, geb. Reutlg. 25. Okt. 1684, † Reutlg. 10. April 1738.
2. Magdalena, „ „ 9. März 1686, † „ 4. April 1743.
3. Michael, „ „ 20. März 1688.
4. Johannes, „ „ 13. Mai 1691, † „ 5. März 1694.
5. Franz, „ „ 9. Juni 1696.

§ 19. (ex VI. Gr. § 15.) **Kurtz, Joh. Christof,** Präzeptor der Lateinschule in Reutlingen, geb. Reutlingen 27. Juni 1667, † Reutlg. 11. Juli 1715, verh. Reutlingen 18. Aug. 1690 mit Elisabeth, T. d. Joh. Wilh. Knapp, Pfarrers in Ohmenhausen, geb. . . . , † . . . .

Kinder (VIII. Grad):

1. Joh. Jakob, geb. Reutlg. 21. Juni 1691, † Reutlg. 14. Aug. 1691.
2. Elisab. Margar., „ „ 11. Sept. 1693, verh. Reutlingen 9. Nov. 1711 mit Joh. Georg Kurtz, Nadler in Reutlingen. s. unten VIII. Gr. § 10.
3. Jakob Christof, geb. Reutlingen . Okt. 1694, ux. 1) Schaal, 2) Kurtz s. VIII. Gr. § 17.
4. Joh. Georg, „ „ 10. Okt. 1698, ux. 1) Kurtz, 2) Scholl, 3) Caspar s. VIII. Gr. § 18.
5. Regine Agathe, geb. Reutlingen 29. Sept. 1701.
6. Michael, „ „ 2. Jan. 1704, † Reutlg. 24. Mai 1704
7. Maria Judith, „ „ 22. April 1705.
8. Maria Barbara, „ „ 3. Okt. 1706.
9. Wilh. Friedrich, „ „ 1. Aug. 1709, ux. Sandherr s. VIII. Gr. § 19.
10. David Marcellus, „ „ 30. Aug. 1711, † Reutlg. 7. Sept. 1723.

§ 20. (ex VI. Gr. § 15.) **Kurtz, Michael,** Schulmeister an der Mädchenschule in Reutlingen, geb. Reutlingen 14. Juli 1677, † Reutlingen 1. Okt. 1750, verh. Reutlingen 14. Febr. 1700 mit Juliane Henrike Kurtz, geb. Reutlingen 23. Sept. 1674. s. oben VII. Gr. § 12.

Kinder (VIII. Grad):

1. Johannes, geb. Reutlg. 21. Dez. 1700, † Reutlg. 27. Mai 1701.
2. Isaak, „ „ 10. Jan. 1703.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Christina Regina, geb. Reutlg. 14. Jan. 1706, † Reutlg. 3. Sept. 1706.
4. Regine Agathe, „ „ 29. Juli 1707, verh. Reutlingen 22. Nov. 1730 mit Joh. Georg Küfner.
5. Christiane, geb. Reutlg. 28. Juli 1710, verh. Reutlg. 14. Nov. 1736 mit Joh. Jakob Fischer, Handelsmann.
6. Michael, geb. Reutlg. 17. Okt. 1715, † Reutlg. 1. Febr. 1719.

§ 21. (ex VI. Gr. § 16.) **Kurtz, Crispinus,** Drechsler in Reutlingen, geb. Reutlingen 12. Nov. 1657, † Reutlingen 8. April 1725, verh. Reutlingen 21. Juni 1680 mit Anna Elisab., T. d. Christof Ernst, geb. 1654, † Reutlingen 5. Okt. 1724.

Kinder (VIII. Grad):

1. Maria Magdal. geb. Reutlingen 20 März 1681, verh. Reutlingen 7. Juni 1702 mit Christian Commerell aus Göppingen.
2. Crispinus, geb. Reutlingen 1. Okt. 1682, † Reutlg. 7. Jan. 1698.
3. Christof, „ „ 23. Dez. 1684, † „ 22. April 1696.
4. Anna Maria, „ „ 7. Febr. 1687, † „ 16. Jan. 1688.
5. Josua, „ „ 8. März 1691, † begr. „ 30. Dez. 1694.
6. **Joh. Heinrich,** „ „ . . . , ux. Bihler, später verehel. Fuchs, s. VIII. Gr. § 20.
7. Anonyma, totgeb. „ 30. Okt. 1699.

VIII. Grad. 6mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex VII. Gr. § 1.) **Kurtz, Hans Jakob,** Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlingen 5. Okt. 1661, † . . . , verh. Reutlingen 12. Aug. 1685 mit Anna Cathar. Beckh, geb. Mai 1665, † Tübingen 19. Febr. 1746.

Kinder (IX. Grad):

1. **Joh. Jakob,** geb. Reutlg. 22. Juni 1686, ux. 1) Genckinger, 2) Keihm, s IX. Gr. § 1.
2. Anna Maria, „ „ 11. April 1688, † Reutlg. 24. Aug. 1694.
3. Isaak, „ „ 26. Jan. 1690, † „ 8. Nov. 1691.
4. Marie Salome, „ „ 26. April 1691, † „ 5. Nov. 1691.
5. Joh. Balthasar, „ „ 22. März 1693, † „ 21. Febr. 1696.
6. Anna Maria, „ „ 30. Jan. 1696, † „ 24. Aug. 1705.
7. Balthasar, „ „ 28. Apr. 1697.
8. **Isaak,** „ „ 1. Febr. 1702, ux. Walther, s. IX. Gr. § 2.

§ 2. (ex VII. Gr. § 1.) **Kurtz, Johannes,** Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlingen 28. Mai 1665, † Reutlingen 16. Dez. 1704, verh. 1) Reutlingen 25. Jan. 1671 mit Catharina, T. d. Joh. Göppinger, Rotgerbers, geb. . . . † . . . , verh. 2) Reutlingen 3. Nov. 1684 mit Catharina, T. d. Joh. Lamparter, Weingärtners, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Ehe. 1. Johannes, geb. Reutlg. 3. Jan. 1672, † Reutlg. 19. Jan. 1672.
2. **Johannes,** „ „ 22. Nov. 1673, ux. 1) Engel, 2) verw. Göbel, s. IX. Gr. § 3.
3. Joh. Jakob, „ „ 24. März 1676, † vor Aug. 1679.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Christof,** geb. Reutlg. 11. Dez. 1677, ux. Launer, s. IX. Gr. § 4.
5. **Joh. Jakob,** „ „ 1. Aug. 1679, ux. Schaal, s. IX. Gr. § 5.
6. Maria Cathar., „ 20. Febr. 1681, verh. Reutlg. 26. Mai 1706 mit Joh. Hecht.
7. Marie Magdal., geb. Reutlingen . . .
8. **Joh. Georg,** „ „ . Jan. 1683, ux. 1) Gayler, 2) Gayler, 3) Bühlin, s. IX. Gr. § 6.

2. Ehe. 9. **Isaak,** geb. Reutlg. 28. März 1685, ux. Högel, s. IX. Gr. § 7.
10. Johannes, „ „ 16. Okt. 1686, † Reutlg. 17. Okt. 1686.
11. Anna Elisab., „ „ 31. März 1687.
12. Anna Maria, „ „ 8. Aug. 1688.
13. Lucia, „ „ 10. April 1694.
14. Johannes, „ „ 8. Aug. 1698, † Reutlg. 24. Sept. 1699.

§ 3. (ex VII. Gr. § 3.) **Kurtz, Eustachius**, Schuhmacher in Reutlingen, geb. 1661, † . . . , verh. Reutlg. 2. Apr. 1684 mit Margarethe, T. d. Daniel Schmid, Schneiders, geb. 1658, † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. **Erhard,** geb. Reutlingen 13. Mai 1685, ux. Mayer s. IX. Gr. § 8.
2. **Daniel,** „ „ 25. März 1687, ux. 1) Hirslinger, 2) Weckler, s. IX. Gr. § 9.
3. Eustachius, „ „ 8. Juli 1696, † Reutlg. 8. März 1698.
4. **Johannes,** „ „ 21. Dez. 1697, ux. 1) Tohrer, 2) Kohberger, s. IX. Gr. § 10.
5. Eustachius, „ „ 16. März 1701.

§ 4. (ex VII. Gr. § 3.) **Kurtz, Erhard,** Schuhmacher in Reutlg., geb. Reutlingen 2. Juli 1663, † Reutlg. 19. Jan. 1734, verh. 1) Reutlingen 16. Juli 1690 mit Anna Maria, T. d. Joh. Georg Kamm, Glasers, geschieden 1717? geb. 1665, † Reutlingen 27. Sept. 1733, verh. 2) Reutlingen 1. Dez. 1717 mit Maria Margar., T. d. Ludwig Göbel, Metzgers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Ehe. 1. Georg Ludwig, geb. Reutlg. 22. Juli 1697, † vor Okt. 1704.
2. Maria Salome, „ „ 2. März 1698, † Reutlg. 5. März 1699.
3. Maria Magdal., „ „ 16. Okt. 1699, † vor April 1728.
4. Erhard, „ „ 21. Mai 1702, † vor Febr. 1720.
5. Georg Ludwig, „ „ 22. Okt. 1704, † Reutlg. 29. Aug. 1705.
6. Anna Barbara, „ „ 26. Okt. 1707, † „ 7. Febr. 1719.

2. Ehe. 7. Anna Barbara, „ „ . Sept. 1718, † „ 14. Jan. 1720.
8. Judith, „ „ 10. Juli 1719, † „ 31. Juli 1720.
9. **Erhard,** Schuhmacher in Reutlingen, geb. Reutlingen 2. Febr. 1720, † . . . , verh. 1) Reutlingen 30. Okt. 1747 mit Catharina, T. d. Joh. Jak. Göbel, Weingärtners, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 15. Jan. 1749 mit Anna Elisab., T. d. Josua Wezel, Weingärtners, geb. . . . , † . . . .
10. Margar. Christine, geb. Reutlg. 30. Juni 1721.
11. Georg Ludwig, „ „ 14. Febr. 1722, † Reutlg. 9. Aug. 1723.
12. Anna Maria, „ „ 23. Aug. 1724, † „ 11. Aug. 1726.
13. Ludwig, „ „ . Mai 1727, † „ 2. Juli 1727.
14. Maria Magdalena, „ „ 12. April 1728.
15. Johannes, „ „ 7. Febr. 1732.

§ 5. (ex VII. Gr. § 4.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Metzger in Reutlingen, 1712—18 Zunftmeister, Ratsverw., Senator,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stadtrichter 1719—34 und 1737—43; geb. Reutlingen 13. Sept. 1662, † Reutlingen 17. Mai 1749, verh. Reutlingen 13. Febr. 1684 mit Anna, T. d. Daniel Rösch, Rotgerbers, geb. Nov. 1667, † Reutlg. 24. Juni 1745.

Kinder (IX. Grad):

1. **Daniel**, geb. Reutlg. 5. Nov. 1684, ux. 1) Reichardt, 2) Hipp, s. IX. Gr. § 11.
2. **Joh. Jakob**, „ „ 11. Dez. 1687, ux. Lang s. IX. Gr. § 12.
3. Maria, „ „ 2. Nov. 1692.
4. **Johannes**, „ „ 23. Okt. 1699, ux. 1) Werenwag, 2) verw. Fezer s. IX. Gr. § 13.

§ 6. (ex VII. Gr. § 6.) **Kurtz, Simon**, Tuchscherer in Reutlingen, geb. Reutlingen 30. Dez. 1661, † Reutlingen 22. Sept. 1712, verh. 1) Reutlingen 24. Jan. 1687 mit Anna Lamparter, geb. 1649, † Reutlingen 17. Aug. 1703, verh. 2) Reutlingen 28. Nov. 1703 mit Lucia, T. d. Jerg Felchlin, Küfers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Ehe. 1. Joh. Jakob, geb. Reutlg. . Dez. 1687, † Reutlg. 12. April 1694.
2. Simon, „ „ 5. Mai 1691, † „ 9. Febr. 1712
2. Ehe. 3. Maria Magdal., „ „ 3. Sept. 1704.
4. Barbara, „ „ 4. Juni 1706.
5. Susanna, „ „ 15. Mai 1709.

§ 7. (ex VII. Gr. § 8.) **Kurtz, Joh. Georg**, Schuhmacher und Bettelvogt in Reutlingen, geb. Reutlingen 8. Jan. 1671, † . . . , verh. Reutlingen 6. Nov. 1699 mit Catharina, T. d. Joh. Genckinger, Weißbäckers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Anna Elisab., geb. Reutlg. 26. April 1701, † Reutlg. 23. Mai 1701.
2. Christiane, „ „ 30. März 1704, † „ 10. Sept. 1709.
3. Anna Rosine, „ „ 5. Jan. 1709.
4. Christiane, „ „ 27. Okt. 1710, † „ 7. Mai 1716.

§ 8. (ex VII. Gr. § 10.) **Kurtz, Joh. Georg**, Mädchenschulmeister in Reutlingen, geb. Reutlingen 17. Okt. 1683, † Reutlingen März 1731, verh. Reutlingen 16. Jan. 1709 mit Juliana, T. d. Michael Helbling, Ratsverwandten, geb. Jan. 1679, † Reutlingen 16. März 1727.

Kinder (IX. Grad):

1. Salomon, geb. Reutlg. 5. Dez. 1710.
2. Anna Barbara, „ „ 8. Jan. 1712, verh. Reutlingen 30. Jan. 1732 mit **Johannes Kurtz**, Präzeptor an der Mädchenschule, s. unten VIII. Gr. § 12. Nr. 4.
3. Joh. Georg, geb. Reutlg. 26. Nov. 1715.
4. Agathe Magdal., „ „ 2. April 1717.
5. Juliane Margar., „ „ 12. Nov. 1719, verh. Reutlingen 2. März 1740 mit **Johannes Kurtz**, Rotgerber, s. unten X. Gr. § 2.
6. **Joh. Heinrich**, geb. Reutlg., cop. 27. Jan. 1745, ux. Gänßlin, s. IX. Gr. § 14.

§ 9. (ex VII. Gr. § 11.) **Kurtz, Michael**, Schneider und Stadtdiener in Reutlingen, geb. Reutlingen . . . , † . . . ,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verh. Reutlingen 17. Okt. 1715 mit Marie Elisabeth, T. d. Josef Klein, Schneiders, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Regine Barbara, geb. Reutlingen 8. Dez. 1726.
2. Susanne, „ „ 11. Mai 1729.
3. Josef Franz, „ „ 6. Febr. 1731.
4. Maria Juditha, „ „ 9. Febr. 1733.
5. Martin, „ „ 5. Mai 1735, † Reutlg. 14. Juli 1739.
6. Michael, „ „ 8. Nov. 1736, † „ 26. Nov. 1736.
7. Joh. Michael, „ „ 4. Febr. 1740.

§ 10. (ex VII. Gr. § 11.) **Kurtz, Joh. Georg**, Nadler in Reutlingen, geb. Reutlingen . . . , † . . . , verh. Reutlg. 9. Nov. 1711 mit Elisab. Margar., T. d. **Joh. Christof Kurtz**, Präzeptors, geb. Reutlg. 11. Sept. 1793, † . . . .
s. oben VII. Gr. § 19. Nr. 2.

Kinder (IX. Grad):

1. Maria Elisab., geb. Reutlg. 16. Dez. 1712, † Reutlg. 3. April 1714.
2. Anna Maria, „ „ 8. Nov. 1714.
3. Agnes Elisab., „ „ . Dez. 1715, † „ 2. Febr. 1718.
4. Juliane Margar., „ „ 20. Dez. 1717, † „ 16. Jan. 1728.
5. Christof Franz, „ „ 30. Juni 1719, † „ 20. März 1721.
6. Anna Juditha, „ „ 14. März 1722.
7. Susanne Cathar., „ „ 30. Nov. 1724.

§ 11. (ex VII. Gr. § 11.) **Kurtz, Joh. Bernhard**, Kantengießer in Reutlingen, geb. Reutlingen 13. Aug. 1690, † Reutlg. 18. Juli 1720, verh. 11. April 1716 mit Agnes, T. d. Joh. Conrad Müller, Kürschners in Tübingen, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlingen 30. April 1718, † Reutlg. 24. Jan. 1719.
2. Christina Cathar., „ 11. April 1720, † „ 31. Aug. 1724.

§ 12. (ex VII. Gr. § 12.) **Kurtz, Johannes**, Präzeptor der Lateinschule in Reutlingen, geb. Reutlg. 4. Sept. 1676, † Reutlg. 19. Juni 1727, verh. Reutlg. 14. April 1700 mit Christiane, T. d. Joh. Jak. Bauer, Ratsverwandten, geb. Nov. 1678, † Reutlg. 13. März 1745.

Kinder (IX. Grad):

1. Christine Regine, geb. Reutlingen 20. Juni 1702.
2. Anonyma, todtgeb. „ 9. März 1704.
3. Ursula, geb. „ . . . . , verh. Reutlingen 17. Nov. 1723 mit **Hans Georg Kurtz**, Spengler in Reutlingen, s. unten VIII. Gr. § 18.
4. **Johannes**, Präzeptor der Mädchenschule in Reutlg., geb. Reutlg. 30. Aug. 1707, † . . . , verh. Reutlg. 30. Jan. 1732 mit Anna Barbara Kurtz, geb. Reutlg. 8. Jan. 1712, † . . . . s. oben VIII. Gr. § 8. Nr. 2.
5. Anna Barbara, geb. Reutlg. 1. Febr. 1710.
6. Johannes, „ „ 3. Juni 1712, † Reutlg. 18. Juni 1726.
7. Christiane, „ „ 15. Jan. 1713.
8. **Joh. Jakob**, „ „ . . . . , cop. 11. April 1731, ux. Zeinen, s. IX. Gr. § 15.
9. Joh. Heinrich, „ „ 26. Okt. 1718, † Reutlg. 29. Jan. 1719.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 13. (ex. VII. Gr. § 12.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Collaborator an der deutschen Schule in Reutlingen, geb. Reutlg. 8. Juli 1678, † Reutlg. 22. Sept. 1730, verh. Reutlg. 2. Nov. 1705 mit Anna Catharina, T. d. Andreas Bauer, Ratschreibers in Reutlingen und der Regina Laubenberger, geb. . . . , † . . . . Anrecht an Zieglersche Stiftung.
Ziegler Stip. § 15.

Kinder (IX. Grad):

1. Regina Cathar., geb. Reutlg. 20. Aug. 1706, † Reutlg. 3. Sept. 1707.
2. Regina Elisab., „ „ 4. März 1708.
3. Johanna Regina, „ „ 25. Juni 1709.
4. Joh. Jakob, „ „ 30. Dez. 1713, † Reutlg. 29. Sept. 1715.
5. Joh. Jakob, „ „ . Nov. 1719, ux. Wucherer, s. IX. Gr. § 16.

§ 14. (ex VII. Gr. § 12.) **Kurtz, Isaak**, Präzeptor in Ebingen, geb. Reutlg. 4. Febr. 1680, † vor 1733, verh. 1) Reutlg. 3. Dez. (März) 1703 mit Anna Barbara, T. d. Martin Kurtz, geb. Reutlg. 3. März 1683, † . . . , s. oben VII. Gr. § 13. verh. 2) Reutlg. 22. Febr. 1730 mit Anna Cathar., T. d. Joh. Mayer, Senators und Mühlamts-Pflegers, geb. Febr. 1678, † Reutlingen 16. Aug. 1733.

Kind (IX. Grad):

1. Ehe. 1. Anna Barbara, geb. Reutlingen 13. April 1726.

§ 15. (ex VII. Gr. § 12.) **Kurtz, Abraham**, Organist in Reutlingen, geb. Reutlg. 4. Aug. 1684, † Reutlg. 31. Jan. 1724, verh. Reutlg. 17. April 1709 mit Anna Barbara, T. d. Zacharias Fischer, Handelsmanns, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. **Johannes**, Organist in Reutlingen, geb. Reutlg. Febr. 1710, † Reutlg. 15. Okt. 1738, verh. Reutlg. 21. Aug. 1737 mit Maria Regina, T. d. Joh. Adam Schreyvogel, Apothekers in Reutlg., geb. . . . , † . . . .
s. Kapff Stip. § 73.
2. Joh. Jakob, geb. Reutlg. 27. April 1719, † Reutlg. 8. April 1723.
3. Regine Elisab., „ „ 11. Juni 1721, † „ 12. Aug. 1724.
4. Zacharias „ „ 1. März 1723, † „ 30. Aug. 1724.

(67) § 16. (ex VII. Gr. § 17.) **Kurtz, Johannes**, Kantengießer, Zinngießer, 1726—33 Zunftmeister in Reutlingen, geb. Reutlg. 23. Mai 1681, † Reutlg. 22. Juli 1762, verh. Reutlg. 9. März 1707 mit Anna Margar., T. d. Franz Hecht, Schlossers, geb. März 1686, † Reutlg. 24. Aug. 1761.

Kinder (IX. Grad):

1. Johannes, geb. Reutlg. 23. Jan. 1708, † Reutlg. 4. Aug. 1708.
2. Joh. Michael, „ „ 4. März 1709, † „ 11. Okt. 1712.
3. **Franz**, „ „ 10. Sept. 1710, ux. Fischer, s. IX. Gr. § 17.
4. Maria Agnes, „ „ 16. Aug. 1712, † Reutlg. 5. April 1715.
5. **Urbanus**, „ „ 6. März 1714, ux. Uber, s. IX. Gr. § 18.
6. Maria Elisab., „ „ 3. Juli 1717, verh. Reutlg. 8. April 1739 mit Lorenz Uber, Weißbäcker.
7. Maria Margar., geb. Reutlg. 9. April 1720, † vor Febr. 1721.
8. Maria Margar., „ „ 3. Febr. 1721, verh. Reutlg. 3. Nov. 1747 mit Joh. Ludw. Hummel, Kupferschmied.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Maria Agnes, geb. Reutlg. 17. Juni 1722, † Reutlg. 25. Nov. 1724.
10. Johannes, „ „ 12. Okt. 1724.
11. Maria Agnes, „ „ . . . . 1727, verh. Reutlg. 4. Sept. 1748 mit Matthäus Fezer, Küfer.

§ 17. (ex VII. Gr. § 19.) **Kurtz, Jakob Christof**, Präzeptor der Lateinschule in Reutlingen, geb. Reutlingen Okt. 1694, † Reutlg. 30. Mai 1764, verh. 1) Reutlg. 20. Jan. 1721 mit Maria Magdal., T. d. Christof Schaal, Rotgerbers, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 1. Okt. 1732 mit Marie Margarethe, T. d. Joh. Jak. Kurtz, Metzgers, geb. Reutlg. Jan. 1705, † Reutlg. 18. Juni 1781, s. IX. Gr. § 5. Nr. 1.

Kinder (IX. Grad):

2. Ehe. 1. Jakob Christof, geb. Reutlg. 9. Sept. 1733.
2. Heinrich Michael, „ „ 22. Jan. 1736.
3. Anna Barbara, „ „ 1. Dez. 1739.
4. Anna Maria, „ „ 24. April 1744.
Im Wider'schen Stip. § 1 erscheint Anna Maria, T. d. Jakob Friedrich (statt Christof) Kurtz, Präzeptors in Reutlingen als verh. Waldenbuch 18. Juli 1769 mit Joh. Daniel Wider, Kaufmann in Waldenbuch, Witwer, S. d. Ernst Fried. Wider, 1706 Pfarrer in Graben, 1714 in Maienfeld, 1722 in Meimsheim, 1739 in Wahlheim und der Joh. Elisab. Megerlin. Er war in 1ter Ehe verh. Berkheim 27. Juli 1767 mit Johanne Juliane, T. d. Math. Godelmann, Amtsschreibers in Denkendorf.

§ 18. (ex VII. Gr. § 19.) **Kurtz, Joh. Georg**, Spengler in Reutlg., geb. Reutlg. 10. Okt. 1698, † . . . , verh. 1) Reutlg. 7. Nov. 1723 mit Ursula Kurtz, T. d. Joh. Kurtz, Präzeptors, geb. . . . , † . . . , s. oben VIII. Gr. § 12. Nr. 3., verh. 2) mit Maria Juditha Scholl, geb. . . . , † . . . , verh. 3) Reutlg. 28. Sept. 1735 mit Maria, T. d. Andreas Caspar, Chirurgen, geb. . . . , † . . . .

Kinder (IX. Grad):

1. Ehe. 1. Joh. Christof, geb. Reutlg. 20. Aug. 1724, † Reutlg. 1. Sept. 1724.
2. Zwillingssöhne, todtgeb. Reutlg. 17. Okt. 1725.
2. Ehe. 3. Philippine Barbara, geb. Reutlg. . Febr. 1727, † Reutlg. 18. Juli 1728.
4. Philippine Juditha, „ „ 1. Mai 1729.
5. Philipp Friedrich, „ „ . Mai 1731, † „ 10. Febr. 1732.
6. Anna Barbara, „ „ 15. Febr. 1733, † vor April 1739.
3. Ehe. 7. Anna Barbara, „ „ 18. April 1739.

§ 19. (ex VII. Gr. § 19.) **Kurtz, Wilhelm Friedrich**, Schuhmacher in Reutlg., geb. Reutlg. 1. Aug. 1709, † . . . , verh. Reutlg. 17. Nov. 1734 mit Maria Catharina, T. d. Isaak Sandherr, Weißgerbers, geb. Jan. 1708, † Reutlingen 11. Juni 1738.

Kinder (IX. Grad):

1. Joh. Christof, geb. Reutlingen 28. Nov. 1735.
2. Georg Friedr., „ „ 30. März 1737.

§ 20. (ex VII. Gr. § 21.) **Kurtz, Joh. Heinrich**, Drechsler in Reutlingen, geb. Reutlg. . . . , † vor 2. Aug. 1734, verh. Reutlg. 19. Okt. 1722 mit Martha, T. d. Joh. Bihler, Metzgers, geb. . . . , † . . . . Sie heiratete in 2ter Ehe Reutlg. 30. Juli 1736, Joh. Fuchs, Weingärtner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (IX. Grad):

1. Elisabeth, geb. Reutlingen 14. Aug. 1723, † Reutlg. 29. Okt. 1724.
2. Crispinus, „ „ 21. Okt. 1724.
3. Joh. Heinrich, „ „ 5. März 1727.
4. Michael, „ „ 3. Jan. 1729.
5. Johannes, „ „ 1. Aug. 1731, † Reutlg. 2. Aug. 1734.

IX. Grad. 7mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex VIII. Gr. § 1.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 22. Juni 1686, † . . . , verh. 1) Reutlg. 23. Jan. 1708 mit Anna Rosina, T. d. Joh. Georg Genckinger, Weißbäckers, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 1. Dez. 1710 mit Anna Barbara, T. d. Sebastian Keihm, Sensenschmieds, geb. Nov. 1687, † Reutlingen 8. Febr. 1739.

Kinder (X. Grad):

2. Ehe. 1. Anna Cathar., geb. Reutlg. 24. März 1712.
2. **Joh. Jakob**, „ „ 12. Jan. 1717, ux. Pfäfflin, s. X. Gr. § 1.
3. Anna Barbara, „ „ 1. Jan. 1722.
4. Joh. Georg, „ „ 26. Dez. 1726.

§ 2. (ex VIII. Gr. § 1.) **Kurtz, Isaak**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 1. Febr. 1702, † . . . , verh. mit Christine Margar. Walther, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Anna Cathar., geb. Reutlingen 21. Juni 1724.
2. Christina Regina, „ „ 20. Juli 1728.
3. Anna Barbara, „ „ 4. März 1729, † Reutlg. 18. Mai 1729.
4. Johannes, „ „ 30. Mai 1735.
5. Joh. Jakob, „ „ 10. Nov. 1738.

§ 3. (ex VIII. Gr. § 2.) **Kurtz, Johannes**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 22. Nov. 1673, † . . . , verh. 1) Reutlg. 8. Febr. 1699 mit Anna Barbara, T. d. Joh. Georg Engel, Rotgerbers, geb. 1674, † Reutlingen 4. April 1724, verh. 2) Reutlg. 20. Juni 1725 mit Agnes geb. . . . , Witwe des Christof Göbel, Zieglers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Ehe. 1. Johannes, geb. Reutlg. 27. Sept. 1701, † Reutlg. 31. Mai 1702.
2. Andreas, „ „ 15. Mai 1703, † „ 18. Mai 1703.
3. Maria Cathar., „ „ 14. Juni 1704.
4. Joh. Georg, „ „ 28. Aug. 1706, † „ 1. Sept. 1706.
5. Joh. Andreas, „ „ 2. Nov. 1707, † „ 18. Aug. 1721.
6. Anna Rosina, „ „ 21. Sept. 1712.

§ 4. (ex VIII. Gr. § 2.) **Kurtz, Christof**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 11. Dez. 1677, † Reutlg. 14. Jan. 1704, verh. Reutlg. 9. Juni 1700 mit Margarethe, T. d. Conrad Launer, Weißbäckers, geb. . . . , † . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder (X. Grad):

1. Johannes, geb. Reutlg. 14. März 1701, † vor März 1702.
2. **Johannes**, „ „ 16. März 1702, ux. 1) Faßnacht, 2) Kurtz, s. X. Gr. § 2.

§ 5. (ex VIII. Gr. § 2.) **Kurtz, Joh. Jakob** der Mittlere, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 1. Aug. 1679, † Reutlg. 6. Nov. 1719, verh. Reutlg. 22. April 1705 mit Barbara, T. d. Joh. Georg Schaal, Rotgerbers, geb. 1687, † Reutlingen 16. Okt. 1718.

Kinder (X. Grad):

1. Maria Margar., geb. Reutlg. 1705, † Reutlg. 18. Juni 1781, verh. Reutlg. 1. Okt. 1732 mit **Jakob Christof Kurtz**, Präzeptor, geb. Reutlg. Okt. 1694, † Reutlg. 30. Mai 1764. s. oben VIII. Gr. § 17.
2. Maria Cathar., geb. Reutlg. 4. Sept. 1707.
3. Anonymus, Zwillg., geb. Reutlg. 19. Nov. 1708, † Reutlg. 19. Nov. 1708.
4. Joh. Jakob, geb. Reutlg. 19. Nov. 1708, † Reutlg. 10. Febr. 1716.
5. **Joh. Georg**, „ „ . . . . . ., ux. 1) Tochtermann, ux. 2) Geckeler, s. X. Gr. § 3.
6. **Johannes**, „ „ . . . ., ux. Hummel, cop 10. Nov. 1738, s. X. Gr. § 4.
7. Anna Barb., „ „ 4. Dez. 1711.
8. Joh. Jakob, „ „ 12. März 1716.
9. Maria Magdal., „ 22. Juli 1718.

§ 6. (ex VIII Gr. § 2.) **Kurtz, Joh. Georg**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. Jan. 1683, † Reutlg. 17. Juni 1724, verh. 1) Reutlg. 28. Sept. 1707 mit Anna Barbara, T. d. Heinrich Gayler, Zeugmachers, geb. . . . ., † Reutlg. 2. Juni 1710, verh. 2) 1711 mit Rosina Gayler, geb. . . . ., † . . . ., verh. 3) Reutlg. 18. Sept. 1719 mit Maria Juditha, T. d. Joh. Bühlin, Rotgerbers, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Ehe. 1. Catharina, geb. Reutlingen 29. Aug. 1708.
2. Anna Barbara, „ „ 6. Jan. 1710, † Reutlg. 13. Febr. 1710.
3. Anonyma, todtgeb. „ 2. Juni 1710.

2. Ehe. 4. Joh. Heinrich, geb. „ 9. Jan. 1712, † „ 29. April 1712.
5. Johannes, „ „ 19. Dez. 1714.

3. Ehe. 6. Maria Juditha, „ „ 7. Aug. 1720, † „ 19. April 1721.
7. Joh. Georg, „ „ 13. Febr. 1723, † „ 1. Febr. 1736.

§ 7. (ex VIII. Gr. § 2.) **Kurtz, Isaak**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 28. März 1685, † . . . ., verh. Reutlg. 8. Febr. 1708 mit Anna Barbara, T. d. Joh. Georg Högel, Schuhmachers, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. **Johannes**, geb. Reutlg. 15. Dez. 1708, ux. Schlotterbeck, s. X. Gr. § 5.
2. Catharina, „ „ 16. Juli 1710, † Reutlg. 25. Mai 1711.
3. Joh. Georg, „ „ 3. März 1712.
4. Maria Magdal., „ „ 22. Juli 1714, † Reutlg. 7. Mai 1715.
5. Maria Juditha, „ „ 11. Sept. 1716.
6. Christof, „ „ 3. Febr. 1719.
7. Isaak, „ „ 22. April 1720.
8. Joh. Adam, „ „ 18. Mai 1722.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 8. (ex VIII. Gr. § 3.) **Kurtz, Erhard**, Schuhmacher in Reutlingen, geb. Reutlg, 13. Mai 1685, † Reutlg. 5. Juni 1757, verh. Reutlg. 26. Juli 1719 mit Maria Margar., T. d. Joh. Mayer, Schuhmachers, geb. 1687, † Reutlg. 13. Sept. 1747.

Kinder (X. Grad):

1. Eustachius, geb. Reutlg. 6. Febr. 1722, † Reutlg. 21. März 1722.
2. Anna Elisab., „ „ 25. Febr. 1723.
3. Johannes, „ „ 19. Aug. 1725.

§. 9. (ex VIII. Gr. § 3.) **Kurtz, Daniel**, Schuhmacher in Reutlingen, Stubenknecht in der Zunft, geb. Reutlg. 25 März 1687, † . . . , verh. 1) Reutlg. 1. Dez. 1717 mit Marie Salome, T. d. Matth. Hirlinger, Wagners, geb. 1692, † Reutlg. 23. Aug. 1720, verh. 2) Reutlg. 23. April 1721 mit Anna Margar., T. d. Joh. Weckler, Weingärtners, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

2. Ehe. 1. Maria Magdal., geb. Reutlg. 29. Jan. 1722, † Reutlg. 21. März 1722.
2. Johannes, „ „ 16. Apr. 1724, † „ 14. Sept. 1729.
3. Christiane, „ „ 26. Dez. 1729, † „ 26. Dez. 1729.
4. Joh. Jakob, „ „ 12. März 1735.

§ 10. (ex VIII. Gr. § 3.) **Kurtz, Johann**, Schuhmacher in Reutlingen, geb. Reutlg. 21. Dez. 1697, † . . . , verh. 1) Reutlg. 12. Sept. 1729 mit Maria Barbara, T. d. Laurentius Tohrer, Schneiders, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 2. März 1740 mit Anna Barbara Kohberger, geb. . . . , † . . . .

Kind (X. Grad):

2. Ehe. 1. Eustachius, geb. Reutlingen 9. Mai 1741.

§ 11. (ex VIII. Gr. § 5.) **Kurtz, Daniel**, Metzger in Reutlingen, geb. Reutlg. 5. Nov. 1684, † vor 27. Dez. 1729, verh. 1) Reutlg. 10. Jan. 1707 mit Maria Magdalena, T. d. Joh. Balth. Reichardt, Metzgers, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 28. Nov. 1707 mit Anna Rosina, T. d. Daniel Hipp, Weißbäckers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

2. Ehe. 1. Anna Barbara, geb. Reutlg. 22. Nov. 1708.
2. Maria Cathar., „ „ 16. Jan. 1710.
3. Anna Rosina, „ „ 15. Okt. 1711.
4. Joh. Jakob, „ „ 16. Sept. 1713.
5. Maria Agnes, „ „ 1. Febr. 1716.
6. Anna Juditha, „ „ 12. Sept. 1717, † Reutlg. 27. Dez. 1727.
7. Lucia, „ „ 19. Febr. 1720.
8. Anna Margar., „ „ 21. Jan. 1724, † „ 28. Apr. 1725.

§ 12. (ex VIII. Gr. § 5.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Metzger in Reutlingen, Hut, Oberrechner der Zunft, geb. Reutlg. 11. Dez. 1687, † Reutlg. 23. Nov. 1734, verh. Reutlg. 2. Dez. 1709 mit Anna Maria, T. d. Simon Lang, Kronenwirts, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Joh. Jakob, geb. Reutlingen 8. Sept. 1710.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Maria Margar., geb. Reutlingen 6. Nov. 1711.
3. Anna Barbara, „ „ 11. Aug. 1713.
4. **Simon**, „ „ 13. Jan. 1715, ux. Lamparter s. X. Gr. § 6.
5. Joh. Conrad, „ „ 12. April 1717.
6. Christina Regina, „ „ 25. Dez. 1723, † Reutlg. 20. Juli 1724.
7. Johannes, „ „ 22. März 1725.
8. Georg Conrad „ „ 9. März 1727, † „ 12. Juli 1727.
9. Georg Michael, „ „ 14. April 1731.

§ 13. (ex VIII. Gr. § 5.) **Kurtz, Johannes**, Metzger in Reutlingen, geb. Reutlg. 23. Okt. 1699, † . . . ., verh. 1) Reutlg. 22. April 1720 mit Maria Agnes, T. d. Joh. Jakob Werenwag, geb. . . . ., † . . . ., verh. 2) Reutlg. 19. April 1747 mit Christine, geb. . . . ., Witwe des Joh. Fezer, Küfers, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Ehe. 1. Anna Elisab., geb. Reutlg. 10. März 1721, verh. Reutlg. 25. Okt. 1747 mit Christian Elwert, ..., S. d. Joh. Phil. Elwert, Diac. in Reutlg. und der Anna Maria Cleß, geb. . . . ., † . . . ., s. Veit Müller Stip. § 7.
2. Joh. Jakob, geb. Reutlg. 6. Jan. 1722, † Reutlg. 8. Jan. 1723.
3. **Joh. Jakob**, Metzger in Reutlingen, geb. Reutlg. 8. Jan. 1723, † . . . ., verh. Reutlg. 28. Sept. 1746 mit Wilhelmine Cordula, T. d. Jakob Bux, Beständers auf dem Gaisbühl, auf der Achalm, geb. . . . ., † . . . ., s. Platz-Hermann Stip. § 100.
4. Daniel, geb. Reutlingen 2. April 1740.
5. Joh. Georg, „ „ 2. Febr. 1744.

§ 14. (ex VIII. Gr. § 8.) **Kurtz, Joh. Heinrich**, Nadler in Reutlingen, geb. Reutlg. . . . ., † . . . ., verh. Reutlg. 27. Jan. 1745 mit Catharina, T. d. Joh. Jakob Gänßlin, Rotgerbers, geb. . . . ., † . . . .

Kind (X. Grad):

1. Juliane Margarethe, geb. Reutlingen 10. Jan. 1746.

§ 15. (ex VIII. Gr. § 12.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Präzeptor der deutschen Schule in Reutlingen, geb. Reutlg. 17. . . . ., † . . . ., verh. Reutlg. 11. April 1731, mit Margaretha, T. d. Engelbert Zeinen, Kniestedtschen Hausvogts in Rübgarten, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Christiane, geb. Reutlg. 24. Juni 1732, † Reutlg. 3. Dez. 1741.
2. Maria Barbara, „ „ 14. Juli 1737.
3. Johannes, „ „ 4. Mai 1741.
4. Christina Regina, „ „ 2. Nov. 1742.
5. Helena, „ „ 27. April 1745.

§ 16. (ex VIII. Gr. § 13.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Organist in Reutlingen, geb. Reutlg. Nov. 1719, † Reutlg. 27. Juni 1742, verh. Reutlg. 18. Nov. 1739 mit Christina Dorothea, T. d. Gabriel Wucherer, Senators und Salzamts-Oberpflegers, geb. . . . ., † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Anna Cathar., geb. Reutlg. . April 1741, † Reutlg. 17. Mai 1743.
2. Helena Sofia, „ „ 4. Okt. 1742.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(32) § 17. (ex VIII. Gr. § 16.) **Kurtz, Franz**, Rotgießer, 25. Okt. 1746 Schmiedzunftmeister, 1747—49 Zunftmeister in Reutlg., geb. Reutlg. 10. Sept. 1710, † Reutlg. 23. März 1798, verh. Reutlg. 20. Jan. 1734 mit Esther Margar., T. d. Conrad Fischer, Handelsmanns, geb. Reutlg. 9. Aug. 1712, † Reutlg. 21. Juni 1772.

Kinder (X. Grad):

1. Maria Juditha, geb. Reutlg., 21. Okt. 1734.
2. Anna Margar., „ „ 20. Aug. 1736, † Reutlg. 9. Jan. 1737.
3. **Johannes**, „ „ 13. Dez. 1737, ux. Mann s. X. Gr. § 7.
4. **Jakob Friedrich**, „ „ 20. Okt. 1739, ux. Hebsacker, s. X. Gr. § 8.
5. **Ludwig Conrad**, „ „ 16. Sept. 1741, ux. Faber, s. X. Gr. § 9.
6. Christina, „ „ 24. Okt. 1743, † Reutlg. 10. Aug. 1768.
7. **Christian Adam**, „ „ 25. Dez. 1746, ux. 1) Braun, 2) Braun, s. X. Gr. § 10.
8. Regina Agatha, „ „ . . . . . , verh. Reutlg. 8. Febr. 1773 mit Jakob Melchior Göppinger.
9. **Gottlieb Ferdinand**, geb. Reutlg. 18. Okt. 1751, ux. Kirchhammer, s. X. Gr. § 11.

§ 18. (ex VIII. Gr. § 16.) **Kurtz, Urbanus**, Zinngießer in Reutlingen, 1752—65 Zunftmeister, geb. Reutlg. 6. März 1714, † Reutlg. 25. Juni 1788, verh. Reutlg. 13. Nov. 1737 mit Anna Maria, T. d. Matthäus Uber, Nadlers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (X. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlg. 2. Juli 1739, † vor Aug. 1746.
2. Johannes, „ „ 19. Jan. 1741, † Reutlg. 8. Aug. 1759.
3. Anonymus, todtgeb. „ 20. Jan. 1741.
4. Anna Margar., geb. „ 20. Mai 1743, † „ 22. Okt. 1743.
5. Eva Regina, „ „ 16. Sept. 1744, † „ 15. Juli 1745.
6. Anna Maria, „ „ 15. Aug. 1746.
7. Anonymus, todtgeb. „ 16. März 1747.
8. **Urban**, geb. „ 14. Nov. 1749, ux. 1) Göppinger, 2) Göppinger, s. X. Gr. § 12.
9. Matthäus, „ „ . April 1748, † Reutlg. 26. Jan. 1751.
10. Anonymus, todtgeb. „ 25. Aug. 1751.

X. Grad. 8mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex IX. Gr. § 1.) **Kurtz, Joh. Jakob**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 12. Jan. 1717, † . . . , verh. Reutlg. 25. April 1742 mit Maria Elisab., T. d. Philipp Carl Pfäfflin, Hospitalpflegers und Vizebürgermeisters, geb. . . . , † . . .

Kind (XI. Grad):

1. **Philipp Carl**, geb. Reutlg. 3. Febr. 1744, ux. Bantlin, s. XI. Gr. § 1.

§ 2. (ex IX. Gr. § 4.) **Kurtz, Johannes**, Rotgerber in Reutlingen, 1749 und 1752—63 Zunftmeister, geb. Reutlg. 16. März 1702, † . . . , verh. 1) Reutlg. 2. März 1729 mit Anna Margar., T. d. Ulrich Faßnacht, Metzgers,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 2. März 1740 mit Juliane Margar., T. d. Joh. Georg Kurtz, Präzeptors, geb. Reutlg. 12. Nov. 1719, † . . . , s. oben VIII. Gr. § 8.

Kinder (XI. Grad):

1. Ehe. 1. Anna Margar., geb. Reutlg. 20. April 1730, † Reutlg. 13. Juli 1733.
2. Christof, „ „ 27. Aug. 1731.
3. Anna Barbara, „ „ 22. Mai 1733.
4. Anna Margar., „ „ 23. Jan. 1735, † „ 9. Juni 1739.
5. Johannes, „ „ 27. Jan. 1737.

2. Ehe. 6. Joh. Christof, „ „ 25. Dez. 1740.
7. Joh. Georg, „ „ 11. Febr. 1742.
8. **Johannes**, Rotgerber in Reutlg., geb. Reutlg. 9. März 1744, † . . . , verh. 16. Juni 1773 mit Maria Cathar. Kenngott, geb. . . . , † . . . .

§ 3. (ex IX. Gr. § 5.) **Kurtz, Joh. Georg**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. . . . , † . . . , verh. 1) Reutlg. 21. Febr. 1735 mit Maria Elisab., T. d. † Joh. Georg Tochtermann, Weingärtners, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 1. Dez. 1749 mit Anna Juditha, geb. . . . Witwe des Joh. Georg Geckeler, Rotgerbers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XI. Grad):

1. Margarethe, geb. Reutlingen 18. Nov. 1735.
2. Maria Barbara, „ „ 25. April 1739.

§ 4. (ex IX. Gr. § 5.) **Kurtz, Johannes**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. . . . , † . . . , verh. Reutlg. 10. Nov. 1738 mit Anna Margar., T. d. Joh. Hummel, Rotgerbers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XI. Grad):

1. Christina, geb. Reutlingen 9. Okt. 1739.
2. Maria Barbara, „ „ 24. Jan. 1742.
3. Anna Maria, „ „ 20. Juni 1744.

§ 5. (ex IX. Gr. § 7.) **Kurtz, Johannes**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 15. Dez. 1708, † . . . , verh. Reutlg. 14. April 1738 mit Anna Barbara, T. d. Sebastian Schlotterbeck, Heiligenpflegers, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XI. Grad):

1. Isaak, geb. Reutlingen 27. Jan. 1739.
2. Joh. Georg, „ „ 17. Okt. 1740.
3. Johannes, „ „ 18. Juni 1742.
4. Ursula, „ „ 25. Aug. 1744.

§ 6. (ex IX. Gr. § 12.) **Kurtz, Simon** in Reutlingen, 1749 und 1752—54 Zunftmeister, 1755—65 Pfandschultheiß, 1756 bis 1765 Fünfer, geb. Reutlg. 13. Jan. 1715, † . . . , verh. Reutlg. 16. Mai 1736 mit Anna Maria, T. d. Lorenz Lamparter, Weingärtners, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XI. Grad):

1. Simon, geb. Reutlingen 9. März 1742.
2. Lorenz Conrad, „ „ 16. Nov. 1744.
3. **Johannes**, Sattler in Reutlingen, geb. Reutlg. 30. Juni 1746, † . . . , verh. Reutlg. 21. Febr. 1776 mit Sara

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elisab., T. d. Joh. Georg Beckh, Chirurgen, geb. . . . , † . . . .

(16) § 7. (ex IX. Gr. § 17.) **Kurtz, Johannes**, Rot- und Zinngießer in Reutlingen, Gerichtsverw. Senator, 1791, 1792 und 1803 Stadtrichter, geb. Reutlg. 13. Dez. 1737, † Reutlg. 8. Jan. 1824, verh. Reutlg. 18. Jan. 1763 mit Marie Salome, T. d. Michael Mann, Spitalpfarrers in Reutlg., geb. Reutlg. 23. Nov. 1739, † Reutlg. 12. März 1807.

Kinder (XI. Grad):

1. Anna Maria, geb. Reutlg. 31. Okt. 1763, † Reutlg. 12. März 1807, verh. 1) Reutlg. mit Matthäus Göppinger, Rotgerber, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 15. April 1793 mit Carl Friedr. Demmler, Zinngießer, geb. . . . , † . . . .
2. Christine Margar., geb. Reutlg. 14. Nov. 1766, † Reutlg. 9. Aug. 1834, verh. 1) Reutlg. 17. Sept. 1788 mit Urban Kurtz, Zinn- und Rotgießer in Reutlg., geb. Reutlg. 29. Juli 1770, † Reutlg. 9. Juli 1793. s. unten XI. Gr. § 12. verh. 2) Reutlg. 15. Juni 1795 mit Georg David Kenngott, Pfarrer in Betzingen, geb. 16. Okt. 1765, † 11. Nov. 1811.
3. Elisabeth, geb. Reutlingen . Okt. 1769, † Reutlingen 3. Nov. 1770.
4. Elisabeth Dorothea, geb. Reutlg. 12. Sept. 1771, † Reutlg. 5. April 1827, verh. 1) mit . . . Wucherer, Kaufmann, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 2. Juni 1795 mit Sebastian Jakob Kurtz, Zinngießer in Reutlg., geb. Reutlg. . . . , † . . . , s. unten X. Gr. § 12. Nr. 2.
5. Christine Barbara, geb. Reutlg. 29. Sept. 1773, † Reutlg. 5. März 1837, verh. 1) Reutlg. 8. Febr. 1796 mit Philipp Jakob Uber, geb. . . . , † . . . , verh. 2) Reutlg. 30. Juni 1802 mit Joh. Mich. Ruoff, Schönfärber, geb. . . . , † . . . .
6. **Christof Jakob**, geb. Reutlg. 14. Juli 1775, ux. Keller, s. XI. Gr. § 2.
7. Heinrike Salome, geb. Reutlg. 20. Dez. 1777, † Reutlg. 2. Okt. 1829, verh. mit Georg Ludwig Bauer, Rektor in Reutlg, geb. Reutlg. 6. Sept. 1774, † Reutlg. 2. Aug. 1822.
8. **Johannes**, geb. Reutlg, 27. März 1780, ux. 1) Frutieg, 2) Stoß, s. XI. Gr. § 3.
9. **Gottlieb David**, geb. Reutlg. 2. Sept. 1783, ux. Schramm, s. XI. Gr. § 4.

§ 8. (ex IX. Gr. § 17.) **Kurtz, Jakob Friedr.**, Zinn- und Rotgießer in Reutlg., geb. Reutlg. 20. Okt. 1739, † Reutlg. 31. Jan. 1768, verh. Reutlg. 4. Mai 1763 mit Margarethe, T. d. Matthäus Jakob Hebsacker, Pfarrers in Gomaringen, dann Grabenstetten, geb. . . . , † . . . . Anrecht an Begersche Stiftg.

Kinder (XI. Grad):

1. Joh. Jakob, Rotgießer in Cannstatt, ging i. J. 1818 oder 1819 nach Odessa, geb, Reutlg. 30. April 1764, † 21. Dez. 1824.
2. **Christian Friedrich**, geb. Reutlg. 6. Jan. 1766, ux. Uber, s. XI. Gr. § 5.
3. Ludwig Conrad, geb. Reutlg. 3. Aug. 1767, † Reutlg. 24. Aug. 1770.

§ 9. (ex IX. Gr. § 17.) **Kurtz, Ludwig Conrad**, Pfarrer in Endersbach, geb. Reutlg. 16. Sept. 1741, † Endersbach

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

25. Nov. 1811, verh. Stuttgart 12. Febr. 1770 mit Johanne Christine, T. d. Philipp Gottfried Faber, Sekretärs und Geh. Kanzlisten in Stuttgart und der Marie Elisab. Linsenmann, geb. Stuttgart 23. Febr. 1749, † Endersbach 31. Dez. 1811. s. Lotter, Stammb. d. Fam. Lotter § 69. G. V. Braun Stip. § 441. Anrecht an Braunsches Stip.

Kinder (XI. Grad):

1. **Carl Ernst Friedrich**, geb. Endersbach 30. Nov. 1770, ux 1) Neuffer, 2) Schättle, s. XI. Gr. § 6.
2. Carl Martin Ludwig Friedr., geb. Endersbach 4. Jan. 1772, † Endersbach 22. Febr. 1783.
3. **Carl Gottfried August Friedr.**, geb. Endersbach, 9. Febr. 1773, ux. Demerath, s. XI. Gr. § 7.
4. Caroline Louise Regine Fried., geb. Endersbach 31. Mai 1775, † Endersbach 10. Aug. 1784.
5. Caroline Eberhardine Fried., geb. Endersbach 6. Juli 1776, † Endersbach 12. Dez. 1777.
6. Caroline Elisab. Auguste Fried., geb. Endersbach 6. Juli 1777, † Endersbach 9. Dez. 1777.
7. Caroline Johanna Auguste Fried., geb. Endersbach 22. Juli 1778, † Hall . . . .
8. Caroline Wilhelmine Fried., geb. Endersbach 22. Okt. 1779, † Endersbach 16. Dez. 1779.
9. Caroline Marie Elisab. Fried., geb. Endersbach 23. Dez. 1780, † Endersbach 23. Febr. 1785.
10. Caroline Philippine Fried., geb. Endersbach 9. Nov. 1783, † Endersbach 10. Sept. 1833, verh. Endersbach 15. Jan. 1805 mit Wilhelm Gottlieb Klett, Dr. med., Apotheker, Gründer der Apotheke in Endersbach, S. d. Ferdin. Wilh. Gottlieb Klett, Präzeptors, 1759 in Hohentwiel, 1767 in Ebingen, und der Beate Kienzle (Künzlen), geb. ca. 1779, † 1811. Platz-Hermann Stip. § 50.

§ 10. (ex IX. Gr. § 17.) **Kurtz, Christian Adam**, Zinn- und Rotgießer, Glockengießer, Feuerspritzenmeister in Reutlingen, Ratsverwandter, geb. Reutlg. 25. Dez. 1746, † Reutlg. 13. März 1827, verh. 1) Reutlg. 23. Aug. 1775 mit Christina Magdal., T. d. Joh. Heinr. Braun, Kramerzunftmeisters und Papierers in Reutlingen und der Anna Cathar., . . . , geb. . . . . , † Reutlg. 1. Febr. 1787, verh. 2) Reutlg. 19. Sept. 1787 mit Anna Barbara Braun, geb. . . . . , † Reutlg. 23. Febr. 1797.

Kinder (XI. Grad):

1. Ehe. 1. Franz Ludwig, geb. Reutlg. 24. Aug. 1776, † Reutlg. 9. Okt. 1836.
2. Anna Cathar., „ „ 26. März 1778, † „ 3. Dez. 1833.
3. **Joh. Heinrich**, „ „ 29. Okt. 1779, ux. Helfferich, s. XI. Gr. § 8.
4. Heinrike Salome, „ „ . Okt. 1781, † Reutlg. 29. März 1782.
5. Salome, „ „ . Jan. 1782, † „ 15. März 1786.
6. **Christian Adam**, „ „ 23. Juni 1785, ux. Ruoff, s. XI. Gr. § 9.

2. Ehe. 7. Agnes Catharine, „ „ 29. Sept. 1794, † Reutlg. 7. Okt. 1863.

§ 11. (ex IX. Gr. § 17.) **Kurtz, Gottlieb Ferdinand**, Conditor in Reutlingen, geb. Reutlg. 18. Okt. 1751, † Reutlg. 6. Nov. 1823, verh. Reutlg. 1. Nov. 1775 mit Juliana Henrika Dorothea, T. d. Georg Wolfgang Kirchhammer,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfarrers in Gruibingen und dessen erster Frau, geb. 26. Febr. 1752, † Reutlg. 16. Mai 1813. s. Veit Müller Stip. A. 8.

Kinder (XI. Grad):

1. Gottlieb Adam, geb. Reutlg. 30. Nov. 1776, † Reutlg. 29. März 1778.
2. Joh. Gottlieb David, „ „ 30. Apr. 1778, † „ 25. Febr. 1779.
3. Georg Ludwig, „ „ 30. Nov. 1779. † „ 12. Jan. 1781.
4. Anna Maria Salome, „ „ 26. Aug. 1781, † „ 15. Sept. 1781.
5. Johannes, „ „ 8. Okt. 1782, † „ 4. Mai 1787.
6. Henrike Gottliebin, „ „ 29. Nov. 1784, verh. mit . . . . . in Brenz.
7. **Carl Ludwig**, geb. Reutlg. 2. Okt. 1786, ux. 1) Benz, 2) Kurtz, s. XI. Gr. § 10.
8. **Benjamin Gottlob**, geb. Reutlg. 17. Dez. 1787, ux. Fischer, s. XI. Gr. § 11.

§ 12. (ex IX. Gr. § 18.) **Kurtz, Urban**, Zinn- und Rotgießer in Reutlingen, geb. Reutlg. 14. Nov. 1749, † Reutlg. 5. April 1783, verh. 1) Reutlg. 22. Nov. 1769 mit Marie Christine Margar. Göppinger, geb. Reutlg. 28. Jan. 1749, † Reutlg. 29. Dez. 1779, verh. 2) Reutlg. 26. April 1780 mit Marie Cathar. Göppinger, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XI. Grad):

1. Ehe. 1. **Urban**, geb. Reutlingen 29. Juni 1770, ux. Kurtz, s. XI. Gr. § 12.
2. **Sebastian Jakob**, Zinngießer in Reutlingen, geb. . . . , † . . . , verh. Reutlg. 2. Juni 1795 mit Elisab. Dorothea Kurtz, T. d. Joh. Kurtz-Mann, verw. Wucherer, geb. Reutlg. 12. Sept. 1771, † Reutlg. 5. Apr. 1827. s. oben X. Gr. § 7. Nr. 4.

XI. Grad. 9mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex X. Gr. § 1.) **Kurtz, Philipp Carl**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 3. Febr. 1744, † Reutlg. 15. Aug. 1822, verh. Reutlg. 16. Nov. 1768 mit Helene Eufrosine Bantlin, geb. . . . , † . . . .

Kind (XII. Grad):

1. **Johannes**, geb. Reutlingen 1. Dez. 1775, ux. Elwert, s. XII. Gr. § 1.

§ 2. (ex X. Gr. § 7.) **Kurtz, Christof Jakob**, Zinn- und Rotgießer in Reutlingen, geb. Reutlg. 14. Juli 1775, † Reutlg. 13. März 1813, verh. Reutlg. 14. Febr. 1803 mit Jakobine Heinrike, T. d. Joh. Heinr. Keller, Dekans und Hauptpredigers in Reutlingen und der Anna Maria Finckh, geb. Reutlg. 12. Dez. 1777, † . . . . Anrecht an Hegelsche Stiftg., (Hegel Stip. § 123) und Gomer-Hirschmannsches Stip. (§ 122).

Kinder (XII. Grad):

1. Mathilde Magdal. Cathar., geb. Reutlg. 10. Jan. 1804, † Reutlg. 20. Juni 1884, verh. Reutlg. 20. Aug. 1829 mit **Carl Ludwig Kurtz**, Conditor und Spezereihändler in Reutlingen, geb. Reutlg. 2. Okt. 1786, † Reutlg. 15. Mai 1851, s. unten XI. Gr. § 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Maria Salome Barbara, geb. Reutlg. 28. März 1806, † Reutlg. 7. Dez. 1809.
3. Johann Heinrich, geb. Reutlg. 20. Jan. 1808, † Reutlg. 20. März 1839.
4. Johannes, geb. Reutlg. 8. Juli 1810, † Reutlg. 14. Juli 1810.
5. **Johannes**, „ „ 28. Sept. 1811, ux. 1) Simonis, 2) Simonis, s. XII. Gr. § 2.

§ 3. (ex X. Gr. § 7.) **Kurz (Kurtz), Johannes**, Bürger in Langnau Canton Bern, seit 16. März 1812 Kaufmann daselbst, geb. Reutlg. 27. März 1780, † 1835, verh. 1) mit Elisabeth Frutieg, geb. Bern, † . . . , verh. 2) 8. Wintermonat (Jan.) 1813 mit Maria Johanna Stoß, geb. Bern 10. März 1781, † 4. Okt. 1869.

Kinder (XII. Grad):

1. Ehe. 1. **Christof Albert**, Oberst und Präsident des Berner Großrats, geb. 22. März 1806, ux. Hurter, s. XII. Gr. § 3.
2. Ehe. 2. Maria Margaretha, geb. 28. Jan 1815, † 1892, verh. 3. April 1834 mit Rudolf August Fueter, geb. Bern 12. April 1804.
3. **Gustav**, geb. 1. Jan. 1817, ux. . . . , s. XII. Gr. § 4a.
4. Rudolf Friedrich, Zeichnenlehrer, geb. 8. Jan. 1818, † 16. Okt. 1871.
5. Ludwig Friedrich, Regier.-Rat, Stadtschreiber, geb. 3. Febr. 1819, † 1882. s. XII. Gr. § 4b.
6. Rosine Louise, geb. Brachmonat (Juni) 1820, † 1824.

(8) § 4. (ex X. Gr. § 7.) **Kurtz, Gottlieb David**, Handelsmann in Reutlingen, geb. Reutlg. 2. Sept. 1783, † Reutlg. 13. April 1826, verh. Reutlg. 7. Juli 1810 mit Christine Barbara, T. d. Wilh. Heinr. Schramm, Buchdruckers in Tübingen und der Elisab. Cathar. Mez, geb. Tübingen 27. März 1789, † Reutlg. 16. Febr. 1830. Anrecht an Mez-Limbecksche Stiftg. Mez-Limbeck Stip. § 15.

Kinder (XII. Grad):

1. Joh. Wilhelm, geb. Reutlg. 14. Febr. 1812, † Reutlg. 28. Febr. 1812.
2. **Hermann (Kurz)**, Dichter, geb. Reutlg. 30. Nov. 1813, ux. von Brunnow, s. XII. Gr. § 5.
3. Bertha, geb. Reutlg. 5. April 1815, † Reutlg. 5. Aug. 1815.
4. **Ernst**, „ „ 7. Okt. 1816, ux. 1) Faber, 2) Dillenius, s. XII. Gr. § 6.
5. Maria Thekla, geb. Reutlg. 8. Nov. 1818, † Reutlg. 25. Aug. 1819.
6. Rudolf, geb. Reutlg. 7. Juni 1823, † Reutlg. 6. Juni 1825.

§ 5. (ex X. Gr. § 8.) **Kurtz, Christian Friedr.**, . . . in Reutlingen, geb. Reutlg. 6. Jan. 1766, † Reutlg. 3. März 1844, verh. Reutlg. 11. März 1791 mit Philippine Agnes, T. d. Daniel Uber, Senators und Ober-Stadtrechners, geb. . . . , † . . . .

Kinder (XII. Grad):

1. Christine Margar., geb. Reutlg. 21. Okt. 1793, † Reutlg. 17. Sept. 1820, verh. Reutlg. 16. Juni 1814 mit Joh. Georg Helb, Rotgerber, geb. . . . , † . . . .

§ 6. (ex X. Gr. § 9.) **Kurtz, Carl Ernst Friedrich**, Sekretär und Geh. Kanzlist in Stuttgart, geb. Endersbach 30. Nov. 1770, † Oberndorf a. N. 9. Jan. 1844, verh. 1) Gärtringen 14. Okt. 1794 mit Friedr. Henriette Auguste Elisab., T. d. Christof Friedr. Neuffer, Pfarrers in Gärtringen und der Cathar. Elisab. Brecht, geb. Faurndau 5. Juli 1766.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

† Stuttg. 8. Nov. 1829. Anrecht an Strylinsche Stiftg. Strylin Stip. § 168. verh. 2) Stuttgart 19. Febr. 1832 mit Ottilie (kathol.), T. d. Conrad Schättle, Bäckermeisters in Oberndorf a. N. und der Euphemia Kredmer, geb. Oberndorf a. N. 16. Dez. 1808. s. Lotter, Stammbaum § 69, Lotter, Kellers Nachkommen § 186, Braun Stip. § 441.

Kinder (XII. Grad):

1. Ehe. 1. **Gottfried Ludwig Friedr.**, geb. Stuttgart 16. April 1798, ux. Lotter, s. XII. Gr. § 7.
2. Auguste Henriette Philippine, ledig in Stuttgart, geb. Stuttgart 12. Mai 1800, † Kirschenhardthof 5. Okt. 1884.

§ 7. (ex X. Gr. § 9.) **Kurtz, Carl Gottfried August Friedr. (Kurz)**, Diaconus in Besigheim, geb. Endersbach 9. Febr. 1773, † Besigheim 15. März 1820, verh. . . . 9. Okt. 1808 mit Regine Sabine, T. d. Joh. Sigmund Demerath, Amtspflegers und Hauptzollers, Bürgermeisters in Besigheim und der Anna Barbara Rolle, geb. Besigheim 29. April 1778, † 2. Mai 1836. Anrecht an Gomer-Hirschmannsche Stiftg. Gomer-Hirschm. Stip. § 133. Braun Stip. § 441.

Kinder (XII. Grad):

1. Carl David, geb. Besigheim 4. Jan. 1810, † Besigheim 24. Jan. 1810.
2. Friedrich, lebt seit 1841 in Maulbronn, Apotheker das., geb. Besigheim 6. Aug. 1811, † 5. Sept. 1888.
3. Johanna, geb. Besigheim 9. Sept. 1813, verh. Besigheim 30. Okt. 1837 mit Wilhelm Seeger, Schultheiß in Dürrmenz, geb. Vaihingen 26. Mai 1807, † . . . .
4. Wilhelmine, geb. Besigheim 21. Juli 1816, † Besigheim 28. Nov. 1816.
5. Carl, „ „ 18. Nov. 1818, † „ 26. Dez. 1819.

§ 8. (ex X. Gr. § 10.) **Kurtz, Joh. Heinrich**, Stück- und Glockengießer in Stuttgart, geb. Reutlg. 29. Okt. 1779, † Stuttgart 28. Jan. 1853, verh. Stuttgart 14. Aug. 1803 mit Johanne Regine, T. d. Joh. Gottlob Friedrich Helfferich, Buchbindermeisters in Stuttgart und der Sibille Cathar. Wimpf, geb. Stuttgart 12. Jan. 1778, † Stuttgart 1. Jan. 1852. Anrecht an Helfferich-Klemmsche Stiftg. und an Efferennsche Stiftg. Helfferich-Klemm Stip. A § 16. Efferennsches Stip. von C. Lotter VIII. Gr.

Kinder (XII. Grad):

1. Johanne Heinrike, geb. Stuttgart 15. Juli 1804, † Stuttgart 17. Mai 1881, verh. Stuttgart 21. Nov. 1830 mit Christian Gottlieb Fack, Conditor in Stuttgart, S. d. Phil. Friedr. Fack, Traiteurs in Stuttgart und der Doroth. Julie Kohler, geb. Stuttgart 4. Okt. 1802, † Stuttgart 28. Febr. 1847. St. F.-Reg. 7, 108, Efferenn-Stip. IX. Gr.
2. **Christian Gottlob**, geb. Stuttgart 24. Okt. 1805, ux. Küttel, s. XII. Gr. § 8.
3. **Christian Heinrich**, „ „ 19. Okt. 1806, ux. Nennich, s. XII. Gr. § 9.
4. Caroline Pauline Regine, geb. Stuttgart 14. Juli 1808, † Stuttgart 26. Nov. 1883, verh. Stuttgart 12. (10.) Okt. 1834 mit Gottlob Gottfried Schweizer, Zimmermeister in Stuttgart, S. d. Joh. Gottlob Schweizer, Hof-Baukontroleurs in Stuttgart und der Cathar. Christiane Gärtner, geb. Stuttgart 29. Sept. 1801, † Stuttgart 28. April 1860. St. F.-Reg. 7, 817.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Carl Wilhelm**, geb. Stuttgart 1. Okt. 1809, ux. Dolmetsch, s. XII. Gr. § 10.
6. Christiane Wilhelmine, geb. Stuttgart 25. Dez. 1810, † Stuttgart 20. Febr. 1887, verh. Stuttgart 11. Sept. 1836 mit Joh. Michael Glock, Schullehrer in Stuttgart, S. d. Joh. Christof Glock, Seifensieders in Haltenbergstetten und der Cathar. Magdal. Weigel, geb. Haltenbergstetten 26. April 1802, † Stuttgart 8. August 1848. St. F.-Reg. 8, 396.
7. Louise Friederike, geb. Stuttgart 15. Apr. 1812, † 18. Apr. 1892.
8. **Gottlieb Friedrich**, geb. Stuttgart 3. Juni 1813, ux. Luthardt, s. XII. Gr. § 11.
9. Sofie Therese, geb. Stuttgart 6. Juli 1814, † Stuttgart 9. April 1815.
10. Amalie Auguste, „ „ 13. Aug. 1815, † „ 16. Okt. 1815.
11. Charlotte Emilie, geb. Stuttgart 15. Sept. 1816, verh. Stuttgart 6. April 1845 mit Christian Eduard Fernand, Witwer, Bortenmacher, Hof-Posamentier, dann Privatier in Stuttgart, S. d. Christian Tobias Fernand, Knopfmachers in Stuttgart und der Christiane Fried. Enßlin, geb. Stuttgart 21. Jan. 1814, † Stuttgart 31. Mai 1891. Ed. Fernand war in erster Ehe verh. Stuttgart den 25. Febr. 1840 mit Marie Magdal. Kower, T. d. Caspar Kower, Revierförsters in Plüderhausen und der Sabine Felber, geb. Wangen i. Allgäu 4. Sept. 1817, † Stuttgart 19. Sept. 1844. St. F.-Reg. 10, 387.
12. Paul Ludwig, geb. Stuttgart 8. Okt. 1820, † Stuttgart 13. Mai 1835.

§ 9. (ex X. Gr. § 10.) **Kurtz, Christian Adam**, Seifensieder in Reutlingen, geb. Reutlg. 23. Juni 1785, † Reutlg. 15. Okt. 1856, verh. Reutlg. 2. Febr. 1813 mit Anna Catharina, T. d. Jak. Melchior Ruoff, Färbers in Reutlg. und der Anna Maria Lamparter, geb. 2. Juni 1791, † Reutlg. 26. Jan. 1865.

Kinder (XII. Grad):

1. Christian Gottlob, Buchhändler in Reutlingen, geb. Reutlg. 22. Okt. 1813, † Reutlg. 15. Mai 1860.
2. Anna Maria. geb. Reutlg. 19. Juli 1815, verh. Reutlg. 14. Jan. 1838 mit Joh. Hecht, Messerschmied, geb. 27. Juli 1810, † 20. Febr. 1884.
3. Christine Magdalene, geb. Reutlg. 15. Dez. 1816, verh. Reutlg. 15. März 1830 mit Fr. Denzel, Schreiner, geb. 14. Okt. 1795, † 24. Nov. 1880.
4. **Philipp Jakob**, geb. Reutlg. 14. Okt. 1818, ux. Zwißler, s. XII. Gr. § 12.
5. Anna Catharina, geb. Reutlg. 3. Dez. 1820, verh. Reutlg. 25. Nov. 1841 mit Christof Bohrer, Tuchmacher, geb. 19. Aug. 1814, † 29. April 1875.
6. Jakob Noa, geb. Reutlg. 31. Juli 1822, † Reutlg. 15. April 1823.
7. Jakob Heinrich, geb. Reutlg. 2. März 1824, † Reutlg. 5. März 1824.
8. Jakobine, geb. Reutlg. 3. März 1827, verh. Reutlg. 9. März 1866 mit Johannes Michelfelder, Schlosser, geb. . . . .
9. Christian August, geb. Reutlg. 3. Aug. 1828, † Reutlg. 25. Sept. 1828.
10. Gottlieb Friedrich, „ „ 4. Febr. 1830, † „ 21. Sept. 1830.
11. August Julius, „ „ 30. Juli 1831, † „ 10. Aug. 1831.
12. Christiane Louise, „ „ 12. Jan. 1833, † „ 18. Aug. 1833.
13. Caroline Friederike, „ „ 6. Juli 1834, † „ 15. Aug. 1834.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 10. (ex X. Gr. § 11.) **Kurz, (t) Carl Ludwig**, Conditor und Spezereihändler in Reutlingen, geb. Reutlg. 2. Okt. 1786, † Reutlg. 15. Mai 1851, verh. 1) Reutlg. 28. Okt. 1820 mit Elisab. Catharine, T. d. Joh. Jak. Benz, Rotgerbers und der Marie Doroth. Fischer, geb. Reutlg. 8. März 1796, † Reutlg. 2. Febr. 1829, verh. 2) Reutlg. 20. Aug. 1829 mit Mathilde Magdal. Cathar. Kurtz, geb. Reutlg. 10. Jan. 1804, † Reutlg. 20. Juni 1884.
s. oben XI. Gr. § 2, Nr. 1. Anrecht an Hegel-Stiftg.

Kinder (XII. Grad):

1. Ehe. 1. Marie Caroline Wilhelmine, geb. Reutlg. 6. Aug. 1821, † Reutlg. 23. Sept. 1891, verh. Reutlg. 9. Aug. 1849 mit Gottlob Schaal, Kaufmann in Reutlg., geb. Reutlg. 10. April 1821, † Reutlg. 21. Okt. 1891.
2. **Jakob Carl Gottlob**, geb. Reutlg. 13. Febr. 1825, ux. Kenngott, s. XII. Gr. § 13.
3. Auguste Jakobine, geb. Reutlg. 4. Aug. 1828, † Reutlg. 28. Febr. 1829.
2. Ehe. 4. Friedrich Wilhelm, „ „ 1. Mai 1831, † „ 5. Juni 1831.
5. August Heinrich, „ „ 25. Aug. 1832, † „ 18. Juli 1834.
6. **Wilhelm Adolf**, „ „ 28. März 1834, ux. Finkh, s. XII. Gr. § 14.
7. Christine Fried. Mathilde, geb. Reutlg. 2. Juni 1835, † Reutlg. 20. Febr. 1837.
8. Imanuel Wilhelm, geb. Reutlg. 27. Dez. 1836, † Reutlg. 9. Apr. 1837.
9. Anonyma, totgeb. Reutlg. 23. Jan. 1838.
10. Heinrike Mathilde, geb. Reutlingen 13. März 1839, † Reutlg. 26. Juni 1877, verh. Reutlg. 4. Okt. 1860 mit Christian Gottlob Braun, Goldarbeiter, geb. 20. Jan. 1834.
11. Julius Heinrich, geb. Reutlg. 2. Juli 1840, † Reutlg. 17. Juli 1840.
12. Julius, geb. Reutlg. 22. Dez. 1841, † Reutlg. 21. Sept. 1843.

§ 11. (ex X. Gr. § 11.) **Kurtz, Benjamin Gottlob**, Buchdrucker, Buchhändler und Stadtrat in Reutlingen, geb. Reutlg. 17. Dez. 1787, † Reutlg. 1. März 1845, verh. Reutlg. 6. Aug. 1815 mit Magdalene, T. d. Mich. Christ. Fischer, Buchdruckers in Reutlg., geb. 6. Febr. 1794, † 28. Juni 1873.

Kinder (XII. Grad):

1. Robert Adolf, geb. Reutlg. 24. Mai 1816, † Reutlg. 20. Febr. 1844.
2. Ernst Julius Gottlob, geb. Reutlg. 16. Juli 1822, † Reutlg. 16. Okt. 1842.

§ 12. (ex X. Gr. § 12.) **Kurtz Urban**, Zinn- und Rotgießer in Reutlingen, geb. Reutlg. 29. Juli 1770, † Reutlg. 9. Juli 1793, verh. Reutlg. 17. Sept. 1788 mit Christine Margar. Kurtz, geb. Reutlg. 14. Nov. 1766, † Reutlg. 9. Aug. 1834.
s. oben X. Gr. § 7, Nr. 2.
Sie heiratete in zweiter Ehe Georg David Kenngott, Pfarrer in Betzingen.
s. X. Gr. § 7.

Kinder (XII. Grad):

1. Johannes, geb. . . . .
2. Christine Salome, geb. Reutlg. 5. Aug. 1790.
3. Urban, geb. Reutlg. 2. Juli 1792, † Reutlg. 28. Okt. 1792.

XII. Grad. 10mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex XI. Gr. § 1.) **Kurtz, Johannes**, Rotgerber in Reutlingen, geb. Reutlg. 1. Dez. 1775, † Reutlg. 9. Dez. 1845, verh. Reutlg. 23. Nov. 1801 mit Maria Salome Elwert, geb. 31. Okt. 1783, † 8. Okt. 1826.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kind (XIII. Grad):

1. **Carl Christian Albrecht**, geb. Reutlg. 13. Okt. 1802, ux. Pommer, s. XIII. Gr. § 1.

§ 2. (ex XI. Gr. § 2.) **Kurtz, Johannes**, Privatlehrer in Reutlingen, geb. Reutlg. 28. Sept. 1811, † Reutlg. 28. Dez. 1889, verh. 1) Ravensburg 21. Sept. 1852 mit Eufrosine, T. d. Friedr. Jakob Simonis, Kaufmanns, und der Maria Sibilla Kutter, geb. 9. Jan. 1819, † 4. März 1858, verh. 2) . . . 2. März 1863 mit Maria Sibilla, Schwester der ersten Frau, geb. 8. Aug. 1812.

Kind (XIII. Grad):

1. Ehe. 1. Paul Heinrich, geb. Ravensburg 22. Mai 1856, † Friedrichshafen 2. Nov. 1873.

§ 3. (ex XI. Gr. § 3.) **Kurz, Christof Albert**, Fürsprech, eidgenössischer Oberst, Präsident des großen Rats von Bern, geb. 3. April 1806, † 22. März 1864, verh. . . . mit Maria Hurter, geb. Schaffhausen . . . , † 1888.

Kinder (XIII. Grad):

1. Marie, geb. 1838.
2. Minna, geb. 8. Sept. 1842, verh. . . . mit August Ballif, geb. 5. Juni 1833.
3. Wilhelm, Inspektor der Nationalbank in Bern, geb. 19. März 1843, † 21. März 1892, verh. . . . mit Barbara Selma Maier, geb. Trogen 1854.

5 Kinder (XIV. Grad):
geboren in den Jahren 1877—1886.

§ 4a. (ex XI. Gr. § 3.) **Kurz, Gustav**, Bankdirektor in Bern, geb. 1. Jan. 1817, † 16. Mai 1879, verh. . . . mit Julie Hurter, geb. Schaffhausen 1832, † 9. Dez. 1869.

Kinder (XIII. Grad):

1. Emma, geb. 14. Nov. 1854, verh. . . . mit E. Küpfer aus Bern . . . in Italien.
2. Ernst, . . . in San Salvador, geb. Bern 2. Aug. 1857.
3. Gustav, . . . in Zürich, geb. Bern 4. Juni 1860.
4. Otto, . . . in Quezaltenango (Guatemala), geb. Bern 15. Juli 1863.

§ 4b. (ex XI. Gr. § 3.) **Kurz, Louis (Ludwig) Friedrich**, Stadtschreiber, Regierungsrat in Bern, geb. 13. Febr. 1819, † 7. April 1872, verh. . . . mit . . . .

Kinder (XIII. Grad):

1. Emil, Professor der semitischen Sprachen, geb. 12. Jan. 1849, verh. . . . mit Christiana Martin aus Marzein, geb. 1859.
2. Fanny, geb. 14. März 1853.

§ 5. (ex XI. Gr. § 4.) **Kurz, Hermann**, der bekannte Dichter, Verfasser des „Sonnenwirthle", „Schillers Heimatjahre" ꝛc. Redakteur des „Beobachters" in Stuttgart, 1863 Universitäts-Bibliothekar in Tübingen, geb. Reutlg. 30. Nov. 1813, † Tübingen 10. Okt. 1873, verh. Ober-Eßlingen 20. Nov. 1851 mit Eva Maria (deutsch-kathol.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

T. d. Freih. August Anton v. Brunnow, Kgl. Württbg. Majors, dann pens. Oberst's in Ober-Eßlingen und der Fried. Wilhelmine Henriette v. Oetinger, geb. Ob.-Eßlingen 6. Aug. 1826. Anrecht an Römersche und Crusiussche Stiftg. Römer-Stip. C § 50. Crusius-Stip. § 16. St. F.-Reg. 13, 756. Allgem. Deutsche Biogr.

Kinder (XIII. Grad):

1. **Edgar Conrad**, Dr. med., prakt. Arzt in Florenz, geb. Stuttgart 16. Jan. 1853, verh. mit Rosa Elise Reichert, geb. 1. Juni 1865 zu Vaihingen a. d. Enz.

Kind (XIV. Grad):

a) Eleonore Maja, geb. 1. Aug. 1887. St. F.-Reg. 13, 756, s. Eltern.

2. Maria Clara Isolde, Schriftstellerin in Florenz, geb. Stuttgart 21. Dez. 1853, getauft den 26. Febr. 1854 durch den deutsch-kathol. Pfarrer Albrecht in Ulm.
3. Alfred, Dr. med., prakt. Arzt, geb. Stuttgart 4. Aug. 1855.
4. Erwin Dietbold, Bildhauer, „ „ 13. April 1857.
5. Garibald, geb. Stuttgart 18. Mai 1860, † . . . .

(4) § 6. (ex XI. Gr. § 4.) **Kurtz, Ernst**, Gerichtsnotar in Weilheim, Öhringen, Münsingen, Heilbronn, Stuttgart, geb. Reutlingen 7. Okt. 1816, † Untertürkheim 30. Dez. 1879, verh. 1) Weilheim u. T. 4. Aug. 1840 mit Emilie Auguste Faber, T. d. Aug. Friedr. Faber, ~~Rent~~amtmanns in Weilheim u. T. und der Doroth. Christ. Friedr. Gallus, (s. Gomer-Hirschmann § 91), geb. Weilheim u. T. 13. Juni 1816, † Stuttgart 1. Nov. 1855, verh. 2) Stuttgart 21. Sept. 1857 mit Caroline Ernestine Sofie Dillenius, T. d. Ferdinand Dillenius, Dekans, und der Charlotte Glaser, geb. Steineberg 15. ~~Dez.~~ 1825, † Stuttgart 22. Jan. 1885. St. F.-Reg. 26, 87.

Kinder (XIII. Grad):

1. Ehe. 1. Louise, geb. Weilheim 4. Jan. 1847.
2. Ehe. 2. ~~Edgar~~, Oberförster in Zwiefalten, geb. Öhringen 4. Aug. 1858, verh. 31. Okt. 1891 mit Anna Hägele aus Aalen, geb. . . . .
3. Helene, geb. Münsingen 16. Febr. 1861, verh. 25. Okt. 1887 mit Julius Pommer, Amtmann in Neuenbürg, geb. . . . .
4. Felix, Premier-Lieutenant i. Inf.-Reg. Alt-Württemberg (3. Württ.) Nr. 121 in Ludwigsburg, geb. Münsingen 8. Mai 1863.

§ 7. (ex XI. Gr. § 6.) **Kurtz, Gottfried Ludwig Friedrich**, Mag. Pfarrer in Hausen a. Würm, in Neustadt b. Waiblingen, geb. Stuttgart 16. April 1798, † Neustadt 7. Dez. 1837, verh. Stuttgart 11. Jan. 1825 mit Louise Friederike, T. d. Georg Carl Lotter, Kaufmanns und Stadtrats in Stuttgart, und der Christiane Fried. Müller, geb. Stuttgart 23. März 1802, † Stuttgart 23. März 1892. s. Lotter Stammb.

Kinder (XIII. Grad):

1. Louise, geb. Hausen a. Würm, 19. Mai 1826, † daselbst 28. Aug. 1826.
2. Auguste, „ „ „ 2. Aug. 1827, † „ 21. Aug. 1827.
3. Pauline, „ „ „ 21. Mai 1829, † „ 22. Febr. 1830.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Marie Theodora, geb. Neustadt b. Waiblingen 20. April 1834, verh. Stuttgart 16. Jan. 1866 mit August Friedr. Textor, Mechaniker, städt. Eichmeister in Schwäb. Gmünd, S. d. Friedr. Jakob Textor, Kaufmanns in Ingelfingen und der Rosine Dorothee Susanne Greiner, geb. Ingelfingen 24. März 1837.
5. Adelheid, Lehrerin a. evang. Töchter-Institut in Stuttgart, geb. Neustadt b. Waiblingen 12. Okt. 1836.

§ 8. (ex XI. Gr. § 8.) **Kurtz, Christian Gottlob**, Glockengießer in Reutlingen, geb. Stuttgart 24. Okt. 1805, † Reutlingen 9. Dez. 1881, verh. Reutlg. 27. Okt. 1833 mit Emma Arabella Adelgunde Küttel, geb. Reutlg. 29. Okt. 1815, † 16. Sept. 1858. Efferenn Stip. IX. Gr.

Kinder (XIII. Grad):

1. Marie Louise, geb. Reutlg. 23. Jan. 1835, verh. Reutlg. 11. Aug. 1856 mit Jakob Michael Göbel, Tuch- und Confektionsgeschäft, geb. 19. Juli 1830.
2. Catharina Mathilde, geb. Reutlg. 11. Juni 1838, verh. Reutlg. 30. Juli 1860 mit Joh. Jakob Fehl, geb. 9. Sept. 1829, † 7. April 1884.
3. **Gottlob Christian**, Glockengießer in Reutlingen, geb. Reutlg. 15. Mai 1841, † Reutlg. 21. Febr. 1885, verh. Reutlg. 12. April 1864 mit Sofie Christine Rebekka Fehl, geb. Blaubeuren 29. Nov. 1840.
4. Lydia, geb. Reutlingen 18. März 1844.
5. Gustav Adolf, geb. Reutlg. 21. April 1847, † Reutlg. 3. Dez. 1888.
6. Anonymus, totgeb. Reutlg. 6. Jan. 1851.

§ 9. (ex XI. Gr. § 8.) **Kurtz, Christian Heinrich**, Glockengießer und Spritzenfabrikant in Stuttgart, geb. Stuttgart 19. Okt. 1806, † Stuttgart 14. Mai 1875, verh. 16. Juni 1834 mit Wilhelmine Louise, T. d. Friedr. Ludwig Nennich, Kaufmanns und Stadtpflegers in Lauffen a. N., und der Fried. Wilhelmine Deeg, geb. Lauffen a. N. 28. Sept. 1810, † Stuttgart 11. Mai 1890. St. F.-Reg. 8, 478. Efferenn Stip. IX. Gr.

Kinder (XIII. Grad):

1. Louise Friederike, geb. Stuttgart 4. Dez. 1836.
2. Marie Wilhelmine, geb. Stuttgart 6. März 1838, verh. Stuttgart 10. Mai 1859 mit Carl Gustav Gottlieb Meinel, Kaufmann in Heilbronn, 1860 in Stuttgart, S. d. Joh. Friedr. Andreas Meinel, Obersteigers in Neuenbürg und der Christine Aug. Hänel, geb. Neuenbürg 23. Febr. 1824, † Stuttgart 4. Mai 1894. St. F.-Reg. 17, 298. Efferenn Stip. X. Gr.
3. Wilhelmine Caroline, geb. Stuttg. 4. Juni 1839, † Stuttg. 20. Nov. 1840.
4. Heinrich Ludwig, „ „ 19. Aug. 1840, † „ 12. Jan. 1844.
5. Carl Wilhelm, Glockengießer und Spritzenfabrikant in Stuttgart, geb. Stuttgart 28. Okt. 1841.
6. **Heinrich Ludwig**, geb. Stuttgart 5. April 1845, ux. Pfitzer, s. XIII. Gr. § 2.
7. Amalie, geb. Stuttgart 28. März 1847, † Stuttgart 6. April 1847.
8. Lydia, „ „ 5. Juni 1848, † „ 18. Juli 1848.
9. Pauline Wilhelmine, geb. Stuttgart 26. Juli 1849, verh. Stuttgart 7. April 1870, mit Otto Mayer, Kaufmann in Firma Adolf Mayer a. Markt in Stuttgart, 1883—89 Gemeinderat, Vizevorstand des Stuttgarter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liederkranzes, S. d. Friedr. Wilh. Adolf Mayer, Kaufmanns in Stuttgart und der Laura Horlacher, geb. Stuttgart 4. Mai 1844. St. F.-Reg. 24, 158. Efferenn Stip. IX. Gr.

§ 10. (ex XI. Gr. § 8.) **Kurtz, Carl Wilhelm**, Zinngießer in Stuttgart, geb. Stuttgart 1. Okt. 1809, † Stuttgart 16. Jan. 1869, verh. Stuttgart 15. Sept. 1833 mit Jakobine Louise Christine, T. d. Jakob Ulrich Dolmetsch, Bäckerobermeisters in Stuttgart und der Christiane Doroth. Link, geb. Stuttgart 30. Dez. 1808, † Stuttgart 24. März 1889. St. F.-Reg. 7, 479. Efferenn Stip. IX Gr.

Kinder (XIII. Grad):

1. Louise Christine, ledig, geb. Stuttgart 21. Aug. 1834, † Stuttgart 1. Okt. 1880.
2. **Carl Heinrich**, geb. Stuttgart 24. April 1836, ux. Steinhardt, s. XIII. Gr. § 3.
3. Wilhelmine Christiane, geb. Stuttgart 7. Juni 1837.
4. **Paul Gustav**, geb. 1. Mai 1842, ux. Kober, s. XIII. Gr. § 4.
5. Marie Sofie, geb. Stuttgart 10. Dez. 1843.
6. Anna Regine, geb. Stuttg. 28. Jan. 1845, † Stuttg. 18. Aug. 1845.
7. **Hermann Wilhelm**, geb. Stuttgart 25. Sept. 1847, ux. Kallenberg, s. XIII. Gr. § 5.

§ 11. (ex XI. Gr. § 8.) **Kurtz, Gottlieb Friedr.**, Bortenwirkermeister in Stuttgart, geb. Stuttgart 3. Juni 1813, † Stuttgart 14. Febr. 1866, verh. Stuttgart 26. Jan. 1840 mit Rosine Fried. Christiane, T. d. Joh. Christof Heinrich Luthardt, Schuhmachermeisters in Stuttgart und der Christ. Elisab. Zaiser, geb. Stuttgart 21. Mai 1818, † Stuttgart 5. Dez. 1865. St. F.-Reg. 10, 451. Efferenn Stip. IX. Gr.

Kinder (XIII. Grad):

1. Emma Rosine Fried., geb. Stuttgart 7. Febr. 1841, † Stuttgart 22. April 1869, verh. Stuttgart 24. Juni 1859 mit Carl Adolf Feyler, Kaufmann in Stuttgart, S. d. Christof Friedr. Feyler, Sekretärs im Kultministerium in Stuttgart und der Clara Elisab. Döbler, geb. Stuttgart 7. Aug. 1832, † Stuttgart 5. Juli 1883. Feyler heiratete in zweiter Ehe, Plochingen 11. Nov. 1873, Thekla Müller, T. d. Hermann Müller, Pfarrers in Genkingen und der Emma Louise Ottilie Maier, geb. Gurnville (Amerika) 20. Juli 1855. Ehe geschieden 1. Juli 1875. St. F.-Reg. 17, 25.
2. Heinrich Friedrich, geb. Stuttg. 13. April 1852, † Stuttg. 24. Jan. 1855.

§ 12. (ex XI. Gr. § 9.) **Kurtz, Philipp Jakob**, Seifenfabrikant in Reutlingen, geb. Reutlg. 14. Okt. 1818, verh. Reutlg. 27. Nov. 1848 mit Magdalene Louise, T. d. Joh. Jakob Zwißler, Bäckers und der Anna Maria Auer, geb. Reutlg. 24. April 1826, † Reutlg. 2. Juli 1878.

Kinder (XIII. Grad):

1. Carl Gottlob, geb. Reutlg. 17. Aug. 1849, † Reutlg. 7. Juli 1850.
2. Christian Jakob, „ „ 16. Sept. 1850, † „ 3. Sept. 1851.
3. Maria Magdal., „ „ 10. Jan. 1852, † „ 19. Jan. 1852.
4. Ernst Friedr., „ „ 22. Febr. 1853, † „ 14. April 1879.
5. Maria Cathar. Elisab., geb. Reutlg. 27. Mai 1854, verh. 9. Aug. 1887 mit Wilhelm Schuler, Seifenfabrikant, geb. . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Magdal. Louise, geb. Reutlg. 24. Sept. 1855, † Reutlg. 19. März 1856.
7. Friederike Louise, „ „ 20. April 1857.
8. Gottlob Wilhelm, „ „ 29. Juni 1858, † „ 23. Okt. 1858.
9. **Carl Gustav**, „ „ 23. Dez. 1859, ux. Mössinger, s. XIII. Gr. § 6.
10. Wilhelm Heinrich, „ „ 24. März 1861.
11. Adolf Albert, „ „ 12. Jan. 1865, † Reutlg. 23. Juli 1865.
12. Louise, „ „ 16. Juni 1866.

§ 13. (ex XI. Gr. § 10.) **Kurtz, Jakob Carl**, Buchhändler in Reutlingen, geb. Reutlg. 13. Febr. 1825, † Reutlg. 15. Mai 1865, verh. Reutlg. 24. Nov. 1853 mit Albertine Cathar. Kenngott, geb. Reutlg. 14. Febr. 1833.

Kind (XIII. Grad):

1. Carl Georg Albert, geb. Reutlg. 12. Jan. 1856, † Reutlg. 19. März 1856.

§ 14. (ex XI. Gr. § 10.) **Kurtz, Wilhelm Adolf**, Fabrikant in Reutlingen, geb. Reutlg. 28. März 1834, verh. Reutlg. 11. Mai 1868 mit Fanny Finkh, geb. Reutlg. 19. Juli 1843.

Kinder (XIII. Grad):

1. Anna Helene, geb. Reutlg. 13. März 1869, † Reutlg. 21. Juli 1869.
2. Wilhelm Adolf, „ „ 8. Mai 1870.
3. Carl Ludwig, „ „ 12. März 1872.
4. Anna Mathilde, „ „ 28. April 1874.
5. Hedwig Marie, „ „ 10. Febr. 1877.
6. Otto Heinrich, „ „ 28. Aug. 1882.

XIII. Grad. 11mal Ur-Enkel des Stammvaters:

§ 1. (ex XII. Gr. § 1.) **Kurtz (3), Carl Christian Albrecht**, Pfarrer in Hengen, geb. Reutlg. 13. Okt. 1802, † Hengen 1. Aug. 1842, verh. 19. Mai 1829 mit Maria Sofia, T. d. Georg Conrad Pommer, Kaufmanns in Urach und der Marie Christiane Sibille Kaiser aus Calw, geb. 15. Jan. 1809. Färberstift F. § 23.

Kinder (XIV. Grad):

1. Marie Sofie Louise, geb. Hengen 2. April 1830.
2. Georgine Johanne, „ „ 21. Okt. 1831, † Hengen 18. März 1835.
3. Adelheid, „ „ 16. Okt. 1833, † „ 18. März 1838.
4. Georgine Louise Franziska, „ 26. Aug. 1835, † „ 9. März 1838.
5. Carl Julius, geb. „ 11. März 1837.
6. Christiane Magdal. Franziska, geb. Hengen 28. März 1839.
7. Rudolf Carl Johannes, geb. Hengen 14. Jan. 1842.

§ 2. (ex XII. Gr. § 9.) **Kurtz, Heinrich Ludwig**, Glockengießer und Feuerspritzenfabrikant in Stuttgart, geb. Stuttg. 5. April 1845, verh. Stuttgart 27. Juni 1876 mit Bertha Pfitzer, T. d. Wilhelm Melchior Pfitzer, Kunst- und Handelsgärtners in Stuttgart und der Marie Fried. Schickler, geb. Stuttgart 24. Juli 1857. St. F.-Reg. 32, 284. Efferenn Stip. X. Gr.

Kinder (XIV. Grad):

1. Heinrich Wilhelm, geb. Stuttgart 22. Aug. 1877.
2. Wilhelm, „ „ 18. Okt. 1879.
3. Elisabeth, „ „ 28. März 1884.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 3. (ex XII. Gr. § 10.) **Kurtz, Carl Heinrich**, Zinngießer in Stuttgart, Major der Freiwill. Feuerwehr, geb. Stuttgart 24. April 1836, verh. Stuttgart 24. April 1864 mit Sofie Caroline Steinhardt, T. d. Joh. Friedr. Steinhardt, Zinngießers in Stuttgart und der Sofie Louise Brekle, geb. Stuttgart 4. Juli 1843. St. F.-Reg. 19, 515. Efferenn Stip. X. Gr.

Kinder (XIV. Grad):

1. Anonyma, totgeb. Stuttgart 14. März 1865.
2. Anna Louise, geb. „ 28. Mai 1867.
3. Carl Wilhelm, „ „ 19. Aug. 1870.
4. Elise Sofie, „ „ 7. Aug. 1874.
5. Paul Friedr., „ „ 1. Juni 1880.

§ 4. (ex XII. Gr. § 10.) **Kurtz, Paul Gustav**, Buchhändler in Stuttgart in Firma H. Lindemann's Buchhandlung, Handelsrichter, geb. Stuttgart 1. Mai 1842, verh. Stuttgart 6. Aug. 1872 mit Thekla Louise Pauline Kober, T. d. Adolf Kober, Privatiers in Stuttgart und der Wilhelmine Köber, geb. Stuttgart 7. Sept. 1849. St. F.-Reg. 26, 867. Efferenn Stip. X Gr.

Kinder (XIV. Grad):

1. Erwin Paul, geb. Stuttgart 22. Mai 1881.
2. Hermann Adolf Wilhelm, „ „ 14. Mai 1883.
3. Woldemar, „ „ 10. Okt. 1886, † Stuttgart 20. Dez. 1887.
4. Paul Albert Friedrich, „ „ 17. Febr. 1888.

§ 5. (ex XII. Gr. § 10.) **Kurtz, Hermann Wilhelm**, Zinngießer und Spielwarenhändler in Stuttgart, geb. Stuttgart 25. Sept. 1847, verh. Stuttgart 29. April 1873 mit Louise Julie Kallenberg, T. d. Ludwig Kallenberg, Fabrikanten in Ludwigsburg und der Joh. Bührer, geb. Ludwigsburg 22. Juli 1853. St. F.-Reg. 29, 72. Efferenn Stip. X. Gr.

Kinder (XIV. Grad):

1. Hermann Otto, geb. Stuttgart 10. März 1874.
2. Emil, Zwilling, „ „ 1. Febr. 1876, † Stuttg. 4. Febr. 1876.
3. Ludwig, „ „ „ 1. Febr. 1876, † „ 2. Febr. 1876.
4. Paul Adolf Alfred, „ „ 12. Febr. 1877, † „ 4. März 1878.
5. Alfred Richard, „ „ 24. Febr. 1878.
6. Hermine, „ „ 7. März 1879.
7. Hermann Siegfried Walther, geb. Stuttgart 27. Mai 1883.

§ 6. (ex XII. Gr. § 12.) **Kurtz, Carl Gustav**, in Reutlingen, geb. Reutlg. 23. Dez. 1859, verh. Reutlg. 22. Nov. 1887 mit Emilie Mössinger, geb. Reutlg. 30. Dez. 1864.

Kinder (XIV. Grad):

1. Felix Carl, geb. Reutlingen 11. Dez. 1888.
2. Elisabeth Emilie, geb. Reutlingen 20. Juni 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachtrag zur Familiengeschichte (S. 5 Abs. 2.).

Der Text des dort erwähnten 2. Wappenbriefes wurde dem Herausgeber nachträglich in notariell beglaubigter Abschrift vonseiten der Berner Verwandten zur Verfügung gestellt. Derselbe folgt hier im vollständigen Wortlaut:

„Ich Joh. Jakob Wolff zur Todtenwart comes Palatinus Caesareus und der hey. röm. Reichs freyen Statt Regenspurg bestellten Syndikus Urkunde und bekenne hiemit gegen Meniglichen: Demnach der Allerdurchlauchtigst Großmechtigist und Unüberwündlichste Fürst und Herr, Herr Ferdinand der Ander, von Gottes Gnaden, Erwölter Römischer Kaißer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien zu Ungern, Böheim, Dalmatien, Croatien und Schlavonien und König, Ertzherzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, Crain und Württenberg, Grave zu Tyrol ꝛc. ꝛc. Mein Allergnedigster Kaißer und Herr mir unter andern stattlichen, ansehenlichen kay. Privilegiis, auch dise Gnad, freyheit und vortheil allergnedigst ertheilet, das Ich in Irer May. Nahmen, ehrlichen, redlichen Leuthen, die Ich deßen würdig erachten werde, einem ieden nach seinem stand und wesen, Zaichen, Wappen vnd Cleinod, mit Schildt und Helm geben und verleihen, dieselbe wappen- vnd lehengenoß machen, schöpffen vnd erheben solle, könne vnd möge, wie dann die formalia solcher Kay. Begnadungen in einem vff Pergamen geschribenen von allerhöchstgedachten Kay. Mayst. subscribirten, vnd mit dem Kay. großen Insigel bekrefftigten Libello, mehrers Inhalts lauten und besagen thun. — Wann aber auch solche Privilegia, Gnaden und freyheiten, sonderlichen aus Zweyen vrsachen, Erstlichen meines redlichen Verhaltens Irer Kay. Mayst. dem Hey. Röm. Reich vnd dem löblichen Hauß Oesterreich, erwissener, getreuer und ersprießlicher Dienste, und dann damit andere zu gleichmessiger Devotion, trew vnd gehorsam gegen Irer Kay. Mayst. angereitzet werden möchten, mir allergnedigst verliehen vnd gegeben worden, welches Ich bishero in alle weeg in acht genomen vnd dahero zu gemueth gefüeret, wie hoch vnd sehr die Erbarn und Achtbarn, Crispinus, Jacob, Sebastian, Josua vnd Salomon die Kurtzen, gebrüdern, alle Bürgern in Irer Kay. Mayst. vnd des Hay. Röm. Reichs Statt Reitlingen Irer ehrlichen Geburtt und Herkommens, dann deren iederzeit verspurten redlichkeit, bescheidenheit, bürgerlichen wolverhalttens vnd erbarkeit geruemet worden, — So hab Ich aus guettem wolbedachtem mueth, freyem wißen, und willen, zu ergötzlichkeit Ihres, der Kurtzen, wolverhaltens Ihren, Ihren ehlichen Leibserben,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erbens Erben, Manns- vnd Weibspersonen, nachfolgendes Wappen und Cleinod, Nemblich einen über eckh in blaw vnd weisse farben abgetheilten Schildt, in welchem zu vnterst drey grune Berglein oder Bühel, darunter das mittler vor den andern Zweyen etwas erhöhet, darauff ein gantz gelb oder goldfarber Löw mit aufgesperrtem rachen, ausschlagender roten Zungen, vnd vber sich erhabenen flammenden schwantz, auch in seinen beeden vorderen Pratzen oder Klatten ein schwartzes Handelszaichen halttendt, zu befinden. Dann auff dem Schildt einen eisenfarben zugethaner Stechhelm, auff welchem ein von blaw, gelb und weißer farben vmbwundener Bundt sambt gleicher farb fliegenden enden, zur rechten mit einer blaw und weißen, zur lincken handt mit einer geld und weißen Helmdecken, auch auff dem Helm zwischen Zweyen von blaw, weiß und gelber Farben abgetheilten Biffelshörnern ein halber Löw mit aufgesperrtem rachen, rot außschlagender Zungen vnd in seinen beeden Pratzen haltendem, schwartzen Handelszaichen allermaßen wie unden im Schildt diß Wappen vnd Cleinod auch in mitte diß Brieffs mit seinen Farben aigentlich gemahlt vnd ausgestrichen zusehen ist, günstig verehrt vnd mitgetheilet. Vnd solches Wappen vnd Cleinod mögen Sie obgedachte Kurtzen gebruedern, Ihre Erben und Erbens Erben, zu ewigen Zeiten, haben, füeren, dasselb in allen und ieden ehrlichen, redlichen sachen, handlungen vnd geschäften, zu schimpff und ernst, in Sturmen, Streitten, Kempffen, Gestechen, Gefechten, Gemählten, Paniern, Insigeln, Petschafften, Cleinodien, Begräbnussen, und sonsten an allen orten vnd enden nach Ihrer und Irer Erben notturfft willen und wohllfarten, gebrauchen, auch darzue alle und iede Gnaden, Freyheiten, Ehren, Würden, Vortheil, Recht und Gerechtigkeit mit Aembtern und Lehen, Geist- und Weltlichen, anzunehmen, zu haben, zu empfahen und zu tragen, mit andern Ihrer Kay. Mayst. und des Hey. Röm. Reichs Wappen- und Lehengenoßleuthen Lehen vnd alle andern Gericht und Recht zu besitzen, Vrtheil zu schöpffen und Recht zu sprechen macht haben, auch deßen alles theilhafftig, würdig, empfenglich vnd darzu tauglich, schicklich und guett sein im Geist: vnd weltlichen Stenden vnd sachen, sich dessen alles freuen, gebrauchen und genießen sollen vnd mög: als andere Irer Mayst. und des Hey. Röm. Reichs Wappengenoßleuthe, vngehindert allermeniglich und bey allerhöchstgedachter Kay. Mayst. angedroheter hoher vngnad vnd ernstlicher Bestraffung. — Vnd dießes alles destomehr zu bekrefftigen, habe Ich anfangs ernannter Comes Palatinus Caesareus dißen Brieff mit meinen aigenen Handen unterschriben und mein aigen angeboren Insigel anhengen lassen."

So geschehen zu Regenspurg den XII. Monatstag Junij, Als man nach Christi geburtt zählete, Eintausendt, Sechshundert vnd zwey vnd zwantzig Jahr.

(sign.) J. J. Wolff, comes Palat. caes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis
der im Buche vorkommenden Familien-Namen.

Die Zahlen bezeichnen die betreffende Seite.
Wiederholt auf einer Seite vorkommende Namen sind nur einmal aufgeführt.

Aferle 11.
Aichler 6. 38. 41.
Albrecht 70.
Ammer 11.
Astfalk 40. 45.
Auer 72.

Bächtold 25.
Ballif 69.
Bantlin 3. 14. 39. 42. 43. 48. 64.
Bauer (s. auch Baur) 4. 6. 20. 41. 47. 53. 54. 62.
Baur (s. auch Bauer) 4. 18. 22.
Beckh 2. 13. 39. 44. 50. 62.
Beger 7. 14. 62.
Benz 6. 41. 47. 64. 68.
Bertsch 42. 48.
Bild 12.
Bihler (s. auch Biler) 4. 9. 50. 55.
Biler (s. auch Bihler) 39.
Blumentrost 25.
Bocer 13. 35. 44.
Botz 36. 38.
Brastberger 32.
Braun 27. 60. 63. 66. 68.
Brecht 65.
Brekle 74.
Brodbeck 13. 39. 43.
v. Brunnow 65. 70.
Bügner 41. 46. 48.
Bühlin 51. 57.
Bührer 74.
Buhl 43. 49.
Bux 59.

Camerer 10. 13.
Caspar 49. 55.
Cleß 59.
Clöwer 36.
Commerell 50.
Crusius 70.
Culbertson 24.
Curtius 5. 10.

Decker 39. 42.
Deeg 71.
Demerath 63. 66.
Demmler 62.
Denzel 67.
Digel 9. 36. 39.
Dillenius 26. 65. 70.
Dizinger (Ditzinger) 40. 42. 46.
Döbler 72.
Döttinger 49.
Dolmetsch 67. 72.
Drück 18.
Dufour 23.

Efferenn 10. 66. 71—74.
v. Ehrenbach (Myler) 9. 10.
Eisenlohr 7.
Elwert 3. 59. 64. 68.
Emde 11.
Engel 41. 50. 56.
Enslin (Enßlin) 14. 43. 67.
Epp 42. 45.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ernst 44. 50.

Faber 13. 26. 60. 63. 65. 70.
Fack 66.
Färberstift 73.
Faßnacht 57. 60.
Fehl 71.
Felber 67.
Felchlin 46. 52.
v. Fellenberg 23.
Fernand 67.
Feyler 72.
Fezer 52. 55. 59.
Fiez 40. 45.
Fikler 38.
Finckh (Finkh) 22. 64. 68. 73.
Fischer 6. 18. 32. 40. 47. 50. 54. 60. 64. 68.
Flammer 40. 45.
Flissinger 41. 47.
v. Forstner 13.
Francke 24.
Frickh 38.
Friderich 25.
Frischlin 9.
Frisinger 8.
Frutieg 23. 62. 65.
Fuchs 7. 12. 39. 42. 44. 45. 50. 55.
Fueter 65.
Fugger 35.

Gänßlin 52. 59.
Gärtner (Gärttner) 36. 39. 66.
v. Gärtringen 5.
Gagern 24.
Gallus 70.
Gayler 5—14. 16. 20. 51. 57.
Geckeler 57. 61.
Geiger 11.
Genckinger 46. 50. 52. 56.
Gilg 13.
Glaser 70.
v. Gleichen-Rußwurm 22.
Glock 67.
Gminder 22.
Godelmann 55.
Göbel 45. 50. 51. 56. 71.
Göppinger 16. 44. 50. 60. 62. 64.
v. Göthe 31.
Gomer 64. 66. 70.
Grauwer 36. 38.
Greiner 28. 71.
Gretzinger 5. 35. 36. 40.
Gröninger 46.

Hägele 70.
Hänel 71.
Hafner (Haffner) 8. 43.
Hamelehlin 49.
Hartmann 30. 31.
Hebsacker 26. 60. 62.
Hecht 15. 49. 51. 54. 67.
Hegel 22. 64. 68.
Helb 6. 41. 46. 65.
Helbling 8. 10. 47. 52.
Helfferich 29. 63. 66.
Herbst 44. 48.
Hermann (Herrmann) 38. 59. 63.
Hipp 52. 58.
Hirlinger 51. 58.
Hirschmann 64. 66. 70.
Hochstetter 38.
Högel 51. 57.
Högg 26.
Hofffstetter 4—8. 11—14.
Horlacher 72.
Hueber 36. 37. 45.
v. Humboldt 23.
Humler 9. 36. 39.
Hummel 9. 46. 54. 57. 61.
Hurter 65. 69.

Jöcher 9.
Jung 11.
Jungner 38. 40.

Kaiser 73.
Kallenberg 72. 74.
Kamm 45. 51.
Kapff 54.
Keihm 3. 50. 56.
Keller 22. 62. 64. 66.
Kenngott (s. auch Könngott und Küngott) 61. 62. 68. 73.
Keppler 2.
Kienzle 63.
Kindsvatter 7. 14. 36. 38.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kipp 24.
Kirchhammer 32. 60. 63.
Kirutsche 23.
Klein 43. 47. 49. 53.
Klemm 8. 29. 35. 36. 66.
Klett 26. 63.
Knapp 14. 28. 29. 39. 43. 49.
v. Kniestedt 59.
Knorr 5.
Kober 72. 74.
Koch 1. 34. 38. 44.
Köber 74.
Könngott (s. auch Kenngott) 13. 21. 42.
Köstlin 18.
Kohberger 51. 58.
Kohler 66.
Kower 67.
Krämer 6. 41. 47.
Kredmer 66.
Krimmel 22.
Küfner 50.
Küngott (s. auch Kenngott) 13.
Künzlen 63.
Küpfer 69.
Küttel 66. 71.
Kurtz (Kurz) 1 – 74.
Kutter 69.

Lachenmann 1.
Lamparter 44. 46. 50. 52. 59. 61. 67.
Lang 3. 52. 58.
Lansius 10.
Laubenberger 4. 6. 7. 8. 11. 38. 42. 54.
Launer 51. 56.
Lauterbach 10. 11.
v. Leutrum 25.
Limbeck 65.
Lindemann 31. 74.
Link 72.
Linsenmann 63.
List 22. 24.
Lobmüller 41. 47.
Lotter 34. 38. 63. 66. 70.
Ludwellius 10.
Lutharbt 67. 72.

Maier (s. auch Mayer) 69. 72.
Mann 21. 60. 62. 64.
Martin 69.
Maurer 2. 37. 40.
Mayer (s. auch Maier) 47. 51. 54. 58. 71.
Megerlin 55.
Meinel 71.
Metz (Mez) 25. 65.
Michelfelder 67.
Mögling 12. 44.
Mörike 26.
Mössinger 73. 74.
Müller 4. 7. 38. 41. 47. 53. 59. 64. 70. 72.
Myler v. Ehrenbach 9. 10.

Nedelin 49.
Nennich 66. 71.
Neuffer 27. 63. 65.
Neuschler 36. 37.
Noderer 42.
Nübling 39.
Nüßlin 48.

v. Oetinger 70.
v. Orttenburg, Graf 4.
Osiander 10.

Pfäfflin 3. 11. 56. 60.
Pfaff 30.
Pfitzer 71. 73.
Pflüger 42.
Picotte 24.
Platz(-Hermann) 59. 63.
Pommer 70. 73.
Pregentzer 10.
Pregizer 12.

Rapp 31.
Reglin 7.
Reichardt 52. 58.
Reichert 70.
Reichlin 2. 40. 44.
Reiß 43.
Reuchlin 11. 12.
Rockenstiel 2. 36. 37.
Römer 70.
Rösch 3. 45. 52.
Röser 39. 44.
Rolle 66.
Roth 39. 43.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rothfuß 44.
Rümelin 10.
Ruoff 62. 63. 67.

Sandherr 49. 55.
Sattler 11. 12.
Schaal 13. 33. 39. 41. 42. 46. 49. 51. 55. 57. 68.
Schättle 63. 66.
Schauer 40. 44.
Scheinemann 10.
Scherr 40. 43. 46.
Schickler 73.
Schill 10.
v. Schiller 22. 25. 31. 32. 69.
Schlegel 24.
Schlotterbeck 57. 61.
Schmelz 16.
Schmid (s. auch Schmidt) 5. 6. 8. 15. 16. 24. 38. 41. 45. 51.
Schmidlin 44.
Schmidt (s. auch Schmid) 24. 37. 40.
Schmolk 18.
Schön 34.
Schöpf 44.
Scholl 49. 55.
Schramm 18. 25. 26. 62. 65.
Schreyvogel 54.
Schuler 72.
Schwarz 40. 45.
Schweitzer (Schweizer) 66.
Seeger 66.
Senn 23.
Simonis 65. 69.
Speidel 12.
Spöhlin 12.
Stänglin (s. auch Stenglin) 9.
Steidler 42.
Steinhardt 72. 74.
Stenglin (s. auch Stänglin) 8.
Stoß 23. 62. 65.
Strauß 26.
Strylin 66.

Textor 71.
Tigel 38. 41.
Tochtermann 11. 57. 61.
Tohrer 51. 58.

Uber 6. 16. 36. 38. 54. 60. 62. 65.
Uschalk 48.

Vöglin 5.
Voglin 35. 36.
Vohrer 67.
Volhart 12. 36. 39.
Volmar 23.
Volz 12. 39. 44.
Votteler 38.

Walcker (Walker) 1.
Walther 50. 56.
Wangner 33.
Wechßler 25.
Weckherlin 13. 39.
Weckler 51. 58.
Wehinger 9. 36. 39.
Weigel 67.
Weiß 2. 14. 35. 43. 48.
Weixel v. Wettern 4.
(v.) Werenwag 36. 38. 52. 59.
Wernwag 5.
Wezel 51.
Wibel 10.
Wider 55.
v. Wiederhold 8.
Wildheben 1.
Wimpf 29. 66.
Witthal 23.
Woltmann 18.
Wucherer 4. 13. 36. 37. 39. 43. 54. 59. 62. 64.
Wurst 42.

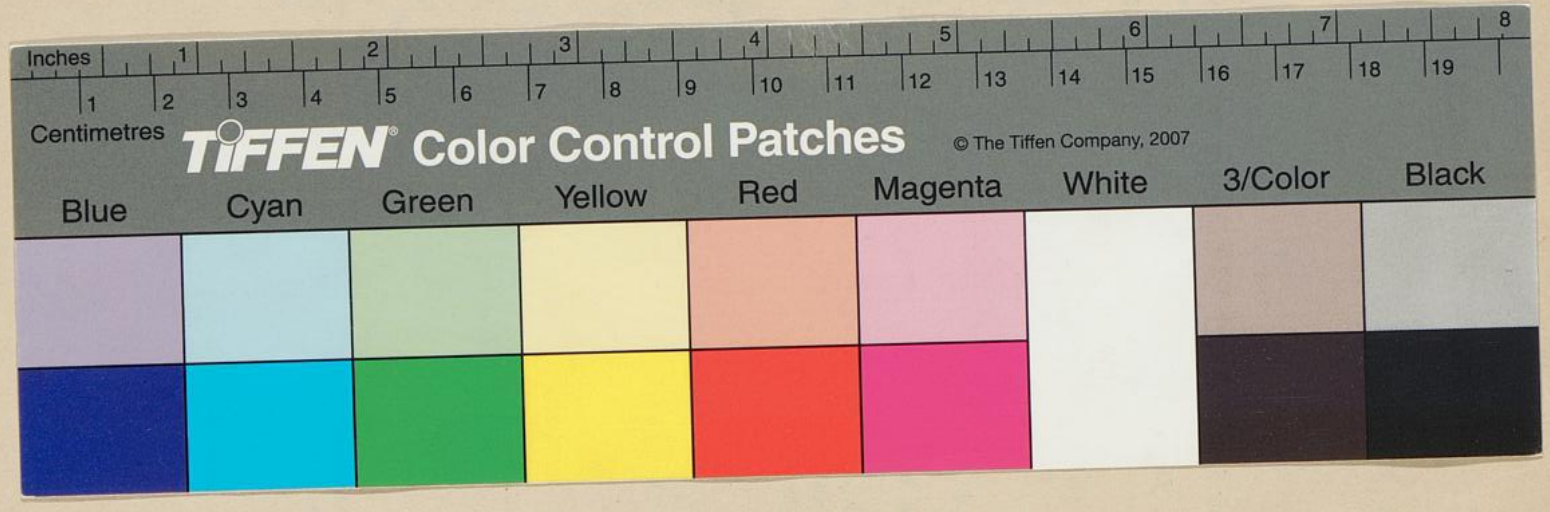
Zaiser 72.
Zeiner 53. 59.
Ziegler 41. 42. 48. 54.
Zimmerer 3. 40. 45.
Zindel 4. 36. 37.
Zündel 4.
Zwißler 67. 72.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf